Die Grab-Capelle

Mieczyslaw's I. und Boleslaw's I.

in Posen.

Rechtfertigung

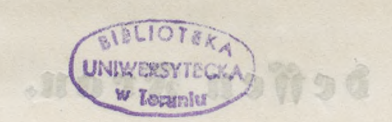
des Grafen Eduard Raczyński

mit einer Einleitung herausgegeben

von

dessen Frau.

Posen 1845.


BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
w Toruniu

Vorwort.

Mit ergebungsvollem Schweigen habe ich den Tod meines Mannes, des Grafen **Edward Raczyński**, ertragen, und sicherlich würde ich darin verharrt sein, wenn nicht die von dem Landtags-Deputirten Herrn **Schumann** auf dem diesjährigen Landtage darüber gehaltene Rede, vor Allem aber der ihr gezollte Beifall, mich daraus geweckt hätten.

Die günstige Aufnahme dieser Rede lehrte mich aber, daß es nicht meine einzige und ausschließliche Pflicht ist, für meinen Mann zu beten, sondern daß mir auch noch die

Pflicht bleibt, durch Aufklärung der öffentlichen Meinung seine Ehre in den Augen der Mitwelt zu vertheidigen. Denn jemehr ich die Meinung meiner Landsleute zu würdigen und zu achten weiß, um so mehr halte ich mich für verpflichtet, dieselbe aufzuklären. Sie ist aber, wie jede despotische Gewalt, den hinterlistigen Angriffen und heuchlerischen Vorspiegelungen derjenigen ausgesetzt, die in ihr irgend einen Vortheil finden, und sie deshalb nach ihren Zwecken zu leiten suchen. Einst aber wird, wie die Monarchen, so auch sie gerichtet werden, und die Geschichte wird in ihre Bücher die Irrthümer oder gerechten Urtheile derselben aufzeichnen.

Diese Überzeugung veranlasst mich zur Herausgabe derjenigen Papiere, welche mein Mann zu seiner Rechtfertigung gegen die Anschuldigungen des Herrn Schumann, daß er, der Graf **Raczyński**, die Idee des Erzbischofs v. **Wolicki** sich selbst zugeschrieben hätte, vorbereitet hatte.

Mein Mann übergab mir diese Rechtfertigung mit den Worten: „Gieb mir dein Wort, daß Du diese Papiere vor Johanni weder vernichtest noch gebrauchst, möge

auch geschehen, was da wolle," als ob er vorhergesehen hätte, daß auch nach seinem Tode noch Herr Schumann die früher schon erhobenen Anschuldigungen wiederholen und rechtfertigen würde.

Das erste Heft, die Beschreibung der Capelle enthaltend, sollte, schon vollendet, eben vertheilt werden, als so ganz unerwartet Herr Schumann mit seiner Beschuldigung auftrat.

Mein Mann gab es mit einem von Freude erfüllten Herzen heraus, daß er nach vieljähriger ununterbrochener und mühsamer Arbeit sein Ziel erreicht hatte, indem die Gebeine unserer Fürsten in ihrem ursprünglichen, von ihm sorgsam zusammengesuchten und wiederhergestellten Sarkophage endlich eine würdige Ruhestätte finden. Es steht derselbe in einer der Capellen der hiesigen Domkirche a), welche zu diesem Zwecke neu ausgebaut und im Geschmacke der byzantinischen Üppigkeit, welcher zu den Zeiten jener Fürsten herrschte, ausgeschmückt wurde, wobei mein Mann sich zu-

---

a) Mehrere Gelehrte sind der Meinung, diese Capelle stamme noch aus den Zeiten der Einführung des Christenthums bei uns.

gleich bemühte, in ihren Verzierungen möglichst viele National-Erinnerungen anzubringen, um auf diese Art die Vergangenheit mit der Zukunft nach Möglichkeit zu verknüpfen. Einzig aus Erstaunen über die Anschuldigungen des Herrn Schumann stellte er die Herausgabe dieses Werkchens ein.

Dieser Beschreibung der Capelle hat er eine Übersicht der Kosten, so wie der Einnahme, und das Verzeichniß aller Beiträge und ihrer Geber beigefügt b) worin, um jedem Einzelnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, neben den Gaben der Regenten auch der Pfennig der armen Wittwe nicht vergessen worden ist.

Das zweite Heft enthält die Anschuldigungen des Herrn Schumann aus den Jahren 1841. und 1843., die mein Mann beide Satz für Satz beantwortet hat.

Aber schon während des letzteren Landtages wurde er durch die Ansicht von 14 Deputirten, die da meinten, berechtigt zu sein, ihn als einen Angeklagten zu richten,

---

b) Dieses Verzeichniß ist genau nach dem Original-Verzeichniße abgedruckt.

tödlich verwundet, ungeachtet auch diesmal, wie im Jahre 1841. durch 27 gegen jene 14 Stimmen die Anträge zurückgewiesen wurden, indem der Landtag sich zugleich für incompetent zu ihrer Entscheidung erklärte c).

Mein Mann wollte sich aber keinesweges dem Urtheile seiner Landsleute entziehen, und bat daher Seine Majestät den König, den Landtag zur Erledigung dieser Angelegenheit zu ermächtigen. Aber es geschah dies mit tiefverletztem Herzen, denn er sah 14 Collegen, die ihm entgegen waren, und begriff doch nicht aus welchem Grunde diese 14 Collegen seit zwei Jahren ihre Ansichten geändert hatten. Ebenso erfuhr er, daß während desselben Landtages (1843.) Unterschriften gesammelt wurden, um ihn für einen unwürdigen Vertreter des Schrimmer Kreises zu erklären, weil er die Adresse an den König, die bereits von fast allen seinen Collegen angenommen worden war, nicht mit unterschreiben wollte. Das Blatt mit diesen Unterschriften ist indessen durch den Grafen Titus Działyński als etwas Ungesetzliches zurückgehalten worden, da seiner

---

c) Im Jahre 1841. war diese Angelegenheit einstimmig beseitigt worden.

Ansicht nach ein erwählter Deputirter in öffentlichen Angelegenheiten einzig nach seinem Gewissen rathen solle.

Mein Mann hatte eine glühende und gefühlvolle Seele; er lebte einzig für das Vaterland, das er leidenschaftlich liebte: jeder seiner Schritte hatte das allgemeine Beste zum Ziele; ihm diente er mit seinem Vermögen und mit seiner ganzen moralischen und physischen Kraft, und dennoch kam es noch dahin, daß er als ein Übelthäter, der fremdes Eigenthum sich zueignet, sich vertheidigen sollte, denn ob Geld ob Ehre oder ein Gedanke entwendet wird, so ist das alles Diebstahl, und so urtheilte und fühlte **Raczyński**.

Durch vierjährigen Gram niedergebeugt, und an Leib und Seele geschwächt, fühlte er schon nicht mehr die Kraft in sich, um noch als Angeklagter auf dem Landtage zu erscheinen, da es nach der erlittenen Beleidigung keine giebt, deren er nicht gewärtig sein durfte. In Verzweiflung endete er sein Leben, der Barmherzigkeit Gottes, an dem er sich versündigte, mehr vertrauend, als der Gerechtigkeit seiner Landsleute, denen er sein ganzes Leben hindurch gedient hatte.

Erst ließ er vor seinen Augen seinen Namen auf den Statüen vernichten, dann ging er zum Tode!

Wie anders, als mit dem größten Erstaunen und Schmerze konnte ich nach allem Vorangegangenem die von Herrn **Schumann** in der Sitzung des diesjährigen Landtages vom 28sten Februar gehaltene Rede lesen, in welcher er mit süßen Worten den Namen **Raczyński's** durch Erwähnung in der von ihm vorgeschlagenen Inschrift auscheinend verewigen will, in Wirklichkeit aber nur sucht, die Richtigkeit der gegen meinen Mann erhobenen Anschuldigung zu beweisen. Er sagt:

„Der Streit hat aufgehört, nicht durch den Tod **Ra-**
„**czyński's**, sondern durch die kurz vor seinem Tode durch
„ihn selbst vollbrachte freiwillige Handlung „„des Wegbrin-
„„gens der Inschrift von den Statüen.""

„Diese That gewinnt um so mehr an Bedeutung,
„und wirft ein um so schöneres Licht auf ihren Vollbringer,
„wenn wir bedenken, daß er, an der Pforte des Todes steh-
„end, hier aus reiner Überzeugung handelte."

„Durch diese Handlung erkannte **Ra-**
„**czyński** als Eigenthum **Wolicki's**
„die Erfindung des Entwurfes an, des-
„sen bloße Verwirklichung dem Vollführer die nächste Ehre
„nach jenem gebracht hat und noch bringt."

Diese Rede des Herrn **Schumann** ist auf Befehl der versammelten Stände dem Drucke übergeben worden, und so auch in meine Hände gelangt. Nachdem ich sie wiederholt durchgelesen habe, widerspreche ich auf's Bestimmteste der in ihr enthaltenen Behauptung,

daß der Graf **Raczyński** durch Vernichtung der Inschrift an den Statüen der Könige die Richtigkeit der Anschuldigungen des Herrn **Schumann** anerkant hätte.

Wenn er seinen Namen von den Statüen auslöschte, so that er es in der Verzweiflung; er wollte seinem Sohne nicht die Pflicht seiner Vertheidigung hinterlassen; lieber wollte er seinen Namen auslöschen, als in Zwist mit seinen Landsleuten gerathen, er, der während seines ganzen Lebens mit Niemandem weder Streit noch Proceß geführt

hatte. Denn er wußte nur allzuwohl, daß es Bearbeiter der öffentlichen Meinung giebt, welche dieselbe leiten, und daß auch der tugendhafteste Mensch Widersacher findet. Aber solches Blendwerk vergeht, und die reine Wahrheit erscheint doch immer am Ende.

Und nun, ohne Rücksicht auf ein so trauriges Ende zu nehmen, wagt Herr **Schumann** noch seine Stimme zu erheben — jedoch hier halte ich inne, aus Furcht, allzulebhaft das Gefühl auszudrücken, welches diese Handlungsweise in mir erregt. —

Nicht seinem Sohne also hat mein Mann seine Vertheidigung übergeben, sondern mir, seiner Frau, die ich die Gefährtin seines Lebens war, für die es jetzt keine Zukunft giebt, und die freudig alle seine Gefühle theilte, die aber auch keinen Augenblick an der Rechtlichkeit seiner Landsleute gezweifelt hat. Denn wer wie ich, alle Einzelnheiten seines Lebens in der Nähe sah, konnte nur die größte Achtung vor ihm haben: er war sparsam gegen sich selbst, mitleidig gegen die Armen und freigebig für das Vaterland. Mit einem Vermögen, das Manchem zu den Bequemlichkeiten

des Lebens kaum ausreicht, wußte er in so verschiedenen Zweigen nützlich zu sein: aber er that nichts für sich, sondern Alles für das allgemeine Beste.

Im Namen meines Mannes, wie in meinem eignen Namen weise ich hiermit die durch Herrn Schumann gleichsam nur aus Gnade vorgeschlagene Aufnahme seines Namens in der von ihm vorgeschlagenen neuen Inschrift der von meinem Manne angebotenen Statüen zurück; ich bitte Alle, und Jeden insbesondere, die dazu Macht oder Einfluß haben, daß sein Name nicht dem Vorschlage und dem Wunsche des Herrn Schumann gemäß dort angebracht werde. Ich wünsche ihn dort keinesweges zu sehen. Ach, sein Name ist nur allzutief mit blutigen Zügen dort eingegraben; Niemand vermag ihn dort zu verwischen, und die traurige Legende vom blutigen Opfer der boshaften Anfeindung wird von Mund zu Munde der spätesten Nachwelt überliefert werden.

Wenn aber Herr Schumann, um ein Recht zur Anbringung seiner Beschuldigung zu haben, sich unter den Deckmantel eines Testaments-Vollstreckers des verewigten Erz-

bischofs v. Wolicki birgt, so kann ich ihm dieses Recht keinesweges zugestehen. Denn er war nicht der einzige und nicht der erste Vollstrecker dieses Testaments, nein, der jetzige Erzbischof Herr v. Przyłuski, war der erste und vornehmste Vollführer seines letzten Willens, und, was mehr ist, sein vertrauter Freund, und er, nebst meinem Manne bildeten nach dem Tode des Statthalters Fürsten Anton Radziwiłł, allein das zur Errichtung eines Denkmals für unsere Könige bestimmte Comité. Beide haben gemeinschaftlich sich berathen, und nach Durchsicht der Entwürfe in dem am 21sten Juni 1833. aufgenommenen Protocolle als Ergebniß erklärt, daß, da die Geldmittel zur Errichtung colossaler Statüen nicht ausreichen, sie sich dem Wunsche des Erzbischofs v. Wolicki gemäß nur auf Errichtung einer Capelle zur Aufnahme der Gebeine unserer frommen Könige verpflichten. Denn die würdige Beisetzung der Gebeine dieser gottesfürchtigen Helden war die ursprüngliche Absicht des Posener Dom-Capitels, des Erzbischofs Gorzeński und Wolicki, und letzterer, damals noch Domprobst zu Gnesen und Archidiaconus zu Posen, erließ zu diesem Zwecke unterm 2ten Juli 1816. seinen ersten Aufruf zu Beiträgen,

zu deren Eröffnung der Erzbischof und sein Capitel den zehnten Theil ihrer Einkünfte anboten.

Das war die erste Idee und Absicht, und später erst entstand der großartige Plan, colossale Statüen aufzustellen, welchem aber die Collecte keinesweges entsprach, wie dies der Erzbischof v. **Wolicki** in seinem Rundschreiben vom 31sten Juli 1829. bezeugt, wo er spricht:

„Da jedoch zur Ausführung dieses National-Unter-„nehmens kaum der vierte Theil der erforderlichen Summe „gesammelt werden konnte, so bleibt mir nur übrig, die ganz „gesammelte Summe zu Händen der in diesem Jahre zum „zweiten Landtage des Großherzogthums Posen zusammen-„tretenden Stände niederzulegen, und ihrem Eifer um die „Verewigung des Andenkens der Väter unsers Volkes die „Ausführung des durch sie belobten Werkes zu übergeben."

Der Erzbischof v. **Wolicki** übergiebt also zu Händen der zusammentretenden Stände augenscheinlich nur den vierten Theil der erforderlichen Geldmittel zur Ausführung des beabsichtigten Werkes, hatte aber vielleicht die Hoffnung,

daß der Landtag irgendwelche Fonds zu den fehlenden Summen bewilligen werde.

Auf dem zweiten Landtage des Großherzogthums Posen wurde sodann auf den Bericht des ersten Ausschusses das durch den Herrn Erzbischof v. **Wolicki** vorgeschlagene Comité ernannt, und später durch Seine Majestät den König bestätigt. In diesem Bericht ist zwar der ausdrückliche Wunsch des Landtages enthalten: „Die Ausführung „dieses Werkes möge dem Herrn **Tatarkiewicz** unter Auf„sicht **Thorwaldsen**'s anvertraut werden. Daß diese Wün„sche jedoch nicht bindend für das Comitè seien, im Ge„gentheil, daß sich dasselbe nur in so weit nach demselben „richten möge, als es ihm die Umstände erlauben."

Dieser Bericht ist aber dem Comité nicht sogleich zugefertigt worden d), sondern meinem Manne erst am 25sten

---

d) Seine Durchlaucht der Fürst Anton Radziwill, das erste Mitglied des Comité's, war zugleich Marschall des zweiten Landtages, und kannte mithin diesen Bericht; die anderen Mitglieder dagegen konnten ihn nicht kennen, weil damals die Berichte über die Landtags-Sitzungen noch nicht veröffentlicht wurden.

Mein Mann hat durchaus keine Instruction erhalten, und seine Ernennung zum Mitgliede des Comité's erfuhr er erst durch den Allerhöchsten Landtags-

October 1843. durch den Landtags=Marschall, Grafen **Edward Potworowski**, mitgetheilt worden, bis zu diesem

---

Abschied vom 14ten Februar 1832. Als kurze Zeit nachher Seine Durchlaucht der Fürst **Anton Radziwill** starb, bevor er noch Zeit gehabt hatte, hinsichts des Denkmals für die Könige **Miecislaus** und **Boleslaus Chrobry** irgend Etwas zu beschließen, wurden zwar die nach dem Erzbischofe v. **Wolicki** hinterbliebenen Papiere meinem Manne eingehändigt, in ihnen konnte jedoch der Bericht des **II.** Ausschusses des zweiten Landtages natürlich sich nicht befinden.

Aus dem in dieser Angelegenheit an Seine Majestät den König gerichteten Antrage der Stände, den ich hier Wort für Wort mittheile (Zweiter Landtag des Großherzogthums Posen Seite 25):

Des Königs Majestät haben mittelst des an den Erzbischof v. **Wolicki** am 8ten Januar 1828. erlassenen Allergnädigsten Kabinetsschreibens, die Errichtung eines Denkmals für die ehemaligen Beherrscher Polens **Mieczyslaw I.** und seinen Sohn **Boleslaus Chrobry** zu genehmigen geruht, und demselben zugleich die Sammlung freiwilliger Gaben zu diesem Behufe Allergnädigst gestattet. Diese betragen jetzt schon 18,850 Rthl. Die Testaments=Executoren des zum allgemeinen Bedauern verstorbenen Erzbischofs, haben dieses Geld bei der hiesigen General= Landschafs= Direktion niedergelegt, und in Folge dessen letzter Willenserklärung bei dem Landtage am 4. d. M. angetragen, das Nöthige wegen deren Verwendung zu veranlassen. Die Stände sind der allerunterthänigsten Meinung, daß die Sammlung der ferneren freiwilligen Gaben und deren Verwendung zu dem bestimmten Zwecke nur durch ein **Comité** mit Erfolg bewirkt werden könne und sie haben daher gebeten:

daß Se. Majestät unter Leitung Allerhöchst oder Statthalters im Großherzogthum Posen, des Herrn Fürsten **Radziwill** Durchlaucht, den Herrn Grafen **Titus v. Działyński**, den Herrn Grafen **Edward v. Raczyński** und den Herrn Prälaten **v. Przyłuski**, zur Empfangnahme der obigen Geldsumme, zur Sammlung der ferneren freiwilligen

Tage, den damals noch vorhandenen Comité's-Mitgliedern gänzlich unbekannt geblieben, und es hat meinem Man-

---

Beiträge und zur Errichtung des erwähnten Denkmals Allergnädigst zu ermächtigen; nicht minder

den allerunterthänigsten Dank derselben für die dem Großherzogthum Posen gestattete Erlaubniß, den sterblichen Überresten der genannten Monarchen ein Monument zu errichten, in Gnaden aufzunehmen geruhen.

so wie aus der von Seiner Majestät dem Könige darauf gegebenen Antwort, welche ich hier gleichfalls wörtlich mittheile (Seite 49.)

Wenn die Testaments-Exekutoren des verewigten Erzbischofs v. **Wolicki** in der Angelegenheit des den Königen **Mieczyslaus I.** und **Boleslaus Chrobry** zu errichtenden Denkmals sich unmittelbar mit dem Landtage in Correspondenz gesetzt haben, so müssen Wir Unsere getreuen Stände darauf aufmerksam machen, daß nach dem Gesetze vom 27sten März 1824. §. 47. die Stände individuelle Bitten gleich an die betreffenden Behörden zu verweisen haben, auch nach §. 49. mit Communen rc. rc. in keiner Verbindung stehen, woraus sich ergiebt, daß eine Correspondenz mit dem Landtage unzuläßig ist, und letzterer, wie auch sonst der ganze Inhalt des Gesetzes beweist, sich nur mit dem zu beschäftigen hat, was von Uns im Wege der Proposition an ihn gelangt, oder von den einzelnen Deputirten nach §. 50. an Bitten und Beschwerden im Auftrage der Committenten zur Sprache gebracht wird.

Hieraus folgt nun von selbst, daß die Testaments-Executoren in dieser Angelegenheit keinen Antrag an die Stände hätten gelangen lassen, und letztere ihn nicht hätten annehmen sollen, indem vielmehr an Uns der Antrag zu richten gewesen wäre, die Sache nach dem Wunsche des Testators dem Landtage vorlegen zu lassen, als worauf Wir zur Beachtung in künftigen Fällen Unsere getreuen Stände hierdurch aufmerksam machen.

ne im höchsten Grade leid gethan, diesen Wunsch der hohen Stände nicht früher, als nach gänzlicher Vollendung des Werkes gekannt zu haben.

Es scheint mir indessen, daß diesen Wünschen nicht genügt werden konnte, und daß, wenn mein Mann sie gekannt hätte, er sich wahrscheinlich bemüht haben würde, dem Landtage die Unmöglichkeit ihrer Ausführung darzuthun, und um neue Instructionen zu bitten, und habe dafür folgende Gründe: einmal war das Modell der Statüen Eigenthum des Herrn Professor **Rauch**, welcher dasselbe einem Andern nicht abgetreten haben würde, da er allein ein solches Werk auszuführen vermochte; und zweitens, weil Herr **Tatarkiewicz**, selbst wenn er diese kleinen Skiz-

---

Da wir indessen, was die Sache selbst anlangt, bei den geschehenen Anträgen kein Bedenken finden, so genehmigen Wir die Wahl Unseres Statthalters, des Herrn Fürsten **Radziwill**, des Grafen **Edward v. Raczyński** und des Prälaten **v. Przyluski**, welche ein Comité bilden und berechtigt sein sollen, gemeinschaftlich die bis jetzt gesammelte Summe in Empfang zu nehmen, weitere Beiträge für den gedachten Zweck zu sammeln, den Fonds zu verwalten, und das sonst Erforderliche zu veranlassen. erhellt aber nur die Absicht, die irdischen Überreste der mehrerwähnten Monarchen würdig unterzubringen, keinesweges aber, ihnen Statüen zu errichten.

zen der Statüen durch die Erlaubniß des Herrn **Rauch** erhalten hätte, nicht im Stande war, selbst bei dem Rathe **Thorwaldsen's** sie auszuführen. Letzterer hatte ihm zwar den Auftrag gegeben, die Statüen des Fürsten **Poniatowski** und **Kopernik's** in Warschau zusammenzusetzen und aufzustellen, aber diese wurden vollkommen vollendet aus Gyps gegossen in zwei Stücken aus Rom geschickt, und Herr **Tatarkiewicz** hatte, wie gesagt, nur den Auftrag, sie zusammenzusetzen, oder nach Bedürfniß Behufs des Abgießens aus Bronze zu zerlegen.

Ein solches Werk dem Herrn **Tatarkiewicz** anvertrauen, würde eben so viel geheißen haben, als wenn dem ersten besten Maurermeister der Bau der Peterskirche in Rom übertragen worden wäre, an welcher doch **Michael Angelo** und so viele andere ausgezeichnete Künstler gearbeitet haben.

Ich spreche aus Erfahrung, denn ich weiß, wie schwer es mir geworden ist, den Herrn **Tatarkiewicz**, als ich ihm einige kleine Basreliefs zur Ausführung übergeben hat-

te, so weit zu überwachen, daß er die menschlichen Gliedmaßen ohne Verunstaltung darstellte.

Ein **Rauch, Thorwaldsen, Canova** sind nicht gemeine Handwerker, und solche Männer erscheinen nur zuweilen in Jahrhunderten. —

Da also mein Mann durchaus keine Instruction hatte, so hat er die Wünsche des Landtages aus eigner Eingebung besser und schöner erfüllt, als man es nur erwarten konnte, mit den Statüen aber, und mit dem Mosaikgemälde der heiligen Jungfrau hat er die Capelle geschmückt, die er allein verpflichtet war, für die Beitragssumme herzustellen: soll aber die Schenkung derselben ihm zum Verbrechen angerechnet werden? Er hat sie als ein Gelübde in seinem und meinem Namen zur Ehre Gottes und zur Zierde Seines Hauses gegeben. Kann es aber für ein Volk eine Beleidigung sein, wenn sich Männer darin finden, die ihr Leben oder Vermögen ihm zum Opfer bringen? Vermehren doch ausgezeichnete Männer den Glanz der Völker; aber immer haben sich auch noch Neider gefunden, die sich bemühen ihre Thaten zu verumglimpfen, und fast scheinte es, daß

Herr Schumann sich in die Reihe dieser letztern zählen könne. Sein Benehmen in dieser Angelegenheit würde ihm sicherlich das Herz und die Zuneigung des Erzbischofs v. Wolicki entfremdet haben, der, wenn heute Gott den Todten noch erlaubte, aus ihren Gräbern hervorzugehen, gewiß auferstehen und diesen vermeintlichen Vertheidiger seiner Entwürfe fragen würde:

> Wer hat Dir erlaubt, meinen Namen als Deckmantel zu gebrauchen, um einem ehrlichen Polen wie ich war, die Aneignung fremden Eigenthums zuzuschreiben?

In der Geradheit seines Herzens hat mein Mann seinen Namen auf die Statüen gesetzt, so wie er auf das Bild der h. Jungfrau den seiner Frau setzte, denn beide waren sein — sein Geschenk. Aber er hat die andern Seiten des Fußgestelles, besonders aber die dem Sarkophage zugekehrte Hauptseite gänzlich leer gelassen, und auf dieser als der vorzüglichsten Seite konnten die Namen verdienter Männer eingegraben und ihr Andenken verewigt werden.

Herr Schumann konnte, und als Mitglied der Ständeversammlung mußte er selbst verlangen, daß in der Capelle der Piasten der Verdienste des Erzbischofs v. Wolicki Erwähnung geschehe, aber er konnte das ganz sicher verlangen, ohne meinen Mann anzuklagen, und ohne ihm die schwersten Beleidigungen zuzufügen. Denn diesem stand es nicht zu, die Namen verdienter Männer, als: der Erzbischöfe Gorzeński und Wolicki und des Posener Domcapitels in dieser Capelle anzubringen, ohne dazu beauftragt zu sein. Wenn eine solche Inschrift wirklich Werth und Bedeutung haben soll, muß sie der Ausfluß der versammelten Stände sein, welche allein der Ausdruck der Nation sind.

Wenn ja in der Folge ein Landtag wird Raczyński Gerechtigkeit werden lassen wollen, dann erfüllt er seinen Wunsch und läßt die Inschrift wieder eingraben, die er selbst nur aus gehabtem Grame hat vernichten lassen:

OFIAROWANE DO KAPLICY PIASTÓW PRZEZ EDWARDA NAŁĘCZA HR. RACZYŃSKIEGO.

(Zur Capelle der Piasten dargebracht von Edward Nałęcz Grafen Raczyński.)

Denn ungeachtet er seinen Namen auf den Statüen hat auslöschen lassen, so hat er sie doch gegeben. Jedermann weiß das, so wie auch, daß er aus eignen Mitteln fast eben so viel ausgegeben hat, als die Beiträge ausmachten. Posen sollte, seinen Wünschen und Bestrebungen zufolge, ein neues Athen sein, und durch Wissenschaften und schöne Künste in ganz Polen, in ganz Europa sich auszeichnen, und dieses Loos sah er für seine geliebte Vaterstadt voraus.

Weder aus Stolz noch Eigenliebe wünsche ich, daß meinem Manne Gerechtigkeit werde, sicherlich nicht; ich für meine Person richte nur auf Gott meine Gedanken, bei ihm nur suche ich Trost und Hoffnung in meiner Trauer: denn wer hienieden vermag ihm das Leben und mir das verlorene Glück zurückzugeben? Aber peinlich, allzupeinlich ist es mir, von Fremden, ja oft auch von Landsleuten sagen zu hören:

„seine Landsleute haben ihn nicht erkannt.“

Auch sind in meinem Herzen die Gefühle der Polin noch nicht erloschen, und darum wünsche ich, mein Vater-

land möge recht viele Männer besitzen, die **Raczyński** ähnlich sind.

Wer aber über diese ganze Angelegenheit ohne Vorurtheil nachdenkt, und sie nach den beiliegenden Beweisstücken beurtheilt, muß anerkennen, daß der Gedanke, unsern Königen ein Denkmal zu errichten, seit lange bei dem Posener Domcapitel und seinen Vorgesetzten vorhanden war, der ungünstigen Zeiten wegen aber nicht verwirklicht werden konnte. Der Erzbischof **v. Gorzeński** dachte zuerst an Beiträge, sein Archidiaconus erließ eine Aufforderung dazu und sammelte, als er Erzbischof wurde, eine Summe, die seinem Willen gemäß dem Landtage von 1830. übergeben wurde.

Der erste Gedanke der Errichtung eines Denkmals für die Überreste unserer Könige **Mieczyslaus I.** und **Boleslaus Chrobry** gebührt also dem Domcapitel von Posen, der Gedanke an Beiträge dem Erzbischof **v. Gorzeński**, deren Sammlung dem Erzbischof **v. Wolicki**, **Rauch's** schöpferischem Geiste die Statüen, und **Raczyński** deren Ankauf und Schenkung zur Capelle.

Constantia Raczyńska.

Bericht

über

den Ausbau

der Grab-Capelle

MIECZYSLAW'S I.

und

BOLESLAW'S des Tapferen

zu Posen.

Vom

Grafen **Ed. Raczyński.**

Uebersetzung aus dem Polnischen.

Posen

In der Buchdruckerei, J. Łukaszewicz.

1845.

Von den Ständen des Groß=Herzogthums Posen zum Mitglied des Comite's berufen, welches ein Grabmal für **Mieczysław I.** und **Bolesław** den Tapferen errichten sollte, fühle ich mich jetzt, da das Werk beinahe vollendet ist, verpflichtet, Bericht zu erstatten über die Verwendung der mir anvertrauten Fonds, ferner zu erwähnen, was vor Einsetzung des Comite's zur Ausführung des Vorhabens geschehen war, gleichzeitig aber die Beweggründe des Comite's, das erwähnte Denkmal in der Ge=

stalt herzustellen, in welcher es sich gegenwärtig darbietet, auseinander zu setzen.

Zu diesem Behuf ist es vor allen Dingen erforderlich, die Hauptzüge der Geschichte **Mieczysław I.** und **Bolesław** des Tapferen in Erinnerung zu bringen. Der den Ausbau der Grabcapelle leitende Baukünstler ließ sich, um vom Geiste der Zeit, in welcher besagte Herrscher lebten, durchdrungen zu werden, das fleißige Studium der damaligen polnischen Geschichtsschreiber angelegen sein. — Die Pläne des Künstlers besser zu begreifen, wird es nicht unangemessen erscheinen, unserem Gedächtniß in Hinsicht auf das erste Zeitalter Lechien's zu Hilfe zu kommen. —

In den folgenden Abschnitten dieser Schrift wollen wir des Eifers jener Männer Erwähnung thun, welche der Nation die bisher gegen den ersten Apostel und den ersten Helden Polen's unentrichtet gebliebene Schuld in Erinnerung gebracht; sodann über die Pläne des Architeckten in der heute vollendeten Capelle Aufklärung ver-

schaffen, einen Nachweis der Kosten und zum Schluß das Verzeichniß der Personen mittheilen, durch deren Beiträge die zur Ausführung des Werks erforderlichen Fonds aufgebracht worden.

Abschnitt I.

Mieczyslaw I. und Boleslaw des Tapfern Verdienste um Polen.

§. 1.

In der Zeit, als das westliche Reich der Römer seinem Sturz sich entgegenneigte und die, gegen dasselbe verbündeten Horden der nordischen Barbaren in immer kräftigeren Strömen seine Grenzen beschritten, verließen die germanischen, an den Ufern der **Weichsel**, **Prosna** und **Netze** wohnenden Völkerschaften ihre alten Sitze und wälzten sich mit den Andern nach Westen nud Süden. Die von ihnen aufgegebenen Länderstriche nahmen verschiedene slawische Stämme in Besitz und unter diesen die Lechiten die Gegenden von **Gnesen**, **Posen** und **Kruszwica**.

Trotz der vielfachen gelehrten Forschungen ist die Urgeschichte der Lechiten in ein tiefes Dunkel gehüllt. Was uns in dieser Hinsicht unsere älteren Geschichtsschreiber von **Martinus Gallus** an bis auf **Sarnicki** erzählen, ist nur eine Sammlung von **Anachronismen** und Fabeln, die lateinischen und deutschen Autoren entnommen sind, von Dichtungen, welche alle Spur der wahren Begebnisse verwischen und selbst des nationalen Colorit's ganz und gar entbehren.

In dieser Verwickelung der, alles Grundes entbehrenden Ueberlieferungen schimmert jedoch ein Flämmchen hindurch, welches gewisse geschichtliche Warheiten beleuchtet. Jener **Lech**, Herrscher in **Gnesen**, jener **Popiel** in **Kruszwica**, jener **Ziemomysł** in **Posen**, bekunden, daß im **VI.**, **VII.**, **VIII.**, **IX** und **X** Jahrhundert die verschiedenen lechitischen Stämme selbstständige, aber kleine, durch das Band der nahen Stammverwandschaft mit einander, wie es den Anschein hat, verbündete Staaten bildeten.

Diese kleinen und kraftlosen, oft durch Neid und Eifersucht bewegten, durch verschiedene, selbst feindliche

Interessen geleiteten Stämme wären ohne Zweifel im X. Jahrhundert dem Joch der deutschen Kaiser erlegen, wenn nicht die Serben, Lutitier und Wenden, die Vorhut des Slaventhums, die ersten Schläge der Deutschen ausgehalten hätten, ehe sie selbst erlagen. Der deutsche Kaiser **Heinrich**, der Finkler oder Vogel=fänger genant, unterwarf die Serben, Böhmen, Obotriten und Lutitier, theilte die eroberten Länder in Markgrafthümer, die er mit Deutschen besetzte und in denen er die slawische Nationalität so viel, als nur irgend möglich war, vertilgte.

Otto **I.** sein Sohn, ahmte dem Vater nach und vergrößerte mit Hilfe des Schwerdtes und der Verbreitung des Glaubens die Grenzen des deutschen Reichs an der Saale und Oder. Die Lechiten durchschauten die ihnen drohende Gefahr und ihr damaliger Beherrscher **Mieczysław I.** ergriff geschickte Mittel, dieselbe von Polen abzuwenden. Er vereinigte zu einem Ganzen die besonderen verbrüderten Stämme, suchte eine Stütze in Familienbündnissen mit den Beherrschern anderer slavischen Völker und bekannte sich zum christlichen Glauben, welcher

damals sowohl von **Constantinopel** als von Deutschland her, in Polen einzudringen suchte. Der erste, wie es scheint, der ganz **Lechien** besaß, heirathete **Dąbrowka**, die Tochter **Bolesław I.** Herzogs von Böhmen. Dieser unser Apostel, vom Eifer ebensowohl aus Ueberzeugung, als wahrscheinlich auch aus Politik beseelt, zertrümmerte mit der einen Hand die Götzenbilder und stattete mit der andern Bisthümer aus, für welche er Geistliche aus **Italien** und **Frankreich** berief.

Wie wohl uns wenig geschichtliche Quellen aus jenen Zeiten zu Gebote stehen, so genügt es doch, die Chronik des Zeitgenossen **Ditmar** aufmerksam zu lesen, um die Politik **Mieczysław's** zu durchschauen. Indem sich dieser Fürst noch nicht kräftig genug fühlte, den deutschen Kaisern die Stirn zu bieten, bewarb er sich um deren Freundschaft, suchte er Bündnisse mit den benachbarten Monarchen, um auf diese Weise **Lechien's** Grenzen vor einem Einfall der Nachbarn zu bewahren, um seinem Hause Macht und Ansehen zu schaffen und mit desto größerer Sicherheit seine Besitzungen in Chrobatien und am Bug zu erweitern.

In dieser Absicht besuchte **Mieczysław** den Hof der deutschen Kaiser und verheirathete seinen Sohn **Bolesław** mit **Judith**, der Tochter des ungerschen Fürsten **Geisa**. Seine Töchter verehelichte er, die Eine mit dem eben erwähnten **Geisa**, die Andere mit dem Dänischen Fürsten **Sv eno**. **Mieczysław I.** starb in Posen, im Jahre 992. und wurde in der dortigen Katedrale beigesezt.

Unstreitig ist dieser Fürst als Begründer Polens zu betrachten. Er vereinigte die gesonderten Theile Lechiens, näherte Chrobatien seinem Reiche und besänftigte durch Einführung des christlichen Glaubens die Sitten des noch rohen Volkes. Der vorsichtige Fürst hütete sich wohl, den jungen Staat gefährlichen Reibungen mit den Nachbarn auszusetzen und bereitete Polen eine desto glänzendere Zukunft, als seine häufigen Verbindungen mit den westlichen Staaten den Polen den ersten Keim der Aufklärung einimpften, wenigstens inihne n den Wunsch rege machten, sie bei sich eingeführt zu sehen.

§. II.

Bolesław I. führte das, von seinem Vater begonnene Werk weiter. Wir sind nicht gesonnen, an diesem Ort seine Kriegszüge herzuzählen. Der Beiname **Chrobry** (der Tapfere) allein ruft in's Gedächtniß zurück die Siege des Königs, den Ruhm der Nation; wir wollen nur mit wenigen Worten erwähnen, wie unter seiner Regierung alle Zweige der Verwaltung in Polen in kräftigeren Schwung kamen.

Da **Bolesław** erfahren, wie wohlthätig die Einführung des Christenthums in Polen gewirkt, wandte er jegliche Mittel an, um dasselbe zu verbreiten, und gründete zu dem Zweck neue Bisthümer. Außerdem war er der erste, welcher dem Thron der Lechiten Ansehen und Glanz verlieh, indem er ihn mit Haustrupen umgab, mit deren Hilfe er das Land in Gehorsam, die Nachbarn in gebührender Ach-

tung erhielt. Er baute Schlößer und Städte, theilte das Land in gewisse Bezirke, in denen er eine feste Regierung einführte; er war es endlich, der den schwachen und noch rohen Bau Mieczysław's I. kräftigte und vervollkommnete.

Es ging Bolesław noch die Ehre der Königskrone ab. Er empfing sie aus den Händen des Kaisers Otto IV., den er mit dem größten Pomp in Posen und Gnesen aufnahm. Wir wollen sehen, was über diesen feierlichen Act der Zeitgenosse Ditmar berichtet. „Nachher ging der Kai„ser nach Meissen und nachdem er seine Grenzen über„schritten und in dem Dorfe Deidisisi angelangt war, kam „ihm Bolesław mit großer Freude entgegen und nahm ihn „gastfrei auf. Wie gar herrlich er den Kaiser frei hielt „und demselben bis nach Gnesen geleitete, vermag kaum „geschildert zu werden. Als von weitem der Kaiser die „Stadt erschaute, ging er still als Büßer barfüßig bis zur „Kirche, wo er vom Bischof Unger mit Ehrerbietung emp„fangen wurde, und reichliche Thränen vergießend, flehte „er des Herrn Märtyrer um seine Fürsprache an. Ohne

„weiteren Verzug gründete er in **Gnesen** ein Erzbisthum, „und obgleich dies ohne Einwilligung des obersten geistli- „chen Hauptes dieser Länder geschah, so ist es doch meine „Ansicht, daß dies billig war. Nachdem er außerdem ei- „nen Altar errichtet, in welchem die Ueberreste des Mär- „tyrers (St. **Adalbert**) niedergelegt wurden, beschenkte ihn „**Bolesław** mit zahlreichen Gaben, namentlich mit einer „Schaar von 300. Schildknapen, was ihm auch am Be- „sten gefiel.

„Den von **Gnesen** heimkehrenden Kaiser begleitete „er mit allem Gepränge bis **Magdeburg**, wo am Palm- „sonntag ein feierlicher Gottesdienst gehalten wurde."

Noch weitschweifiger berichtet **Martinus Gallus**, der Chronikschreiber des **XII.** und **XIII.** Jahrhunderts, über diesen Gegenstand:

„Mit bewunderungswürdigem Gepränge" — erzählt **Martinus Gallus** — „feierte **Bolesław** des Kaisers Ein- „zug. An der Spitze postirte er verschiedene Abtheilungen „von Rittern, hinter ihnen auf einer ausgedehnten Ebene „Schaaren von Herrn, die durch den verschiedenfarbigsten

„Anzug unterschieden waren. In den Rüstungen der Rit-
„ter herrschte eine ungemeine Abwechslung Alles dessen,
„was irgend je in der Welt kostbares aufgetrieben werden
„konnte.

„Zu **Bolesław's** Zeiten trug die Ritterschaft und die
„Frauenzimmer bei Hofe statt der baumwollenen Kleidun-
„gen Pelzwerk, welches, wenn es auch theuer und neu war,
„ohne Ueberzug und Goldstoff nicht gebraucht wurde. Denn
„das Gold war damals so gewöhnlich, wie Silber, und
„Silber so wenig geachtet, wie Streu.

„Da der Kaiser diesen Glanz, diese Macht und Reich-
„thümer **Bolesław's** sah, sprach er mit Verwunderung: „Bei
„der Krone meines Reichs, (**per coronam impe-
„rii mei**) ich sehe mehr, als mir gesagt worden,"
„und als er Rath hielt mit seinen Herrn, sagte er in Al-
„ler Gegenwart: „es ziemt nicht einen solchen Mann,
„gleich wie einen andern Herrn nur Herzog oder
„Graf zu nennen; man muß ihn mit der Königs-
krone schmücken und ihn zum Königsthron erhe-

ben.“ „Also nahm er von seinem Haupte die Krone und „setzte sie, als Unterpfand der Freundschaft, auf das Haupt „**Bolesław's**, und statt einer Triumpffahne schenkte er ihm „einen Nagel vom Kreuze **Christi** und die Lanze des hei- „ligen **Mauritius. Bolesław** beschenkte ihn gegenseitig mit „einem Arm des **St. Adalbert.**

„Sie schlossen an diesem Tage ein so enges Freund- „schaftsbündniss, daß der Kaiser ihn zum Nachbarn und „Beschützer des Reichs bestellte, und einen Freund und „Bundesgenossen des römischen Volkes nannte. Ueberdies „unterwarf er, was in Kirchensachen zu des Kaisers Macht- „vollkommenheit gehörte, der Gewalt **Bolesław's** und sei- „ner Nachfolger im Königreich **Polen** und den heidnischen „von ihm bereits unterworfenen oder etwa künftig zu un- „terwerfenden Ländern. Dieses Vertrages Inhalt wurde „vom Papst **Sylwester** durch ein Privilegium der römi- „schen Kirche bestätigt.

„**Bolesław**, so rühmlich vom Kaiser zur Königs- „würde erhoben, ließ seine ganze ihm angeborene Freige-

„digkeit im vollen Lichte erblicken, indem er die Krönung
„mit einem Banquett feierte, welches nach Königlicher und
„Kaiserlicher Art drei Tage lang dauerte. Jeden Tag
„wurde alles Geschirr und Geräthe gewechselt und an des-
„sen Stelle kostbareres aufgetragen. Nach beendigtem Ban-
„quett ließ er seinen Mundschenken und Truchsessen das, in den
„drei Tagen gebrauchte Gold- und Silbergeschirr (hölzernes
„gab es gar nicht), alle Pocale und Becher, Schüsseln und Be-
„cken, Aufsätze und Trinkhörner zusammenbringen und dem
„Kaiser Ehrenhalber überreichen. Eben so gab er seinen Käm-
„merern Befehl, sämmtliche Wand- und Lagerbehänge, Decken,
„Lager, Tisch und Handtücher und Alles, was zum Ge-
„brauch dienen konnte, auf des Kaisers Gemach tragen.
„Außerdem schenkte er dem Kaiser viele Sachen, als Gold-
„und Silber-Geräth verschiedener Arbeit, verschiedenfarbi-
„ge Vorhänge, prächtiges Rüstzeug und so viel Edelgestein,
„daß dem Kaiser all' diese Geschenke wie ein Wunder vor-
„kamen. Die den Kaiser begleitenden Herrn beschenkte er
„auch königlich, so daß er ihre Feindschaft in Freundschaft
„umwandelte. Es wäre schwierig aufzuzählen, welche und
„wie große Gaben die Vorzüglicheren erhielten, da in dem

„zahlreichen kaiserlichen Gefolge kein Knecht war, der un-
„beschenkt davongegangen wäre.

„Der befriedigte Kaiser zog mit großen Geschenken
„heim. **Bolesław** der Tapsere starb 1025. in **Posen** und
„wurde eben so wie sein Vater in der dortigen Kathedra-
„le beigesetzt. Den Verlust eines so großen Mannes wu-
„sten seine Zeitgenossen in **Polen** wohl zu würdigen."

Martinus Gallus beschreibt folgendermaßen den Ein-
druk, welchen sein Tod in dem Volke bewirkte:

„Da hatte sich auch nach dem Hinscheiden **Bolesław's**
„das goldene Zeitalter in ein bleiernes umgewandelt; Po-
„len diese ehedem von Gold strahlende, mit Edelgestein be-
„kränzte Königin versank in tiefe Trauer, in ein Witt-
„wengewand gehüllet. Der Klang der Zitter ward in
„Schluchzen, lauter Beifall in Trauer, Freude in Seufzer
„verwandelt!

„Ein ganzes Jahr hindurch veranstaltete Niemand
„in Polen ein Gastmal, keiner vom Adel, weder Mann
„noch Weib, trug Putz am Kleide, nirgends war Freude-

„geschrei, Zitterklänge in den Wirtshäusern, oder Mädchen-
„gesang und Freude in den Straßen zu hören. Jederman
„verhielt sich also das ganze Jahr hindurch, aber der edlen
„Männer und Frauen Thränen versiegten erst zusammen
„mit deren Leben. Mit dem Tode **Bolesław's** schwand
„freilich aus **Polen** der Friede, die Freude und der Ue-
„berfluß."

Abschnitt II.

Die Grabmäler Mieczysław I. und Bolesław des Tapferen in der Kathedralkirche zu Posen.

Wie wohl der römische Stuhl Mieczysław I. und Bolesław I. nicht den Heiligen beigezählt, so zollten ihnen doch die Polen die den Heiligen zukommende Verehrung. Die Ueberreste dieser Monarchen wurden in der Mitte der Kathedrale beigesetzt und das posener Kapitel beschloß im Jahre 1496., daß über ihrem Grabe eine Lampe Tag und Nacht brennen sollte. Im Jahre 1744. ließ das Dom-



capitel an Stelle des alten ein neues Grabmal für diese Herrscher aufführen und brachte während eines feierlichen Gottesdienstes deren Ueberreste in einen andern Sarg. Im Jahre 1766. wurde das erst vor Kurzem errichtete Grabmal wegen der weniger zuständigen Gestalt (ob minus decentem figuram) durch ein neues ersetzt, welches durch den im Jahre 1790. erfolgten Einsturz des Kirchthurms zertrümmert wurde.

Die sterblichen Hüllen dieser Monarchen ruhten daher von Anfang an inmitten der Kathedralkirche, es unterliegt aber einigem Zweifel, ob ihnen gleich im XI. Jahrhundert ein Denkmal geweiht worden und ob die von Starowolski (*) angeführte Grabschrift für Bolesław den Tapfern bis zu einem so entfernten Alterthum zurükreicht.

Wir wollen diesen so wichtigen Gegenstand in einem

(*) In dessen Werk: Monumenta Sarmatarum.

Augenblik erwägen, da die dankbaren Polen ihrem ersten Apostel und ersten Helden ein neues Denkmal setzen.

In Anbetracht, daß die sterblichen Hüllen der beiden Könige in der Mitte der Kirche beigesetzt worden, dürfte man schon hieraus folgern, daß ein Grabmal ihnen geweiht worden, denn es wäre wohl unziemlich gewesen, daß ihre Gruft mit Füßen getreten worden wäre, es mußte daher ein Grabstein oder irgend eine Erhöhung sein, welche der Gruft die schuldige Ehrerbietung sicherte.

Außerdem haben wir noch andre Gründe zu muthmaßen, daß das Grabmal für **Bolesław** den Tapfern in **Posen** in die ersten Zeitalter Lechiens zurückreicht.

Sr Hochwürden der Herr von **Przyłuski**, Dompropst zu **Gnesen**, Verehrer und Kenner der schönen Künste, fand in Deutschland einen Kupferstich, welcher dem Anschein nach das, **Bolesław** dem Tapfern in **Posen** errichtete Denkmal darstellt.

Auf besagtem Kupferstich ist zwar keine Inschrift vor-

handen, die bezeugte, was derselbe darstellt, es befinden sich aber darauf die allgemein bekanten Verse:

Hic iacet in tumba,
Rex gloriosa columba,
Boleslaus hic est dictus. &c &c

woraus zu schließen ist, daß das abgebildete Grabmal ehedem die sterbliche Hülle **Bolesław's I.** Königs von Polen, enthalten.

Thaddäus Czacki, dem gewiß Niemand von unsern Landsleuten gründliche Bildung und paläographische Kenntnisse abstreiten wird, erklärt die Inschrift auf der Gruft der polnischen Könige in **Posen** für das älteste schriftliche Denkmal in **Polen**.

Die Gestalten, die wir auf dem Kupferstich des Herrn von **Przyłuski** gesehen, sind so viel man ihrem Stile nach urtheilen kann, sehr alterthümlich. Die Unvollkommenheit ihrer Zeichnung verräth grobe Unkenntniß der Künste und

ein Jahrhundert, in welchem bei uns noch Niemand die Verhältnisse des menschlichen Körpers in der Zeichnung erwogen.

Zwei in Quaderstein gehaune Figuren, die auf jenem Grabmal befindlich waren, sind von der Zerstörung der Kathedrale zu Ende des XVIII. Jahrhunderts bewahrt und heute für das neue Grabmal verwendet.

Wer mit Aufmerksamkeit diese Statuen betrachtet, wird gewiss glauben, daß sie das Werk eines sehr hohen Alterthums und vielleicht gar ein Bruchstück des, gleich nach dem Tode **Bolesław** des Tapfern errichteten Denkmals sind.

Nachdem wir erwähnt, was für die Alterthümlichkeit des Grabmals der ersten polnischen Monarchen in Polen spricht, wollen wir, wie dies die Gewissenhaftigkeit des Geschichtsschreibers erfordert, auch das anführen, was in Bezug darauf einige Zweifel begründen könnte.

Martinus Gallus welcher in die geringsten Einzelnheiten über **Bolesław** den Tapfern eingeht, eben so **Bogu-**

falus, Bischof von Posen, berichten gar nichts über ein Grabmal der ersten polnischen Monarchen in Posen. Selbst bei Dlugossius finden wir keine Erwähnung davon, wiewohl dieser Geschichtsschreiber von dem Grabmal Casimir des Großen in Krakau erzählt und auch die Volkslieder anführt, die über Ludgardis und Przemysław II. bis auf seine Zeiten sich erhalten.

Aus diesem Schweigen der Schriftsteller aus jener Zeit wollen Einige folgern, daß unsre ersten Könige vor dem Jahre 1496. kein Grabmal gehabt und daß ein solches ihnen erst nach dem Tode Dlugoss', welcher bekanntlich dreizehn Jahre früher erfolgt, errichtet worden.

Was mich anbelangt, so kann ich, wenn ich die Verdienste, welche Bolesław I. um sein Land gehabt, den Schmerz, mit dem sein Tod die Herzen der Polen erfüllt, und die Siege dieses Helden erwäge, auf keine Weise zugeben, daß die Unterthanen Bolesław des Tapfern, daß seine Kampfgenossen die sterbliche Hülle des großen Heerführers nicht hätten mit einem Denkmal ehren sollen; und

wenn ich noch die alterthümliche, bisher aufbewahrte Sculptur betrachte, werde ich in der Ansicht bestärkt, daß dieß wirklich Bruchstücke von dem Denkmal sind, in welchem die Polen die sterblichen Ueberreste **Bolesław's** gleich nach dessen Tode niedergelegt.

Abschnitt III.

Entwurf zur Errichtung eines neuen Denkmals für Mieczysław I. und Bolesław den Tapfern in Posen.

Der Brand der Kathedralkirche in Posen im Jahre 1772. und der, im Jahre 1790. erfolgte Einsturz des Kirchthurms zog den Ruin des Grabmals für Mieczysław I. und Bolesław I. nach sich. In Folge dieser Unglücksfälle wurde das zertrümmerte Denkmal abgebrochen, die Gebeine der Könige wurden in einem kleinen Sarge niedergelegt, dieser versigelt und im Sitzungssaal der Kathedrale in Verwahrung gebracht.

Der Bischof von Posen Timotheus von Gorzeński beabsichtigte im Jahre 1814., den beiden Monarchen ein neues Denkmal zu setzen und bestimmte für diesen Zweck den zehnten Theil seiner verringerten Einkünfte.

Das Verdienst der Ausführung dieser Absicht gebührt jedoch dem damaligen Dompropst zu Gnesen von Wolicki, welcher im Jahre 1816. folgenden Aufruf an seine Landsleute erließ, um die zur Vollendung des Denkmals erforderlichen Fonds durch Beiträge aufzubringen.

Polen!

Es ist Euch aus der Geschichte unsres Vaterlandes bekannt, daß die sterblichen Ueberreste Mieczysław I. und Bolesław des Tapfern in der posener Kathedralkirche beigesetzt worden. Es ist euch bekannt, daß der Erstere durch Einführung des heiligen christlichen Glaubens die wahre Aufklärung in den Ländern der westlichen Slaven begründet, der Zweite, nachdem er mit seinem tapfern Arm die Grenzen des Reichs nach allen Seiten hin ausgebrei-

tet und die Königswürde angenommen, der Grundstein der polnischen Monarchie gelegt und den Ruhm des polnischen Namens der Welt verkündet. Sei es nun durch Dankbarkeit der posener Bischöfe und des Kapitels gegen ihre Wohlthäter, oder durch die Pietät der nachfolgenden Könige aus der Dynastie der Piasten, es hatten diese beiden Monarchen in der Mitte der Kathedrale nach der Sitte des Mittelalters ein, durch sein Altertbum ehrwürdiges Grabmal.

Durch ein unglückliches Ereigniß brannte im Jahre 1772. die posener Kathedralkirche gänzlich ab, und einige Jahre später stürzte in Folge der durch das Durchbrennen geschwächten Mauern ein Thurm ein, erdrückte mit seinem Gewicht das Kirchengewölbe und zertrümmerte das Grabmal dermaßen, daß das Capitel kaum die erhabenen, heute noch mit ehrerbietiger Sorge im Sitzungssaal aufbewahrten Gebeine der Monarchen und seiner Wohlthäter zu retten vermochte.

Es wußten die posener Bischöfe, es wußte das Capi-

tel wohl, daß die Errichtung eines neuen Grabmals für diese Monarchen an Statt des zerstörten, eine heilige Schuld der Dankbarkeit und Vaterlandsliebe sei, die jedenfalls abgetragen werden müßte. Es bedurfte jedoch eines Zeitraums von dreißig Jahren, um das alterthümliche, durch Ruin und Feuer verwüstete Gotteshaus, welches das dem Polen so theuere Denkmal enthalten soll, wiederherzustellen.

Der Kirchenbau wurde, was die Mauern anbetrifft, im Jahre 1795., was dagegen das Dach und die äußere Ausstattung anbelangt, erst im Jahre 1801. vollendet.

Die politische Umgestaltung unseres Vaterlandes, die sehr bedeutende Verminderung der Einkünfte der Bischöfe und des Capitels, die beinahe unaufhörlichen Kriege — ein Umstand, der auf die Vollführung edler Zwecke so ungeheuren Einfluß zu üben pflegt — erlaubten den Bischöfen und dem Capitel nicht, sich mit der Errichtung eines Grabmals für diese Väter der polnischen Nation zu befassen.

Jetzt, nach zurückgekehrter dauerhafter Ordnung der Dinge, nach Verkündung des allgemeinen, lange zu währen bestimmten Friedens in **Europa**, ist die Zeichnung eines passenden Denkmals angefertigt worden, welches der gegenwärtige hochwürdigste Bischof, Graf **Timotheus** von **Gorzeński**, mit seinem Capitel **Mieczysław I.** und **Bolesław** dem Tapfern in einer der Domcapellen zur Aufnahme deren erhabener Ueberreste aufzuführen gedenkt.

Doch übersteigen leider die, auf 90,000. poln. Gulden berechneten Kosten bei weitem die Kräfte des Bischofs und des Capitels und würden, falls sie von diesen selbst aufgebracht werden sollten, die Ausführung bis zu einer unbestimmten, nur von Zufällen abhängigen Zeit verzögern.

In dieser unangenehmen Lage wende ich mich, Euch zwar unbekannt, doch immer ein Pole, im Auftrage des posenschen Bischofs und des Capitels, an Euch, Polen, und fordre von Euch, die Schuld der Dankbarkeit des Bischofs und des Capitels, als eine Schuld der Liebe, über-

haupt als Schuld des Nationalstolzes anzuerkennen und mit jenem zu theilen. Wenn wir durch das, beinahe in allen Welttheilen Jahre lang in Strömen vergossene Heldenblut unserer Tapfern die Fehler unsrer Ahnen abgewaschen, deren Andenken vor dem strengen Gericht der Zeitgenossen gesühnt und die staunende Welt gezwungen, uns endlich die lange und hartnäckig verweigerte Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; wenn wir durch eine im Glück und Unglück gleich edle Haltung und durch eine, den Fremden unbegreifliche Aufopferung das erstaunte Europa überzeugt, daß wir die unentarteten Nachkommen jener Polen sind, welche dasselbe mit ihrer Brust vor dem Andrange der Barbaren kräftig geschützt und in der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts mit Erfolg und entscheidend gerettet; wenn die ersten Staaten Europa's auf Betrieb dreier großmüthiger Monarchen auf dem Wiener Congreß den Thron der polnischen Könige aus den Trümmern wiederaufgerichtet und wegen der Ruhe Europa's die Polen unter verschiedenen Regierungen belassend, Allen die Nationalität gesichert; so giebt es denn keinen Polen mehr der, er möge nun unter Preußens, Rußlands oder Oestreichs Scep-

ter leben, einem Polen nicht die Bruderhand gegenseitig reichen könnte; es giebt keinen Polen, den nicht Alles anginge, was den polnischen Namen führt, keinen Polen, dem die Achtung und das Andenken der großen Könige Polens für ein Vergehen oder gar Verbrechen angesehn werden könnte. In dieser, auf die Treue der, von ganz Europa anerkannten und einen Theil des Völkerrechts bildenden Staatsverträge, begründeten Ueberzeugung, fordere ich Euch auf, Ihr Polen, trotz der langjährigen Erschöpfung nach Maßgabe Eurer Kräfte beizusteuern, um den Gründern der gestürzten, heute wiedergebornen polnischen Monarchie die letzte Ehre zu erweisen.

Zur Anlage des zur Errichtung des Grabmals erforderlichen Capitals haben der posener Bischof und das Capitel den zehnten Theil ihrer jährlichen Einkünfte, Ersterer im Betrage von..... poln. Gulden, Letzteres im Betrage von.....poln. Gulden bereits deponirt. Zur Sammlung von Beiträgen und Gaben seitens unsrer Mitbürger haben sie mich zu ermächtigen die Güte gehabt.

Mit einem so ehrenvollen Auftrage ausgezeichnet, gebe ich, auf Grund der Versicherung des Bischofs und des Capitels, meine — ich wage es zu behaupten — durch Nichts bescholtene Ehre zum Pfande, daß die geringste Gabe in einem besonders zu dem Zweck bestimmten Buche, welches zum ewigen Andenken im Archiv des Capitels sorgfältig aufbewahrt werden soll, eingetragen wird, daß außerdem, wenn es gewünscht wird, die eingesandten oder eingelieferten Beiträge namentlich von Monat zu Monat in der posener, warschauer, wilnoer, krakauer und lemberger Zeitung veröffentlicht werden und daß, sobald der zur Vollendung des beabsichtigten Werkes erforderliche Fonds angesammelt sein wird, fernere Beiträge und Gaben nicht mehr angenommen, die später eingegangenen zurückgesandt werden und daß die Ausführung des Denkmals so viel als möglich beschleunigt und nach dessen Vollendung der Bericht über die Kosten und sonstige Einzelnheiten durch die oben erwähnten Blätter bekannt gemacht wird.

Polen! Möge Euch von der Beförderung dieses edlen Werks, zu dem ich Euere Theilnahme anrufe, nicht der Um-

stand zurükscheuchen, daß mein Name Euch unbekannt ist und daß Ihr nicht wisset, ob ich Euer Vertrauen verdiene oder dessen würdig bin. Richte ich doch meinen Aufruf an Euch unter den Augen der Staatsbehörden, unter der Garantie des posener Bischofs und des hiesigen Domcapitels, Angesichts eines aufgeklärten und strengen Publicums. Bedenket, daß es sich hier um die Nationalehre und um die den Monarchen, welchen wir den auf uns überkommenen Ruhm unserer Vorfahren verdanken, schuldige Anerkennung handelt. Mögen die Nachbarn, möge Europa sehen, daß wenn die Polen im Kampfe brav, tapfer und menschlich, im Glücke human und uicht prahlerisch, im Unglück beständig und Alles ohne Bedenken aufzuopfern fähig sind, sie zugleich im Frieden edel, im Ehren der großen Männer ihres Nammes freigebig sind und unübertrefflich in der Vaterlandsliebe und in der Sorge für den Ruhm des Volkes.

Posen, den 2. Juli 1816.

Teophil von Wolicki,

Domprobst zu Gnesen, Archidiaconus zu Posen.

Der Aufruf des Herrn von **Wolicki** fand den Weg zum Herzen der Mitbürger. Die ganze Bevölkerung unseres Landes, ohne Ausnahme des Standes, Geschlechts und Alters, spendete Beiträge, deren Verzeichniß nebst der Namensliste der Beitragenden, der Erklärung des Herrn von **Wolicki** gemäß, zu Ende dieser Schrift enthalten ist.

Die bis zum Jahre 1830. gesammelten Beiträge sind der General-Landschafts-**Direction** in **Posen** übergeben und durch die alljärlich zum Capital geschlagenen Zinsen ansehnlich vermehrt worden.

Unterdessen starb der Erzbischof von **Gnesen** und **Posen**, von **Wolicki**, zum allgemeinen Leidwesen unsrer Landsleute im Jahre 1829. Nach seinem Tode erklärte der Landtag des Groß-Herzogthums **Posen** (im Jahre 1830.) der Staatsregierung den Wunsch, das so oft erwähnte Denkmal vollendet zu sehen, und Se. Majestät der König gaben dem Gesuche der Stände nach und ernannten ein **Comitè**, welches sich mit diesem Gegenstande be-

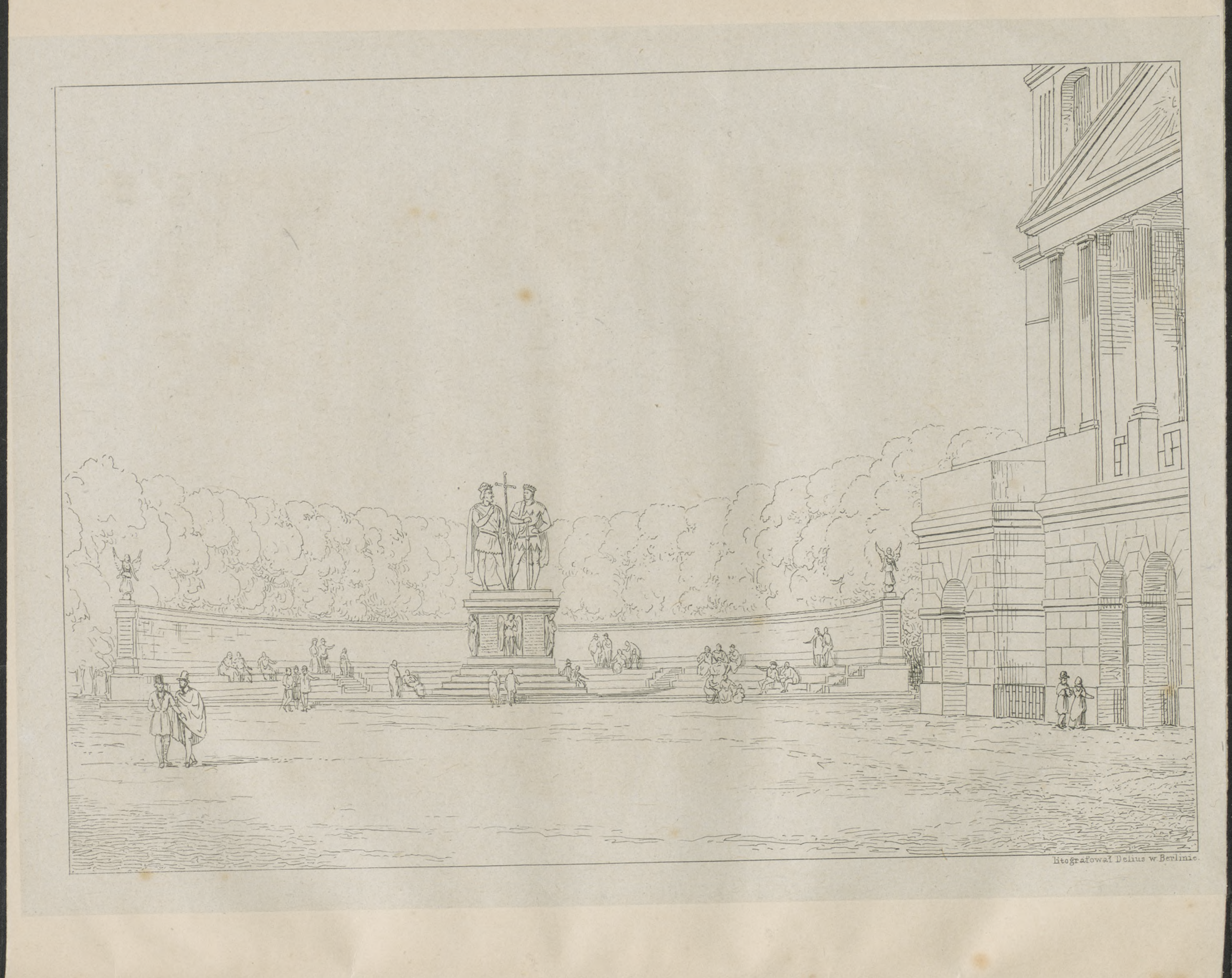
fassen sollte und zu dem folgende Personen berufen wurden:

1. Der Fürst **Anton Radziwiłł**, Königlicher Staatthalter im Groß-Herzogthum **Posen**,
2. Herr v. **Przyłuski**, Domprobst zu **Gnesen**,
3. Der Herausgeber dieser Schrift.

Der im **Comitè** den Vorsitz führende Fürst **Anton Radziwiłł** hatte beasichtigt, den beiden Piasten Standbilder von riesenhafter Größe und zugleich eine Gruftcapelle zur Beisetzung der sterblichen Ueberreste jener Könige zu errichten.

In der weiteren Entwickelung dieser glücklichen Idee entwarf Herr **Schinkel**, Königl. preuß. Ober-Baudirector in **Berlin** einen Plan, welcher als ein Andenken des guten Geschmacks des Fürsten **Radziwiłł** und als ein Muster, das in künftigen Zeiten vielleicht benutzt werden dürfte, hier in der Abbildung beigefügt wird.

Der Fürst **Radziwiłł** beabsichtigte, ein Amphitheater im Halbkreise mit sechs Reihen von Sitzen auf dem



Litografował Delius w Berlinie.

großen Domplatz zu errichten und diesem Amphitheater gegenüber die Statuen der beiden Monarchen auf einem großen Piedestal aufzustellen, in welchem eine kleine Capelle und in dieser ein Altar und ein Marmorsarg für die Gebeine der beiden Herrscher enthalten sein sollte. An Feiertagen, namentlich am Jahrestage der Einführung des Christenthums in **Polen**, sollte in gedachter Capelle eine Messe gehalten werden, wobei die Anwesenden auf den Stufen des Amphitheaters Platz genommen haben würden.

Diese schöne Idee konnte nicht zur Ausführung kommen wegen der ungeheuren Kosten, welche der Guß so großer Statuen erforderte, damit deren Piedestal eine Capelle faßen könne (*); man mußte sich daher nach einem andern Plan umsehen.

Drei Jahre später verstarb der Fürst **Radziwiłł** in **Berlin**.

(*) Der Kostenanschlag dieses Denkmals, von den Herrn Schinkel und Rauch angefertigt, betrug 53, 000 rth. während die Totalsumme der Beiträge zur Errichtung des Denkmals sich im Jahre 1833. auf nicht mehr als 21, 425. rth. belief.

Die übriggebliebenen Mitglieder des Comitè's wurden durch ein Ministerial=Rescript vom 17. Juli 1833. zu den weiteren Anordnungen in dieser Sache ermächtigt, und als im Jahre 1836. alle eingekommenen Beiträge eingeliefert waren, hatte das Comitè die Ansicht, daß es die Ausführung des demselben übertragenen Werkes nicht länger mehr aufschieben könne.

Abschnitt IV.

Die Gruftcapelle Mieczysław I. und Bolesław des Tapfern in der posener Cathedral-Kirche, eingerichtet in den Jahren 1836—1840.

Da die Unzulänglichkeit der Fonds nicht erlaubte, die Idee des Fürsten Radziwiłł zu verwirklichen, und überdies der Festungsbau in Posen die durch ihn in Vorschlag gebrachten riesenhaften Säulen, die sich hoch über die Wälle und Schanzen der Festung erheben sollten, einer augenscheinlichen Gefahr preisgab, da endlich das po-

sener Capitel sich ungern der Reliquien des erstern Apostels von Polen, welche dasselbe acht Jahrhunderte hindurch sorgfältig bewahrt, entäußert hätte, so beschloß das **Comitè Mieczysław I.** und **Bolesław** dem Tapfern in der Cathedrale in der Capelle, in welcher das Allerheiligste aufbewahrt wurde, ein Grabmal zu errichten.

§. I.

Architecktur der Capelle.

Nach Besichtigung des Lokals wurde die Wahl des Architecten getroffen, welcher die Pläne für die erwähnte Capelle vorbereiten sollte. Zu diesem ehrenvollen Auftrage wurde der **Chevalier Lanci**, Mitdglied der Academie von **S. Lucas** in Rom berufen, ein in architectonischer Beziehung von **Krakau** her—wo er den Posten eines Baubedienten bekleidete—als auch durch seine in **Zagorzany**, **Zator**, **Osiek**, **Będzin** und **Końskie**—wo er neue Shlösser baute oder alterthümliche aus den Trümmern wiederher-

stellte und umgestaltete — ausgeführten Arbeiten bekannter Baumeister.

Nicht minder wichtig, als die Wahl des Architecten war die des Stils, in welchem die Capelle eingerichtet werden sollte. Es wurde beschlossen, daß der byzantinische einzig dem Zeitalter entspräche, in welchem **Mieczysław** und **Bolesław** gelebt, und daß die Wahl eines andern ein Vergehen gegen die Regeln der Zeitrechnung und ein offenbarer Zeitirrthum sein würde.

Wir wollen mit wenigen Worten diesen Gegenstand näher berühren. Im **X.** und **XI.** Jahrhundert war die klassische Bauart, welche von den Griechen auf die Römer überkommen und welche nach der Wiedergeburt der Wissenschaft im südlichen **Europa** wieder aufgenommen wurde, bereits in Folge des Andrangs der Barbaren und der Verderbniß des Geschmacks in den Wissenschaften und Künsten in Vergessenheit gerathen. Der gothische Stil dagegen welcher, wie bekannt, sich erst nach der Eroberung **England's** durch die **Normannen** gebildet hatte, war auf dem Conti-

nent noch nicht zu der Zeit bekannt, als Polen Bolesław den Tapfern verlor. Nur der einzige byzantinische Stil war zu jener Zeit ausgebildet, wie dessen Spuren beinahe in ganz Europa anzutreffen sind. Außerdem verliehen die, durch Bolesław in Reussen errungenen Siege, ihm ein unbestreitbares Recht dazu, daß sein Denkmal in diesem Stil ausgeführt würde. Die griechischen Kirchen Kijow's mit den Bauten aus der Epoche des östlichen Reichs verglichen, bekunden, daß die Einwohner der alterthümlichen Hauptstadt Reussen's in Constantinopel die Regeln des Geschmacks und der Kenntniß der Künste schöpften. Wenn nun Bolesław mit seinem siegreichen schartigen Schwerdte an die Thore Kijow's anschlug; und diese Stadt Polen lehnbar machte, so eroberte er auch unzweifelhaft den Baustil der erstürmten Veste.

Wir besitzen bisher wenig Lehrbücher über die byzantinische Bauart. Um deren Grundregeln kennen zu lernen, ward es nöthig, die wichtigeren in diesem Stil in Kijow, Constantinopel und Italien — wo in diesem Genre besonders hervorragen: die basilica von S. Marco in Venedig

die Kirche des Heiligen **Apolinarius** und des Heiligen **Vitalis** in **Ravenna**, die Abtei **Monreale** in **Sicilien**, das Kloster der **Franciscanerinnen** in **Palermo** und ebendaselbst die Capelle im königlichen Schlosse—aufgeführten Bauten zu besichtigen.

Die aus den ebengenannten Orten im Jahre 1836. herbeigeschafften Zeichnungen paßte der **Chevalier Lanci** seinen eignen Ideen in der Capelle an, die er einrichten sollte.

In demselben Jahre wurde mit den Bauarbeiten in der Capelle begonnen, bei deren näherer Besichtigung der **Chevalier Lanci** wegen des unregelmäßigen Abrisses dieses Bauwerks, dessen ovale Gestalt von einer Seite bedeutend abgeflacht ist und worin kein Gewölbe und keine Ausladung des Gesimses den entgegengesetzten genau entsprach, auf unerwartete Hindernisse stieß. Es mußte daher der Baumeister seine Pläne so einrichten, daß die Unregelmäßigkeit des Baus so wenig als möglich in die Augen stach.

§. II.

Die Art der Malerei in der Capelle.

Ehe man zur Ausschmückung der Capelle schreiten durfte, mußte zuvor die Art der Malerei festgesetzt werden. Dieser Gegenstand, von dem die Dauerhaftigkeit der Arbeit abhängt, nahm die Aufmerksamkeit des Comitè's in regen Anspruch. Man kam zu dem Einverständniß, daß die Malerei **al fresco** in unserem Klima an ungeheitzten Orten leicht der Verderbniß unterliegt wegen des Frostes, welcher durch sein Ausschlagen an gemalten Wänden den Farben schadet. Derselbe Uebelstand spricht gegen die Malerei **al tempore**, wobei die Farben im Sommer von den Sonnenstrahlen, im Winter dagegen vom Frost verderben und verbleichen.

Eben so unhaltbar ist die Oelmalerei auf mit Kalk übertünchten Wänden. Die Schärfe des Kalks bewirkt,

daß nach einigen Jahren die Farben von der Wand abstehen, sich bröckeln und abfallen.

Die vor mehreren Jahren in **Berlin** erfundene oder vielmehr aufgefrischte alte Art der enkaustischen Malerei oder der Malerei mit Wachsfarben versprach mehr Bestand. Eine zähnjährige Erfahrung hat gezeigt, daß eine solche Malerei selbst an der freien Luft in unserem Clima dauerhaft ist, und der Farbenglanz unstreitig die Lebhaftigkeit der Oelfarben übertrifft. Aus diesem Grunde wurde diese Art zu malen für die Capelle in **Posen** angenommen und deren Erfinder, Herr **Müller**, berufen, die Pläne des **Chevalier Lanci** auszuführen.

Der eben erwähnte Herr **Müller** begann seine Arbeit in **Posen** während des Frühlings im Jahre 1837.

§. III.

Ausschmükung der Capelle.

Es erscheint nöthig, hier mehrere Einzelnheiten anzuführen, welche insofern auf die Ausschmückung der Ca-

pelle Bezug haben, als sie mit der Landesgeschichte in Zusammenhang stehen.

Auf dem Gewölbe sehen wir die Gestalt Gott des Vaters, umgeben in seinem Glanze von Cherubinen und Seraphinen. Der Höchste segnet mit erhobener Hand nach der Idee des Künstlers das Geschlecht, welchem **Mieczysław** den heiligen Glauben eingeprägt.

Etwas tiefer breitet sich aus der ernste Kreis der Heiligen der polnischen Kirche. Dort sehen wir den heiligen **Adalbert** den eifrigen Apostel des christlichen Glaubens, für den er sein Blut vergossen, und den heiligen Bischof **Stanislaus**, der sein Leben eingesetzt in der Vertheidigung der Rechte der Kirche. Dort sehen wir die Heiligen **Casimir**, **Salomea**, **Jolentha**, **Hedwig**, gottesfürchtig und demüthig mitten im Glanz des königlichen Purpurs, dort den selig gesprochenen **Kadłubeus** und den heiligen **Johannes Cantius**, welche in der Wissenschaft die Veranlassung fanden, ihr Leben gänzlich Gott zu weihen. Dort sehen wir endlich eine Schaar von Männern, ausgezeichnet durch

bürgerliche und religiöse Tugenden, deren sich die katholische Kirche rühmt. So stellt sich dem Auge das vergoldete Gewölbe der Capelle dar, welches den ganzen Bau beherrscht.

Treten wir jetzt zu deren unteren Theilen; lassen wir uns herab aus der Sphäre des religiösen Gefühls zur Wirklichkeit und zu den historischen Erinnerungen. Das den Ausbau der Capelle leitende **Comité** wünschte, daß der Ort an dem die sterblichen Ueberreste **Mieczysław I.** und **Bolesław**'s ruhen sollten, nicht nur ein Andenken ihres Ruhms und der Dankbarkeit der Nation, sondern auch zugleich ein geschichtliches Denkmal sei, welches bekundete, was **Polen** in Lechiens erstem Jahrhundert gewesen.

In jener eben erwähnten Zeit, da es außer **Posen** und **Gnesen** fast keine Städte in unserm Lande gab; da der Landmann in grober Unwissenheit versunken, sich nur mit der Pflugschaar beschäftigte und nur der Adel (*) allein und

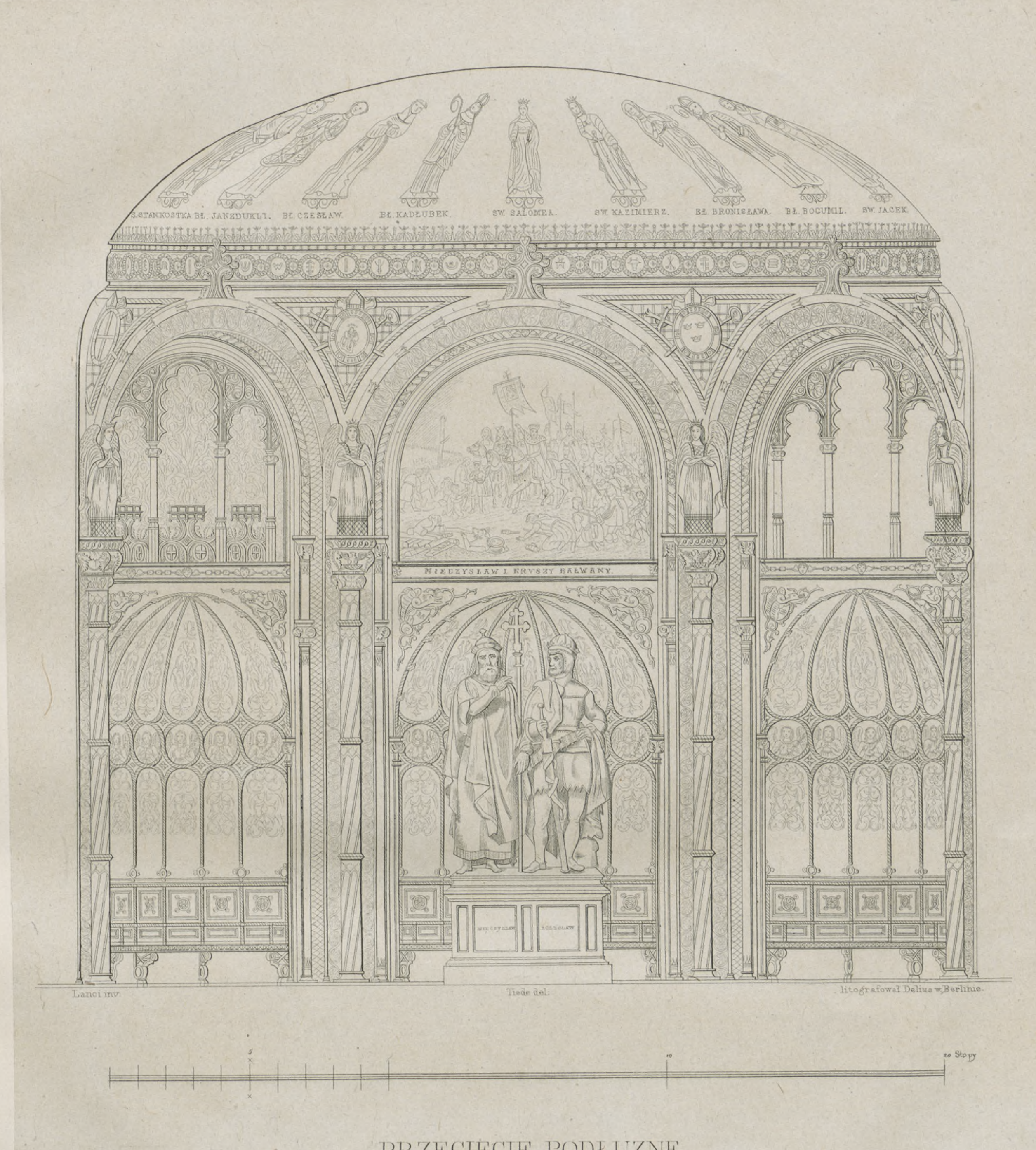
(*) „Cum nobilibus suis" erzählen die ersten polnischen Chronikschreiber von unsern Fürsten.

die Geistlichkeit Theil hatten im Regieren des Landes, so geziemte es sich, diese beiden Stände in der Capelle neben den Monarchen, welche deren oberste Führer waren, an-anzudeuten.

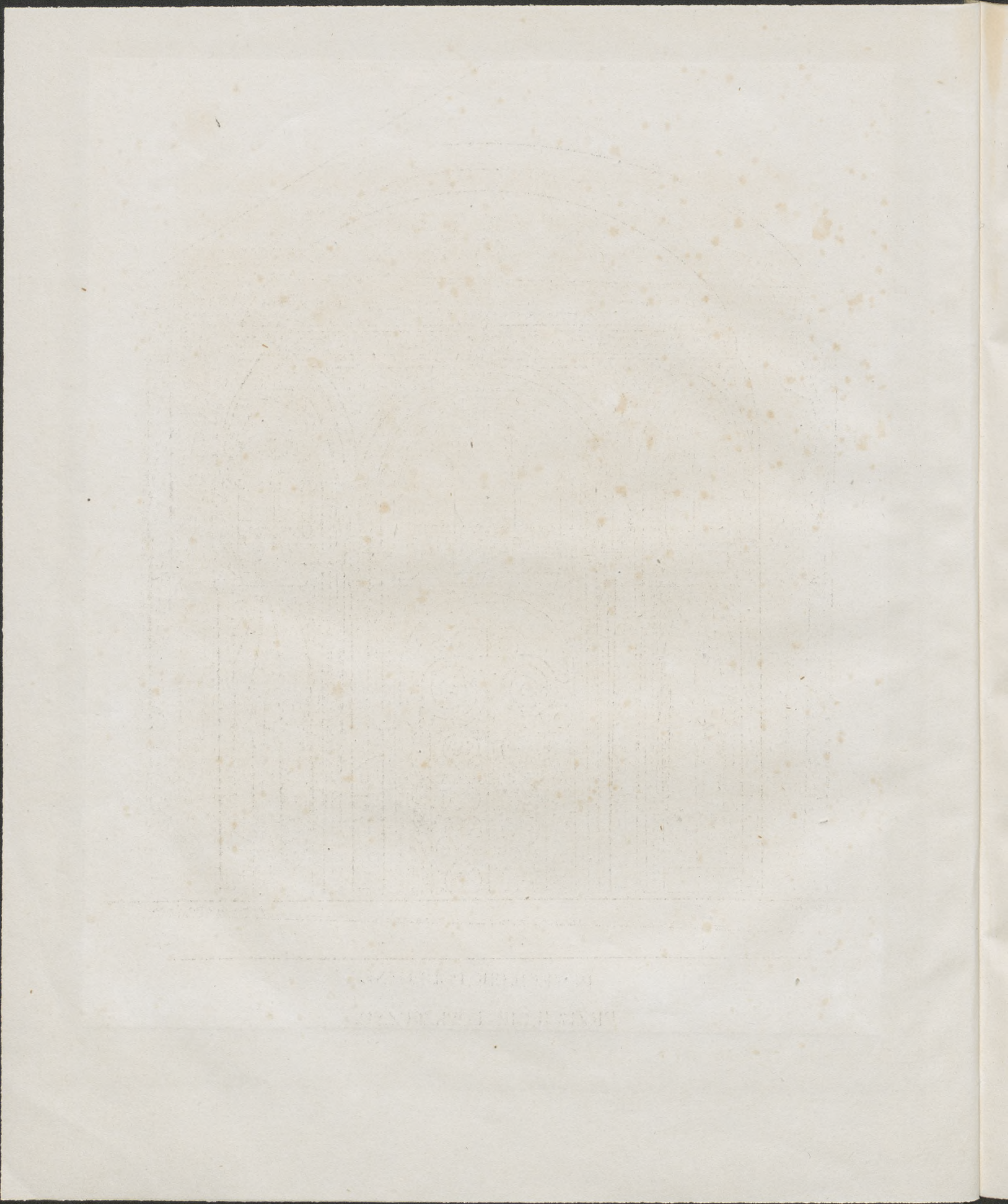
Zu diesem Behuf verzierte der Baumeister das obere Gesims unter dem Gewölbe mit den Wappen der vorzüglichsten Familien des polnischen Adels. Dort erblicken wir den „Topor“ ein Wappen, beinahe eben so alt wie Polen, und „Trąby“ das Wappen der Radziwiłł, eben so alt wie Lithauen. Dort erblicken wir die Wappen „Zabawa,“ „Rogala,“ „Półkozica“ „Belina,“ „Strzemię“ deren Dlugoss unter den Jahren 1020—1076. erwähnt.

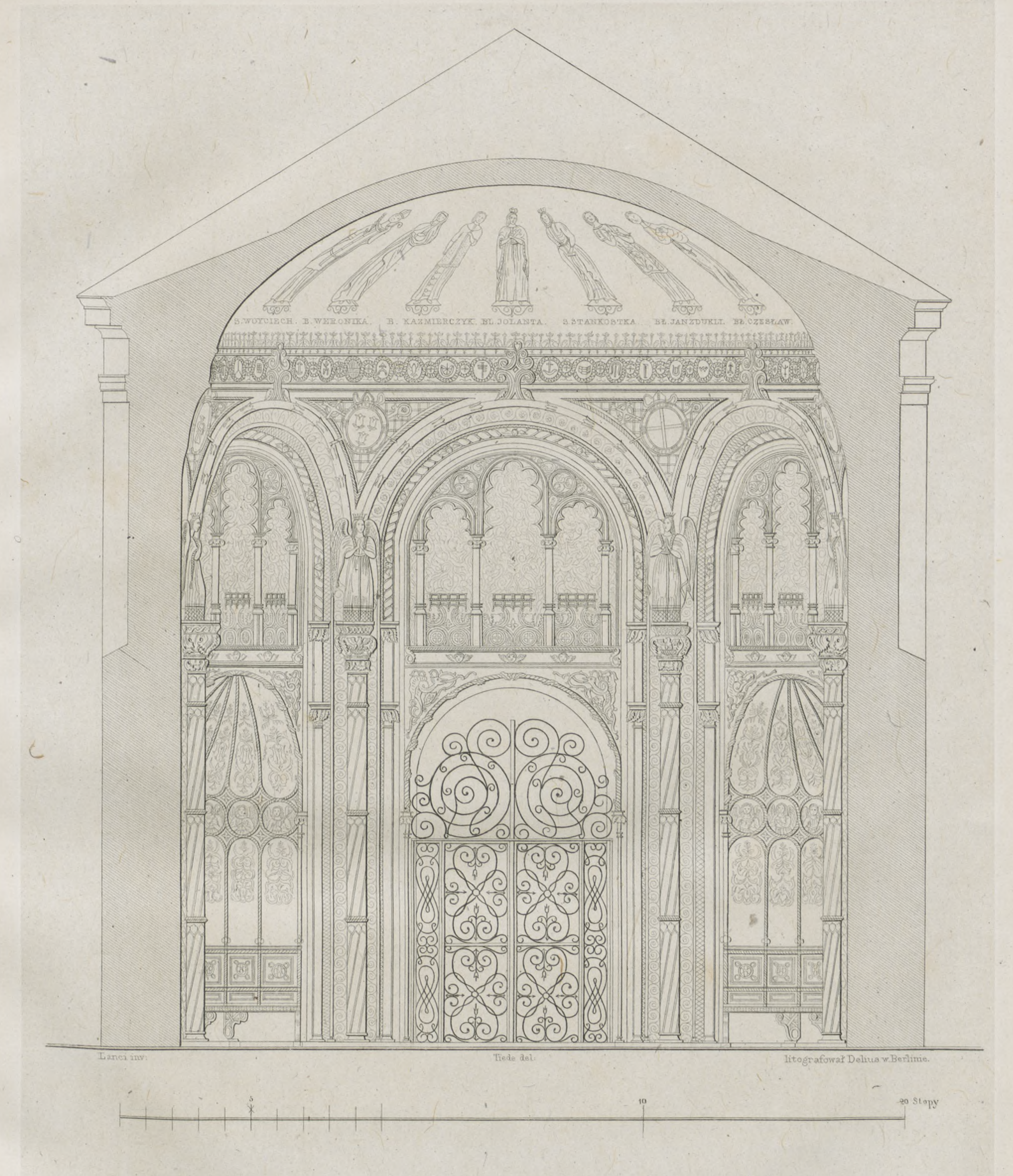
Dort glänzt das Wappen „Janina,“ welches Johann III. den vorzüglichsten Wappen in Europa angereiht und welchem die Astronomen auf dem gestirnten Himmel einen Platz angewiesen.

Dort sieht man die Wappen der polnischen Könige Leszczyński, Wiśniowiecki, Poniatowski, neben ihnen die Wappen „Junosza,“ „Wąż,“ „Pomian,“ Belina,“ „Pogoń,“ „Piława,“ welche an die Primaten Karnko-

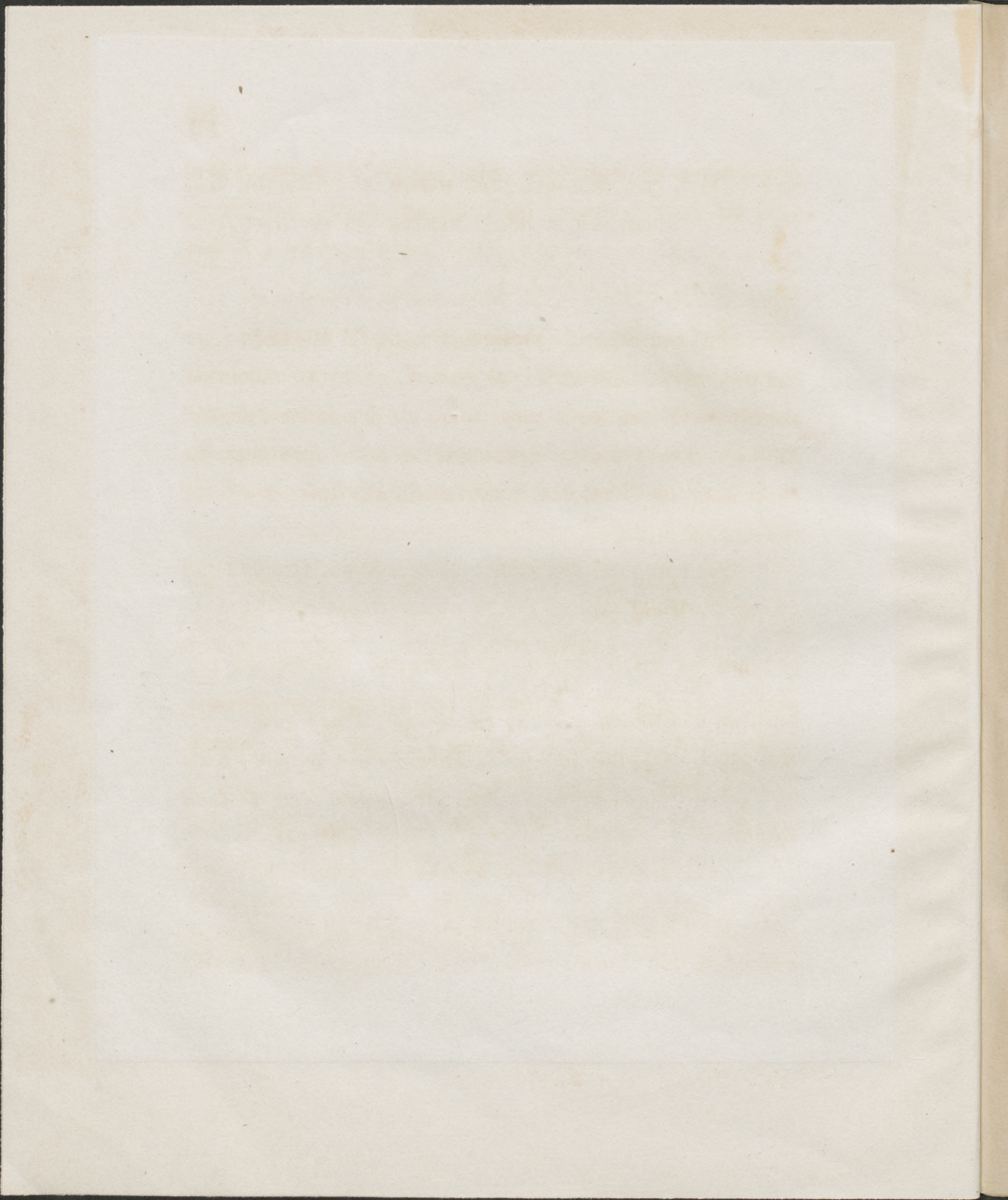


PRZECIĘCIE PODŁUZNE.





PRZECIĘCIE POPRZECZNE.



wski, Wężyk, Łubiński, Prażmowski, Czartoryski, Potocki erinnern, die als Stellvertreter unsrer Könige in Zeiten des Zwischenreichs das Land regierten. Gleich daneben sind die Wappen „Ślepowron," „Wieniawa" Leliwa," „Trąby" und „Mniszech" zu sehen, welche im Siegel führten: Barbara Radziwiłł und Granowska, Königinen von Polen, Maria Mniszech, die russische Carin, Maria Leszczyńska, Gattin Ludwig XV., und Krasińska, Urgroßmutter des Königs von Sardinien.

Die polnische Geistlichkeit blickt mit Ehrerbietung auf die Wappen des heiligen Adalbert, des Kardinals Oleśnicki, Kromer's und den schneeweißen Schwan im rothen Felde. Auch das Wappen „Pomian" lenkt die Augen der Geistlichen der gnesner Erzdiöcese auf sich, denen es die Verdienste in's Gedächtniß zurückruft, welche die Familie dieses Wappens um Metropolitankirche in Gnesen gehabt.

Weiter erblicken wir die Wappen der Fürsten von Ostrog, Lubomirski, Chodkiewicz, Zamojski, Jabłonow-

ski, Sapieha; sie waren der Schrecken der Feinde Polens, wenn sie auf unseren Bannern flaterten.

Hier sehen wir das Wappen der Działyński, „Ogończyk," das Wappen der Sułkowski „Sulima," das der Mycielski „Dołęga," das der Potulicki „Grzymała," das der Mielżyński „Nowina," das der Dąbrowski, „Dąbrowski," das der Szołdrski und Bniński „Łodź," das der Grabowski „Zbiświcz," das der Radoliński „Leszczyc," zugleich die Wappen andrer Familien, die im Senat und auf den Reichstagen Sitz und Stimme hatten, nnd in den Kriegszügen dem, in den Zeiten dunkler Vergangenheit namenlosen Volke Führer gaben.

Mag das feindselige Verhängniß sämmtliche schriftliche Denkmäler unsres Vaterlandes vernichten; die Reihe von polnischen Wappen wird uns an Statt einer Chronik dienen, deren jeder Buchstabe die Verdienste der Vorfahren den Nachkommen in's Gedächtniß zurükrufen wird.

Weiter unten sind in abgerundeten Dreiecken zwischen Bögen die Wappen der von Mieczysław I. und Bolesław

gegründeten Bisthümer enthalten, hauptsächlich der zu Posen, Gnesen, Krakau, Płock, Trachenberg (später Breslau), von Kujawien, zu Cammin (in Pommern), Lebus (heute in der Mark Brandenburg).

Diese Wappen erinnern uns an die, durch das Begründen von Bisthümern erworbenen Verdienste Mieczysław's und Bolesław's, zugleich an die eifrigen Bestrebungen unsrer damaligen Geistlichkeit, das Christenthum zu verbreiten, und—was damit gleichen Schritt hielt—die Aufklärung zu heben.

Zwischen diesen Wappen biegen sich nach unten die kreisförmigen, der byzantinischen Baukunst eignen Bögen, in denen auf der einen Seite die Fenster der Capelle, auf der anderen Seite die Logen und an den Seitenwänden Gemälde angebracht sind, welche auf die Geschichte Mieczysław's und Bolesław's Bezug haben.

Besagte Bögen stützen sich auf Pfeilern, auf denen Engelsfiguren placirt sind. Der verklärte Ausdruck ihrer Gesichtszüge zeigt an, daß diese Capelle, das Denkmal des Ruhms unsres Volkes, zugleich ein Ort der Andacht ist,

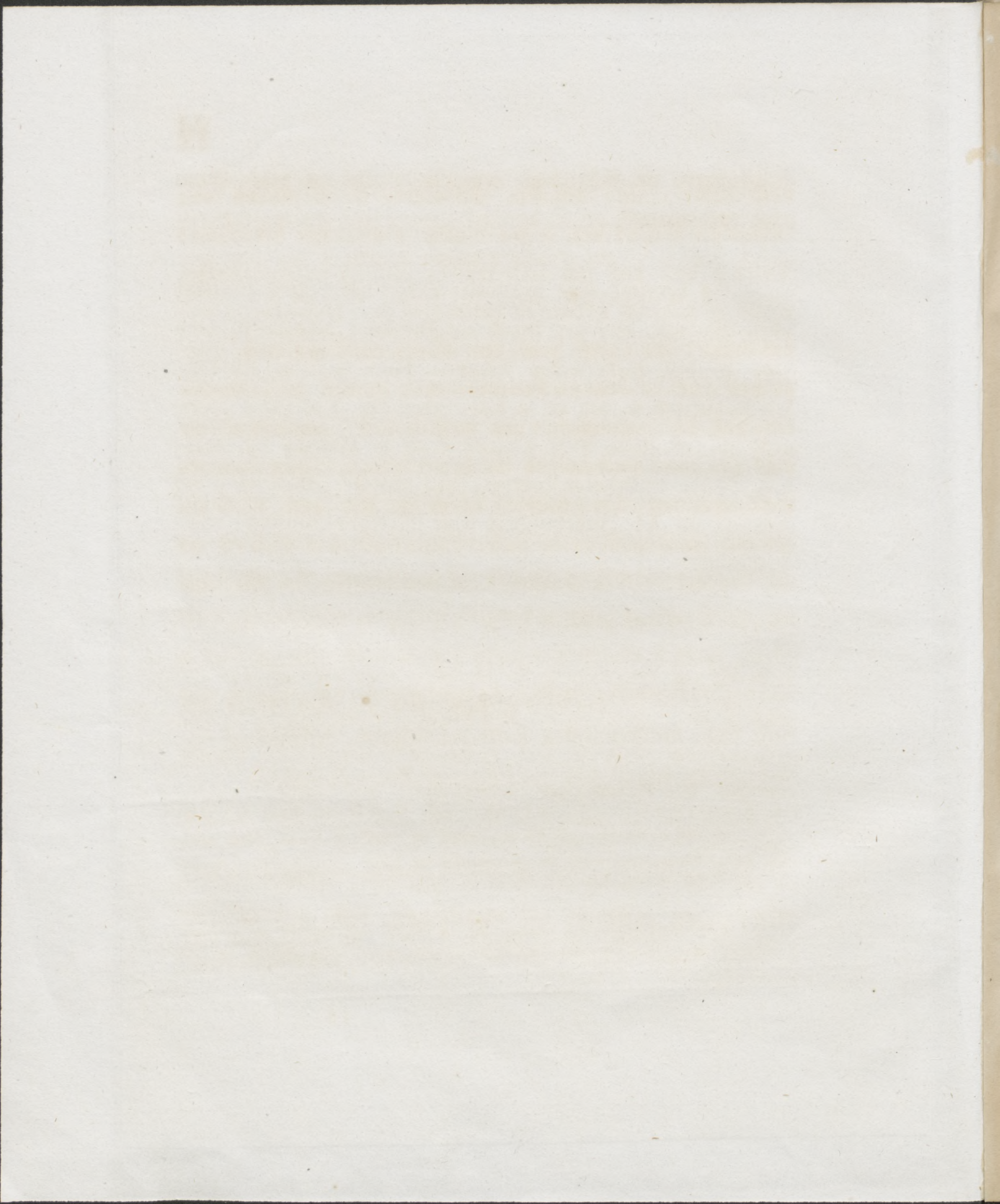
in welchem die Machthaber der Welt und die himmlischen Geister sich beugen vor der Majestät des Königs der Könige und des Herrn der Herrschaaren.

Die Capiteler, auf denen die Statuen der Engel befindlich, sind mit weißen, vom Neste sich aufschwingenden Adlern verziert. Es ist dies eine Erinnerung an die Volksüberlieferung vom Entstehen der Stadt Gnesen, zugleich ein Fingerzeig, daß die in dieser Capelle beigesetzten Fürsten das Nest des Weißen Adlers und dessen Nachkommenschaft sorglich gehegt.

Ueber den oben erwähnten Bögen, neben den mit weißen Adlern verzierten Kapitelern entfalten sich vor unseren Augen sehr schöne Arabesken, den Mustern nachgebildet, welche sich auf der ehernen, von **Bolesław** dem Tapfern der gnesener Kathedralkirche geschenkten Thüre befinden. Auf diese Weise wurde zur Ehre des Monarchen das zurückgegeben, was er zur Zierde des Landes, zur Hebung des Gottesdienstes geschafft. So wurde die von den



SZCZEGUŁY.



Heerführern im Alterthum gemachte Beute auf deren Gräbern niedergelegt.

Es herrscht eine bekannte Sage unter den italienischen Malern, daß der berühmte **Raphael Sanzio di Urbino** in den Bädern des **Titus** in **Rom** zierliche Arabesken aufgefunden, die er in den Logen des **Vatican's** nachgeahmt; er hätte diese Muster auch in **Gnesen** der ehernen Thüre entnehmen können, mit welcher **Bolesław** der Tapfere im **XI.** Jahrhundert seine Metropolitankirche ausgeschmückt.

§. IV.

Die Gemälde und Sculpturen in der Capelle.

Dem Eingang der Capelle gegenüber befindet sich ein Altar, über welchem das Muttergottesbild in Mosaickarbeit vom Professor **Salandri** in **Venedig** gefertigt, ange-

bracht werden soll. Die unter dem Gemälde eingegrabenen vier ersten Verse der, bei uns so berühmten Hymne:

Boga rodzica dziewica,

sollen an die, in Polen zur Zeit **Mieczysław I.** eingeführte Verehrung der Mutter Gottes und zugleich an unsre erste Poesie, unsre erste Musik, unser Kampfgeschrei, die Anfeuerung zum Kampfe, endlich an unsern Siegesgesang erinnern, welchen unsre Ahnen von **Bolesław** dem Tapfern ab auf ihren Kriegszügen sangen *).

Zur linken Hand stehen in einer Nische die Statuen der beiden Könige, vom Professor **Rauch** in **Berlin** ausgeführt. **Mieczysław**, im betagten Alter dargestellt, stützt sich auf das Kreuz und zeigt es mit der Hand seinem Sohne, gleich wie ein Symbol, welches ihn den größten Theil seines Lebens hindurch geleitet.

Bolesław mit dem Ausdruck der Ueberzeugung im Gesicht, blickt seiner Seits auf dieses Kreuz, stützt sich je-

---

*) Das bereits fertige Werk des Professor **Salandri** wurde im Jahre 1838. durch Unvorsichtigkeit der Arbeiter auf der berliner Ausstellung zertrümmert. Der Künstler arbeitet an einem Neuen.

doch dabei kräftig auf sein Schwerdt, jenen **Szczerbiec** (schartiges Schwerdt), dessen Name so alt, wie der Name Polen's und das mit letzterem *) zugleich untergegangen, Falls es wirklich abhanden gekommen ist. **Bolesław**'s Gesichtszüge sind nach dem von **Bacciarelli** gemalten Bilde des Fürsten **Joseph Poniatowski** geformt. Wir glaubten, daß die Gesichtszüge des Helden von königlichem Geblüt für einen Helden und für den ersten polnischen Monarchen geziemten; wir glaubten überdies, daß unsre Mitbürger mit Wohlgefallen in dieser Statue auf das Bildniß eines Kriegers blicken würden, dem aus mehrfachen Rücksichten ein Denkmal gebührt **).

Oberhalb der Nische, in welcher die Statuen aufgestellt sind, auf der linken Seite der Capelle, befindet sich ein,

---

*) Es ist bekannt, daß die Kleinodien der polnischen Krone, unter diesen auch jener **Saczerbiec**, nach der **Revolution** im Jahre 1794. verloren gegangen sind.

) Unten unter den Statuen ist auf dem ehernen Gesims die Inschrift (polnisch) eingegraben: Für diese Capelle von **Edward Nałęcz Raczyński geschenkt.

von **Januarius Suchodolski** gemaltes die Zertrümmerung der Götzenbilder durch **Mieczysław** darstellendes Gemälde.

Der polnische Fürst, umgeben von einer glänzenden Schaar von Rittern und Geistlichen, ertheilt den Befehl, die heidnischen Götzenbilder zu vernichten. Es begleitet ihn auf diesem frommen Zuge **Dąbrowka**, dieser Engel der Güte, wie ihr Name es zur Genüge andeutete *), und wie die Geschichte bezeugt, dieser Engel der Wahrheit, welcher dem Gatten die Grundsätze des christlichen Glaubens offenbarte, damit er sie den Herzen der Polen einprägte. Das Denkmal **Mieczysław**'s wäre nicht vollständig, wenn wir **Dąbrowka** nicht darauf erblickten.

Sollte Jemand dem Maler den Vorwurf machen, daß er das Heer aus einer Zeit, wo die Polen, wie allge-

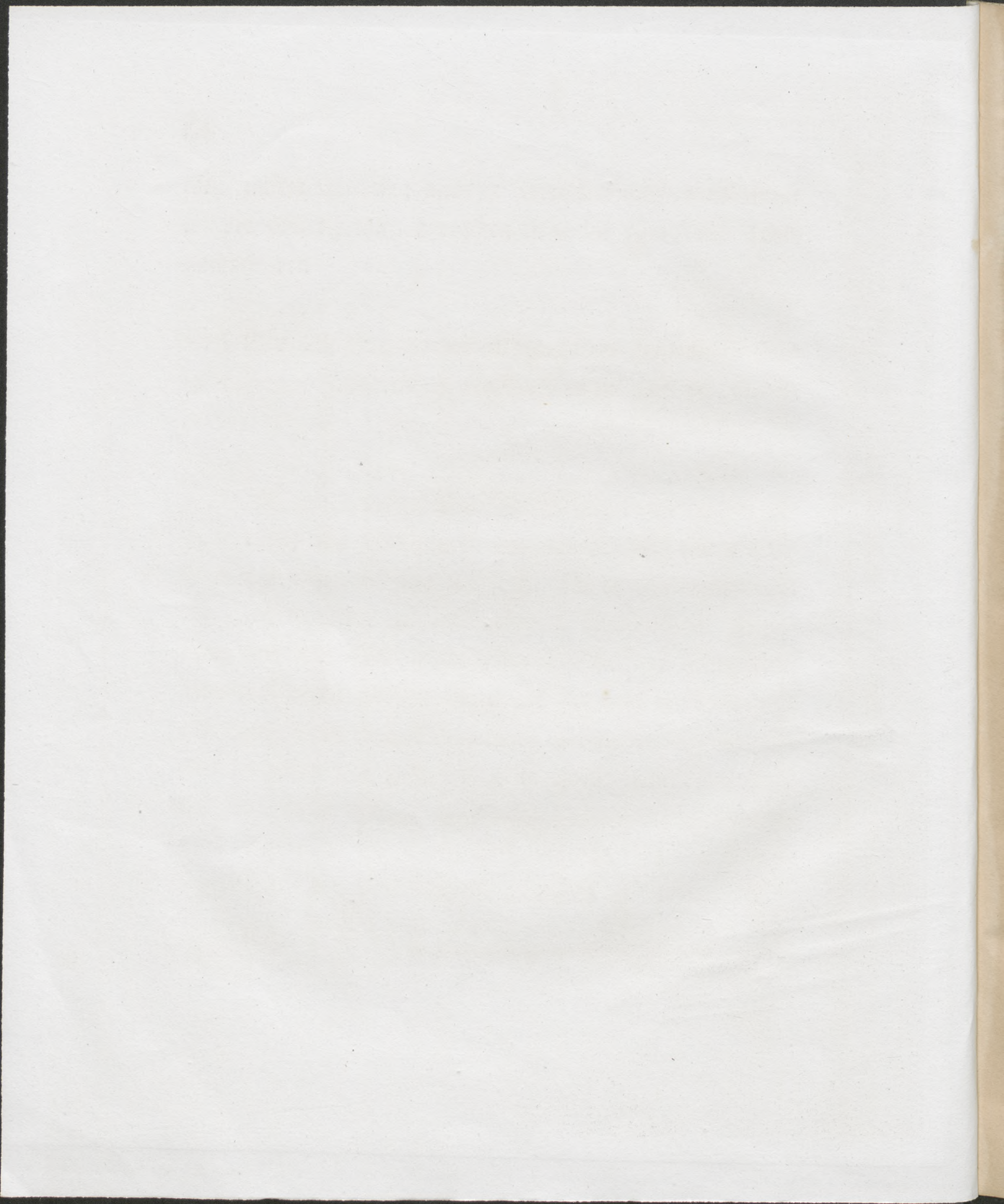
---

*) Dubra heist im Böhmischen dasselbe, was im Polnischen das Wort dobra, nemlich gut. Die Chronikschreiber nennen sie lateinisch bona.

Malował January Suchodolski

Litografował Delius w Berlinie

MIECZYSŁAW I. KRUSZY BAŁWANY



mein angenommen wird, erst aus dem barbarischen Zustande heraustraten, in ritterlicher Rüstung dargestellt, so wollen wir zur Rechtfertigung des Künstlers das Zeugniß des Zeitgenossen Ditmar anführen, welcher eines Haufens Geharnischter erwähnt, die Bolesław dem Kaiser Otto geschenkt, als sich beide in Gniesen trennten.

Das Gemälde des Januarius Suchodolski empfielt sich unter Anderem durch eine glückliche Anordnung des Lichts. Von der Seite, wo wir das Zeichen des heiligen Kreuzes und das Bildniß der Mutter Gottes sehen, bedeckt eine glänzende Helle den Horizont Polens, dahingegen das düstere Gewölk, welches, wie es scheint, zuvor das ganze Gemälde verdunkelt hat, vor dem Lichte der Wahrheit nach der andern Seite des Gemäldes hin weicht, wo wir die letzten Götzenbilder der Heiden bemerken.

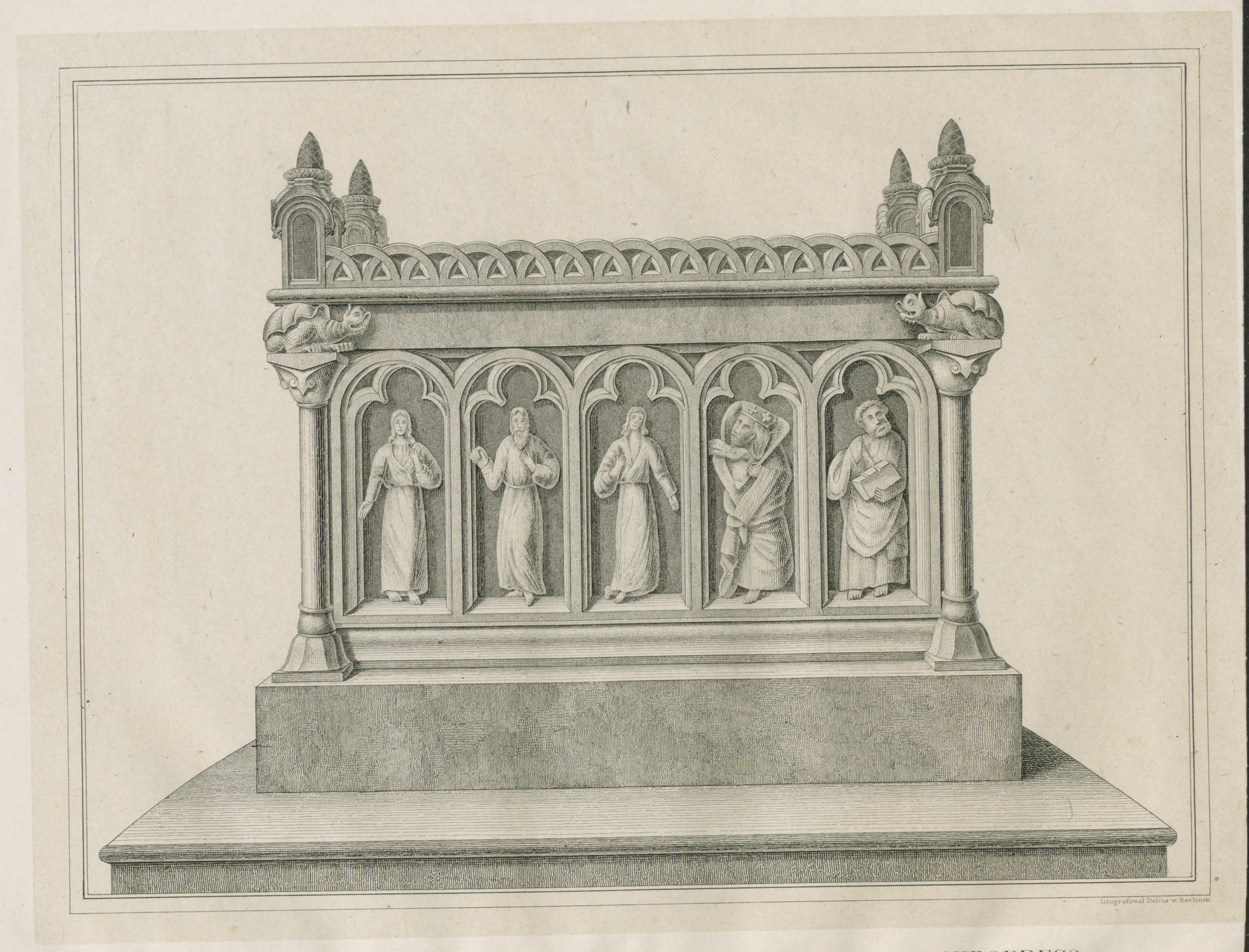
Die Unterschrift auf dem Gemälde lautet: Mieczysław I. zertrümmert die Götzen. Die Form der Buchstaben ist einer auf der Kirche in Końskie befindli-

chen, unsrer Meinung nach zu einem der ältesten Denkmäler der Schreibekunst gehörigen Inschrift vom Jahre 1180. nachgebildet.

Den Statuen der beiden Monarchen gegenüber steht in einer Nische ein Sarkophag, in welchem ihre Gebeine ruhen.

Es wurde oben der Aufbewahrung von in Stein gehauenenen, mit Sculpturen versehenen, von einem alten Grabmal **Bolesław** des Tapfern, wie es scheint aus dem **XI.** Jahrhundert, übriggebliebenen Rudimenten Erwänung gethan. **Chevalier Lanci** hat sie auf dem neuen Grabmal placirt, dessen allgemeine Form er den ehrwürdigen Denkmälern unserer rühmlichen Vergangenheit angepaßt. Die fehlenden drei Figuren hat in einem, jenem angepaßten Stil unser Landsmann **Oscar Sosnowski** (des Wappens **Nałęcz**), ein **Volhynier**, hinzugearbeitet und diese seine Arbeit der Piastencapelle in **Posen** geschenkt.

Ueber diese Nische wird von **Edward Brzozowski** in



GROBOWIEC W. KTÓRYM ZWŁOKI MIECZYSŁAWA I^o I BOLESŁAWA CHROBREGO.



BOLESŁAW I. I. OTTON CESARZ W. GNIEZNIE.

Rom ausgeführtes, Bolesław den Tapfern, wie er mit dem Kaiser Otto III. im Jahre 1001. zum heiligen Adalbert wallfahrtet darstellendes Gemälde *) aufgehangen werden. Das tief religiöse Gefühl, welches wir auf diesem Gemälde in den Gesichtszügen bemerken, beweist, wie richtig unser Künstler den Geist jener Zeit aufgefaßt, in welcher Bolesław gelebt. Der Besieger der Reussen und Deutschen, der unumschränkte Herr eines weiten Landes Bolesław der Tapfere, ist mit einem Wort, hier nur ein Christ, welcher zerknirschten Herzens im Tempel des Herrn betet. Die Unterscheidung der Gesichtszüge der polnischen Slaven und der Deutschen auf diesem Gemälde ist ebenfalls sehr empfehlenswerth. Es sind dies zwei besondere, unterschiedene Stämme, welche zu ihrer gegenseitigen Sicherheit und zu ihrem Glück sich mit einander verbinden können, sich aber nie mit einander verschmelzen lassen.

Der Mosaikboden der Capelle ist in Venedig vom Professor Salandri nach einer Zeichnung des Chevalier

---

*) Der Künstler hat dieses Gemälde der Piasten Capelle geschenkt, wofür ihm der gebührende Dank hier dargebracht wird.

Lanci gefertigt. Gelegt ist er in Posen von **David Cristofoli**, einem **Venetianer**. Wir lesen auf dieser Mosaik die Namen **Mieczysław I.** und **Bolesław** der Tapfere; die Ziffern der beiden Fürsten sind, als eine Hauptverzierung der Capelle, an vielen Stellen darin zu sehen.

Abschnitt V.

Berechnung der Einnahme und Ausgaben für das Denkmal für Mieczysław I. und Bolesław den Tapfern in Posen bis zum 31. December 1840.

Einnahme.	Fl. pol.	Gr. p.
Die bis zum 21. December 1829. von dem Erzbischof von Gnesen und Posen Herrn Theophil von Wolicki s. A. gesammelten Beiträge, nebst den Zinsen von den angekauften Pfandbriefen und Staatsschuldscheinen betrugen bis zu dem obenge-		

Einnahme.	Fl. pol.	Gr. p.
nannten Tage . . 18633. rth. „sgl. 7. pf.		
Die verschiedenen vom Herrn von Wolicki zu dem Zweck geleisteten Ausgaben betrugen. . . . . . 618 rth. „21 sgl. „4 pf.		
Rest: 18014 rth. 9. sgl. 3. pfen.		
wofür öfentliche Credit=Papiere angekauft worden sind, und zwar: Pfandbriefe des Großherzogthums Posen. . . 14425. rth.		
Staatsschuldscheine . . . . . 3925. —		
Summa nach dem damaligen Cours. . . . . 18350. rth.		
Diese Summe haben die Testamentsexecutoren des verstorbenen Herrn		

Einnahme.	Fl. poln.	Gr. p.
Erzbischofs von Wolicki am 7. Februar 1830. im Depositorium der General-Landschafts-Direction des Groß-Herzogthums Posen niedergelegt. Die ferneren Beiträge nebst den Zinsen von obiger Summe betrugen bis zum Jahre 1833. in Pfandbriefen . . 3075 rth.		
überhaupt: 21425 rth.	128550	
Das mit der Ausführung des Denkmals beauftragte Comité erhielt die ebengenannte Summe als Fonds überwiesen, worüber es Rechnung zu legen hat, und empfing zugleich von Sr. Durchlaucht dem verstorbenen Königlichen Statthalter Fürsten Anton Radziwill eine Verschreibung vom		

Einnahme.	Fl. pol.	Gr. p.
20 Mai 1828. über 500 rth. die nach Vollendung der Capelle gezahlt werden sollen	3000	„
Die von der Handlung der Gebrüder von Łubieński & Co. zu Warschau im Königreich Polen gesammelten, am 20. October 1835. eingelieferten Beiträge betragen:	5627	4
Hiezu kommen die Zinsen der oben angeführten 128500. fl. poln. vom 22. Juni 1833. bis zum 31. December 1840., welche nach der Berechnung der posener Landschaft betragen	24976	14
Zugang vom Agio und den Zinsen für die von der Landschafts-Kasse in Papieren erhobenen Summen: 1111rt. 1sg. 5pf.	6666	8½
Summa der Einahme:	168819	26½

Ausgaben.	Fl. pol.	Gr. p.
1. Für Zeichnungen und an Honorar für Künstler sind gezahlt	6792	12
2. Für das von H. **Januarius Suchodolski** in Rom gefertigte Gemälde 400. Ducaten, nebst den Portokosten für Uebersendung dieser Summe. . . .	8151	3
3. Für Baumaterialien zum Ausbau der Capelle.	7090	22
4. Für Mauerarbeiten in der Capelle .	8771	23
5. Für Stukaturen, Stein- und Bildhauerarbeiten	22663	3 ½
6. Für den Mosaickboden	10870	22 ½
7. Für Tischler- und Glaserarbeiten. .	11855	2 ½
8. Für in Zink gegossene Verzierungen.	2190	18
9. Für das Malen der Capelle. . . .	38361	27
10. Für das Vergolden der Capelle . .	31105	21 ½
11. Für die in Erz gegossenen Statuen der beiden Könige	. . .	. .

	Ausgaben.	Fl. pol.	Gr. p.
12.	Für Revision der von den Künstlern und Handwerkern gelieferten Arbeiten.	1767	24
13.	Für Transportkosten, Briefporto und andre geringere Ausgaben.	3696	18½
	Summa der Ausgaben	153317	17½
	Es verblieben am 30. December 1840.	15502	9
	und zwar:		
a)	in der Landschafts-Kasse.	4126	14
b)	Die Verschreibung des verst. Königl. Statthalters Fürsten Anton Radziwill.	3000	"
c)	In der Kasse des Banquiers H. Michael Kantorowicz.	1766	8½
d)	In Händen des Verfassers der vorliegenden Schrift.	6609	16½
	überhaupt:	15502	9

Ich muß hier hinzusetzen, daß der eben erwähnte

Banquier, Herr Michael Kantorowicz, den financiellen Theil des Unternehmens besorgte. Die eingereichten Rechnungen bekunden seine vollkommene, bei dieser Angelegenheit bewiesene Uneigennützigkeit.

Abschnitt VI.

Verzeichniß der Personen und der von ihnen geleisteten Beiträge zur Errichtung eines Grabmals für Mieczysław I. und Bolesław den Tapfern in Posen, vom 15. Januar 1828. ab.

1828. den 15. Januar	Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm III.	100. Ducaten *)
" " 7. Mai	Se. Königl. Hoheit de Kronprinz (jetzt regierender König).	20. Ducaten.
" " 10. Juli	Se. Majestät der Kaiser aller Reussen, König von Polen 3000. fl. p. oder	500. Thlr.

*) Diese Gelder sind eingewechselt und dafür Pfandbriefe angekauft worden.

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
Monat.	Tag		In Preuß. Courant. Rth.	sg.	pf.	In Frdrd'or	In Ducaten.
1828. Februar	24	H. Ignatz Wojkowski nebst Frau Eleonora Wojkowska	50				
		„Anton Wojkowski, Schüler der 6. Gymnasialklasse, 12. Jahre alt . . .					3
		„Const. v. Kręski aus Grębanin Kreis Schildberg	20				
		Dessen Sohn Napoleon v. Kręski, 6 Jahre alt	5				
	25	Das Posener Metropolitan-Capitel. . .	725				
		H. Kinosowicz, Secretär des posener Metropolitan-Capitels					30
	27	„Michael Wieruszewski, Dom-Vicarius zu Posen	20				
		„Xavier v. Ulatowski, Domherr zu Posen.	92				
		„Felix v. Chłapowski, dgl.	55				
		„Xawier v. Kawiecki, dgl.	55				
		„Jacob v. Miszewski, dgl.	60				
		„Leo v. Przyłuski, dgl.	55				
		„Xavier Tomański, dgl.	50				
		„Martin v. Dunin Metropolitan-Kanzler zu . „Gnesen				70	
		„ v. Wolicki	500				
		Das Gnesner Metropolitan-Capitel . .	1400				
		H. Cajetan v. Kowalski, Domherr zu Gnesen.	100				
		„Joseph Brzeziński, Dom-Vicar zu Posen.	20				
		„Kolanowski, Probst der S. Adalbert's-Kirche zu Posen.	30				
		„Koperski, Mansionarius der S. Adalbert's-Kirche.	3				
		„Szalczyński dgl.	3				
März	5	„v Bernatowicz, chem. polnischer Offizier .		25			
		„Albin Dutkiewicz, Canonicus der Collegiat-Kirche zu S. Georg in Gnesen . .	30				
	9	„Onuphrius Tretnik, Dom-Vicar zu Posen	10				
		„Johannes Eliaszewicz und Frau Catharina					

Wann der Beitrag eingezahlt worden. Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge. In Preuß. Courant Rth.	sg.	pf.	In Frdr'or	In Ducaten
1828.		Eliaszewicz					2
März	9	Deren Kinder: Franz, Maximilian, Karl, Albi					
	10	na, Julie, Rosalie.	6				
	13	H. Abicht, Regierungs=Bau=Conducteur. .					
	22	„Graf Athanasius Raczyński, Majoratsherr.	500				
		„Peter v. Sokolnicki, Lieutenant vom polni=					
	24	schen Geniecorps	4	5			
		„v. Baumann Ober=Präsident des Groß-Her=					
	28	zogthums Posen	50				
	31	Frau Gräfin Kwilecka zu Dobrojewo . .	50				
		H. Simon Wroniecki, ehemal. Stadt=Prä=					
		sident.	15				
		„Zieliński Dom=Vicar zu Posen . . .				2	
		„Justizrath Weissleder				1	
		„v. Gromadziński				1	
		„Ober=Regierungs=Rath Neuhauss . .	1				
		Der Cisterzienser=Convent zu Paradies .	30				
		H. Ober=Regierungs=Rath v. Mühlbach .	1				
April	1	„Landgerichts=Rath Hebdman . . .	5				
		„Johan Teske, Pfarrer zu Schneidemühl=					
	2	chen, sammelte in seinem Kirchsprengel .	4	22	3		
		Die Bureaux=Beamten der Prowinzial=Land					
		schafts=Direction HH. Krueger, Neu-					
	12	man, Konopka, Jerzykowski, Vetter .	10				
		H. Kammerherr Thaddäus v. Garczyński					
	15	aus Bentschen					15
		„v. Ostaszewski, Abt der Benedictiner zu					
	18	Lubin, nebst seinem Convent . . .	62				
	21	„Pawłowski, Dom=Vicar zu Posen . .				2	
		„v. Prażmowski, Bischof von Płock, Se=					
		nator des Königreichs Polen, 500 fl.					
	22	oder 320 Rubeln.	83	10			
		„Casimir Stefański, ehem. Consistorial=Re=					
	25	gent zu Posen	25	10			
	27	Das Breslauer Domcapitel	33				

Wann der Beitrag eingezahlt worden. Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge. In Preuß. Courant Rth.	sg.	pf.	In Frdr'or	In Ducaten.
1828. April	27	H. Dominikowski, Probst der Philipiner=Congregation zu Gostyń, nebst dieser .	100				
Mai	7	„Kowalski, Commendar der Kirche zu Siekierki				1	
		Die Eingepfarrten dieser Kirche . . .	1	2	6		
		H. Fletscher, Bürgermeister zu Schmiegel .	1	4			
		H. Joseph Karaś, Pfarer zu Stodoły, Decan des Kruszwicer Decanats hat an Beiträgen aus seinem Decanat 39. rth. 1. sgl. eingeliefert. Hiezu haben beigesteuert :					
		„Friedrich Bielecki, Infulat zu Strzelno. .	10				
		Die Congregation der Norbertinerinnen daselbst	5				
		H. August Heyne, Oberamtman zu Kruszwica.	3				
		„Casimir Sokolski, Gutsbesitzer zu Giżewo.	3				
		Mehrere Andere mit geringeren Beträgen, im Summa nach den Acten . . .	18	1			
		„Ożarowski Probst in Witkowo. . .	20				
		Frau Gräfin Potocka geb. v. Mycielska .	50				
		Das Cisterzienser Kloster zu Wągrowiec .		10		1	
		Die Pfaarrkinder der Kirche zu Łęgow .	1	7	4		
		H. Busse, Kreis=Secretär zu Wągrowiec .		15			
		Fr. Josepha und Emilia v. Radolińska .	3				
	10	Die HH. Raabski, Rose, Kolanowski, Sypniewski und Bielefeld haben die bei ihnen abgegebenen Beiträge aus der Stadt Posen eingeliefert, wie folgt: . .					
		H. Hofrath Schwidam	1				
		„Hofrath Wenus	5				
		„Kanzlei Inspector Sperling . . .		20			
		„Kanzlist Worbs.		10			
		„Kanzlist Pauli.	1				
		„Registrator Berkholtz	1				
		„Kwaśniewski, General=Landschafts=Rendant .	3				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		H. Putyatycki General=Landschafts=Secretär.	3				
Mai.	10	„Sauer, Calculator General Landschafts Direction	1				
		Die Subaltern=Beamten der I. Regierungs=Abtheilung als:					
		H. Kwiatkowski	1				
		„Kaszewski		10			
		„Kutzner.		10			
		„Kujawa		15			
		„Chęciński	1				
		„Schmidt.		10			
		„Henschel		10			
		„Hahn		15			
		„Schlicht.		15			
		„Kegel aus Durowo.		15			
		„N.		5			
		„N.		5			
		„Kramarkiewicz	1				
		„Weidler		5			
		„Benda		5			
		Die Subaltern=Beamten der Provinzial=Steuer=Direction:					
		H. Wieruszewski	3				
		„Frezer	2				
		„Joseph Kaas.	2				
		„Boetke	1				
		„H	1				
		„Bour	1				
		„Marchwiński	2				
		„Lichtenstein	1				
		„B.		5			
		„R		2			
		„K		2			
		„K		2			
		„Graf Ladislaus Radoliński . . .	15				

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten.
Monat.	Tag		Rth.	sg.	pf.		
1828. Mai	10	H. Leh		15			
		„Sch.		5			
		„L.	2				
		„Stefański.		15			
		„Tewszewski		15			
		„Mybr		15			
		„Wandel, Secretär des Ober-Appelations-Gerichts	1				
		„Krumrey dgl.	1				
		„N.		15			
		„Laube Ober-Appelations-Gerichts-Rath					2
		„Boy, Landgerichts-Rath und Justiz-Comiss.					3
		„Guderian, Justiz-Commissarius.	6				
		Der Magistrat der Stadt Lissa, nach Abzug der Portokosten	4	24			
		H. J., Beamter des Zollamts		20			
		„Dittmar, Ober-Regierungs-Rath	5				
		Die Subaltern-Beamten der III. Regierungs-Abtheilung					
		H. Sommer	1	15			
		„Mielcarzewicz.	3				
		„Z.		10			
		„v. H	2				
		„Br.	1				
		„Sch		10			
		„W.	1				
		„Pfr	1				
		„Iss		10			
		„Esp		15			
		„Peschell		10			
		„Schmiede		10			
		„Sl.	1				
		„NN		5			
		„St.	1				
		„Sz.	1				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		Die Beamten des posener Magistrats: . .					
Mai	10	H. Mielcarzewicz, Stadtrath . . .	5				
		„Jeziorewski, Kämmerer	5				
		„Nitschke	1				
		„Kalkowski	1				
		„Baudach		10			
		„Stern	1	15			
		„O. Jankowski.		15			
		„Appelt		15			
		„Rettamer		15			
		„Günther.		15			
		„Rosenfeld		15			
		Das Cisterzienser Kloster zu Blesen . .	30				
		H. Gumprecht d. Ae., Kaufman. . .	10				
		„v. Rokossowski, Gutsbesitzer auf Gołaszyn in Silber und alten Münzen . . .	32	29	3		
		Diese von Raabski und den andern Sammlern eingelieferten Beiträge betragen: 5. Ducaten 163 rth. 21 sgl. 3 pf. .					
		H. Kalixt v. Kęszycki, Gutsbesitzer auf Jlgen.	30				
	14 19	„Martin Hantusch, Colegiat-Propst der Maria-Magdalenen Kirche zu Posen . .	50				
	20	Se. Durchlaucht der Fürst Anton Radziwill, Königlicher Statthalter im Großherzogthum Posen, in Pfandbriefen nebst Zinscoupons vom 1. Januar, und endre 500 rth. zahlbar nach Vollendung des Werks.	500				
		H. Jacob Nowicki, Schumachermeister. .	2				
	21 23	„Kalinowski, Decan von Gniewkow, aus seinen Decanat	4	13	1		
	25	„Anselm Wierzbiński, Pfarrer zu Siedlec bei Wolstein.	10				
		„Ignaz Gilewski, Vicarius zu Siedlec. .	1	20			
		Die Pfarrkinder der Kirchsprengel von Siedlec und Tuchorza	10	12	10		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. Mai	27	Das Krakauer Domcapitel.	100				
		H. Graf Stanislaus Wodzicki, Präsident des Senats der freien Stadt Krakau . .	33	10			
		H. Graf Arthur Potocki	33	10			
		„ Graf Adam Potocki	16	20			
		Frau Gräfin Sophie Potocka, geb. von Branicka	33	10			
		H. Johan Gralewski, Woyt der freien Stadt Krakau.	3	10			
		„v. Siemieński, Weih=Bischof zu Gnesen. .	100				
	31	„Andreas Kowalewski, Commendar der Pfarrkirche zu Exin	10				
		„Joseph Pluciński, Vicarius der Pfarkirche zu Exin	5				
		„Graf Thaddäus Łubieński, Domherr zu Krakau, päpstlicher Hausprälat, in Pfandbriefen nebst Zinscoupons von Neujahr ab.	200				
Juni	3	H. Lesiński, Decan des Fraustädter Decanats, Probst zu Luschwitz . . .	10	1			
		Die Pfarkinder der Kirche zu Luschwitz .	4		6		
		H. Jaxiewicz, Pfarrer zu Dłużyn . .	1	5			
		Die Pfarkinder der dortigen Kirche . .	4	28	3		
		H. Perkosz, Pfarrer zu Bauchwitz . .	3				
		Die dortigen Pfarkinder		25	6		
		H. Eichler, Pfarrer zu Klein-Kreutsch .		15			
		Die dortigen Pfarrkinder		28			
		H. Mann, Pfarrer zu Gollmitz . . .	3				
		Die Pfarrkinder der dortigen Kirche . .		16	2		
		H. Nerlich Pfarrer zu Deutsch-Wilke. .	4				
		Die dortigen Pfarrkinder		21			
		H. Kazubski Probst zu Lissa. . . .	6				
		„Jarosz, Vicarius zu Lissa . . .	3				
		Die Pfarkinder der dortigen Kirche . .	1	21	6		
		H. Borowicz, Commendar zu Schwetzkau .	3				
		Die dortigen Pfarrkinder	4	20	6		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. Juni	3	Die Pfarrkinder der Kirche zu Alt=Laube .		10			
		H. Klein, Pfarrer zu Geiersdorf. . .		25			
		Die dortigen Pfarrkinder		10			
		H. Berger, Commendar zu Bargen . .	5				
		Die dortigen Pfarrkinder		18	2		
		H. Fleischer, Pfarrer zu Röhrsdorf . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		27	2		
		H. Jacobi, Probst zu Fraustadt . . .	10				
		Die dortigen Pfarrkinder	1	24	4		
		H. Lauge Pfarrer zu Zedlic . . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	1	1	6		
		H. Galasch, Pfarrer zu Kursdorf . .	10				
		H. Geistl. Schmitt aus Hitzendorf . .		5			
		Die Kursdorfer Pfarrkinder . . .		10	4		
		Die Hitzendorfer Pfarrkinder . . .		10			
		H. Preuss, Pfarrer zu Lissen . . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		8	6		
		H, Mischke Pfarrer zu Ilgen . . .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder	1	12			
		H. Kirchner Pfarrer zu Lache . . .	5				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	27	8		
		H. Prange Commendar zu Szuseuze . .		15			
		Die dortigen Pfarkinder	1	16	1		
		H. Gumprycht, Pfarrer zu Altkloster . .	5				
		Die dortigen Eingepfarrten	4	6			
		H. Niszczewski Vicar zu Brenno . .	3	20	11		
		Die dortigen Pfarrkinder	15	9	1		
		H. Kaufmann Nieczkowski. . . .	1				
	10	Der H. Bürgermeister aus Bojanowo . .	3	16	2		
		H. Superintendent Fechner zu Storchnest .	1				
	17	H. Decan Bibrowicz Probst zu Adelnau .	20				
		Die dortigen Pfarrkinder	2				
		Die Eingepfarrten der Kirche zu Jankow .		3	2		
		dgl. zu Ostrowo .	1				
		H. Jaworski, Pfarrer zu Lutogniewo . .	2				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		Die dortigen Eingepfarrten	1				
Juni	17	H. Kotecki, Pfarrer in Wysock . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		1	8		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Rozdrażewo.		10	6		
		H. Osiecki, Probst zu Pogorzela . .				1	
		Die dortigen Pfarrkinder		5	11		
		H. Jabczyński, Pfarrer zu Dobrzyca. .					1
		„Zychlewicz, Altarist zu Pogorzela . .	2				
		„Irzycki, Pfarrer zu Pogrzybow. . .	3				
		„Pigłosiewicz, Pfarrer zu Benice . .		5			
		„Wolniewicz, Pfarrer zu Mokronos . .	2	15			
		„Majewski, Altarist daselbst . . .	2				
		„Wiza Pfarrer zu Wałkow . . .	3				
		„Krzywiakowski, Pfarrer zu Raszkow. .	3	15			
		„Woytas, Pfarrer zu Borzęciezki . .	1				
		„Leporowski, Vicar zu Adelnau . .	3				
		Beim Magistrat zu Schrimm haben niedergelegt					
		H. Kadzidłowski	1	15			
		„Hoffmann	1				
		„Toporski		10			
		„Haumann		10			
		„Burkhardt		10			
		„Wesołowski		10			
		„Błędowski		5			
		„Gogolewski		5			
		Die Fleischerzunft	1				
		„Leinweberzunft.	1				
		„Müllergewerk	1				
		„Zunft der Schmiede.		20			
		„ „ der Bäcker		20			
		„ „ der Töpfer		12			
		„Schützengilde	3	1			
		H. Meyer		15			
		Die Tischlerzunft	1				
	18	Die Pfarrkinder der Kirche zu S. Adalbert					

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten.
Monat.	Tag		Rth.	sg.	pf.		
1828.		in Posen:					
Juni	18	H. Hebanowski, erster Lehrer der Elementarschule	1				
		Die Schüler der Elementarschule . .	2	7	6		
		H. Dominik Szydłowski		15			
		Dessen Diener Strożyński		5			
		H. Johan Nielubiński	3				
		Ein ungenannter Schumachergeselle . .		10			
		Justina Pawłowska		15			
		H. Bogucki, Kirchen-Oeconom . . .	3				
		„Joseph Hanowicz	3				2
		Maria Gościejewska	1				3
		Margaretha Brezany, Dienstmädchen . .		10			
		Johan Chmielewski, Bedienter . . .		10			
		Elisabeth Słomińska, Dienstmädchen . .		5			
		Lorenz Tomkowiak, Schäfer aus Naromowice.	2				
		Dessen Gattin Agnes	2	15			
		Deren Magd, Catharina Stroińska . .		5			
		Thomas Szafrański aus Iżyce . . .		15			
		Johann Szafranski dgl		15			
		Catharina Hendlei dgl.		5			
		Hoffmann, Einlieger aus Golencin . .		5			
		Francisca, Einliegerin aus Sytkowo . .		5			
		H. Eggert, Commendar der Kirche zu Głuszyna.	1				
		Die dortigen Pfarrkinder . . .	2	16	6		
		Die beschuhten Carmelitermönche zu Posen .	2				
		H. Cichocki Mansionar an der Maria-Magdalena-Kirche zu Posen	3				
		„Stanislaus Gajerowicz, Pönitentiar, Pfarrer zu Komorniki, Regens der Consistorial-Kanzlei	10				
		„Dionysius Musielski, Canonicus an der posener Collegiatkirche, Decan, Pfarrer zu Winnagóra	10				
	23	Se. Durchlaucht der Fürst von Thurn und					

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		Taxis, Fürst zu Krotoschin	100				
Juni	23	H. Graf Franz Mycielski	5				
		„Lauterbach, aus Konary	2				
		Frau v. Zychlińska aus Gołaszyn	3				
		H. Raimund v. Bronikowski aus Sworowo	10				
		H. v. Bojanowski aus Konarzewo	10				
		„Stanislaus v. Sczaniecki aus Godurowo	20				
		Frau Franzisca v. Sczaniecka aus Zakrzewo.	4				
		„ Tabernacka aus Stwolno	3				
		H. v. Unrug aus Dzięczyna				2	
		„Janus v. Mielęcki aus Smogorzewo				2	
		„Oberstlieutenant v. Zychliński aus Przyborowo.				2	
		„Graf v. Potulicki aus Jutrosin einstweilen				2	
		„Joseph v. Bojanowski aus Chwalkow 9 Rubel, der Rubel ausgegeben zu 1rt. 1sg. 8pf.	9	15			
		H Hauptman v. Przyłuski aus Starkowiec.	30				
		Die Zinsen von 5250rth. in Pfandbriefen	105				
		dgl. von 1700 rth. in Staatsschuldscheinen.	34				
	26	Die Augustinermönche zu Trzemeszno nebst dem Herrn Abt	100				
	27	H. v. Dziembowski aus Powodowo	15				
	28	Die Pfarrkinder der Pfarrkirche zu Swierczyna:					
		H. Ruga aus Swierczyna	1				
		„Szczerski	5				
		Die Schüler der Schule zu Swierczyna		15			
		dgl. zu Gorzyń		15			
		dgl. zu Drobnin		10			
		H. v. Morawski aus Belencin	4				
		„Hauser, Lehrer.	1				
		Die Swierczyn'er Pfarrgemeinde	4	10			
		H. Adalbert Barciszewski, Pfarrer zu Swierczyna	10				
		„Mathaeus Węsierski, Decan und Probst zu Kościelec	1				

Wann der Beitrag eingezahlt worden. Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge. In Preuß. Courant Rth.	sg.	pf.	In Frdr'or	In Ducaten.
1828. Juni	28	H. Smiechowicz, Vicar daselbst.		10			
		Die dortigen Pfarrkinder	1	22	3		
		H. Kostrzewicz, Commendar zu Lissowo		15			
		Die dortigen Pfarrkinder		8	5		
		H. Budzyński, Pfarrer zu Łabiszyn	2				
		Die dortigeu Pfarrkinder	1	29	7		
		H. Dzięgielewski, Kruszwicer Canonicus und Pfarrer zu Tütz	2				
		Die Pfarrkinder der Kirche zn Tütz und Dzwierzchno		9	6		
		H. Markiewicz, Pfarrer zu Jaksice	3				
		Die dortigen Eingepfarrten		24	4		
		H. Marszalkowski, Pfarrer zu Liszkowo		15			
		Die dortigen Eingepfarrten.		8	8		
		H. Rudzyński, Pfarrer zu Orłow		15			
		Die dortigen Eingepfarrten		7	6		
		H. Szulc, Probst zu Inowracław	5				
		„Siepieliński, Vicar daselbst	2				
		„Sebastyan Siepieliński, Vicar daselbst	2				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Broniszewice.		2			
		H. Gębalski, Pfarrer zu Brzezie		25			
		Die dortigen Eingepfarrten		5			
		H. Dutkiewicz, Pfarrer zu Czernice	1				
		Die dortigen Eingepfarrten.	2	15			
		H. Pluciński, Probst zu Gołuchow		10			
		Die dortigen Pfarrkinder		2	6		
		H. Mixtacki, Decan und Probbst in Koryty.	2				
		Die dortigen Pfarkinder	1				
		Die Karmin'er Pfarrkinder		1			
		H. Miedzianowski, Vicar zu Koryty		15			
		„Urbanowicz, Pfarrer zu Kotlin.	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		8	10		
		H. Ziemkiewicz, Pfarrer zu Kretkow	1				
		„Cywik, Commendar zu Kuczkow		8			
		Die dortigen Pfarrkinder		8			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		H. Nowacki, Pfarrer zu Lenartowice	1				
Juni	28	„Baranowski, Pfarrer zu Magnuszewice		20	4		
		Die dortigen Pfarrkinder		12	2		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Twardow		7	2		
		H. Szubczyński, Probst zu Pleschen	2				
		Die dortigen Pfarrkinder		23	4		
		H. Niedzielski, Vicar zu Jedlec		10			
		Die dortigen Pfarrkinder		4			
		H. Falkiewicz, Pfarrer zu Rzegocin	2				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	3	2		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Kozielsko		6			
		dgl. Srebrne Górki		2			
		dgl. Grylewo		16	4		
		dgl. Dziewierzewo	1	10	6		
		dgl. Czeszewo		10			
		dgl. Znin		15			
		dgl. Łekno	1	6	8		
		dgl. Wągrowitz und Tarnowo		10			
		H. Stroiński, Bürger und Archivar der Consistorial-Kanzlei	2				
		„Xavier Kiliński, Custos der posener Collegiatkirche und Vice-Regens der Consistorial-Kanzlei	10				
		„Johann v. Modlibowski	50				
		„Graf Edward Raczyński, und Frau Gräfin Constantia Raczyńska	500				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Brody		2	8		
		dgl. zu Chrzypsko	11	26			
		H. Waciński, Altarist zu Duszniki	1				
		„Szczygielski, Vicarius daselbst	2				
		Die dortigen Pfarrkinder	3	27	3		
		H. Olsztyński, Pfarrer zu Kwilcz	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	4	8	6		
		H. Krajewicz, Pfarrer zu Lubosz	10				
		Die dortigen Pfarrkinder	1	11	10		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.							
Juni		H. Sapoliński, Pfarrer zu Lutom . .	1				
	28	Die dortigen Pfarrkinder		24	7		
		H. Hejducki, Probst zu Neustadt b. P. .	5				
		Die dortigen Pfarrkinder	5	8			
		H. Kazubski, Vicar zu Birnbaum . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	15			
		H. Heydecki, Probst zu Pinne . . .				1	
		Die dortigen Pfarrkinder	6	29	11		
		H. Rynarzewski, Probst zu Zirke . .	8	10			
		Die dortigen Pfarrkinder	1	4	7		
		H. Jerzyński, Commendar zu Wierzbno .		10	6		
		Die dortigen Pfarrkinder		4	4		
		H. Prodecan Leśniewski, Pfarrer zu Wilczyn.	15				
		Die dortigen Pfarrkinder	15	24	7		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Wytomyśl .		10	4		
Juli	2	H. Grzywiński, Pfarrer zu Wronki . .		8	8		
		Die dortigen Pfarrkinder	3	21	2		
	3	Zu der im Inowrocławer Kreise durch den Landtags-Deputirten H. v. Kościelski veranstalteten Sammlung trugen bei: .					
		Star. Kr. D. zu Inowracław . . .				1	
		H. Kaszewski aus Jarocin	1				
		„Busse, aus Brześć		15			
		Ein Ungenannter		15			
		H. Petri, Kreis-Secretär zu Inowracław .	1				
		„Mettendorf, Orgelbauer daselbst. . .		5			
		„Dreyer Ulanenlieutenant	1				
		„v. Wedell, dgl. .	1				
		„Mueller, dgl. .	1				
		„Mieczkowski	3				
		„Kopczyński, Calculator	1				
		„Graf Apolinarius Dąbski aus Kaczkow hat	2				
		gesammelt	26				
		Ein Ungenannter aus Berzejewice . .	10				
		H. Hoyer, Apotheker in Inowracław. . .	1				

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		H. Mittelstädt aus Kołuda . . .	3				
Juli	3	„ Kunkel aus Węgierki.	1	15			
		„ Steinborn aus Ludzisko. . . .	3	15			
		Frau Preiss aus Markowice . . .	1				
		Ein Ungenannter aus dem Inowrocławer Kreise.				2	
		dgl.				1	
		dgl.				1	
		H. v. Kościelski Landtags=Deputirter . .	50				
		„ Oberamtmann Karl Graeve . . .	5				
		„ Franz v. Mycielski aus Galowo . .	100				
	4	Die Sammlung aus dem Bukerdecanat, wie folgt:					
		Fräul. Emilie v. Sczaniecka aus Pakosław .	50				
		H. Karl v. Stablewski aus Głuponie . .	30				
		„ Konstantin v. Sczaniecki aus Głuponie .	50				
		„ v. Swięcicki aus Piaski. . . .	6			1	
		„ D. aus O.					
		„ v. Sierakowski aus Otusz . . .	25				
		„ v. Radoński aus Rudniki . . .	50				
		„ v. Niegolewski, Landtags=Deputirter vom Buker Kreise.	30				
		„ v. Radoński aus Prochy . . .	15				
		„ v. Oppen aus Sędziny				2	
		„ v. Prusimski aus Goraj . . .	3				
		„ Franz v. Koszutski				4	
		Frau v. Kowalska	1				
		H. v. Żółtowski aus Ptaszkowo. . .	55				
		Der Alttestamentarische Hirsch Pinner .	1				
		dgl. Levi „ . .	1				
		H. Ladislaus v. Łącki				1	
		Fr. Hedvig v. Łącka	2				
		H. Adolph v. Stablewski 2 Rubel oder .	2	3	4		
		Der Magistrat zu Xiąż		8	11		
		Die Sammlung von Kempner Decanat wie folgt:					

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. Juli	4	H. Hübner, Decan, Pfarrer zu Opatow .	2				
		„ Nowacki, Vicar daselbst. . . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Opatow. .	4	19	2		
		„ „ Baranow .	2				
		„ „ Kempen .	1	10			
		H. Grzybowski Pfarrer zu Kempen . .	1	20			
		„ Drobczyński, Commendar zu Słupca .		20			
		Die dortigen Pfarrkinder	3	10			
		H. Drobczyński, Commendar zu Donaborów.		17			
		Die dortigen Pfarrkinder	2	13			
		H. Latalski, Commendar zu Olszow . .		7	6		
		„ Gławienkowski, Pfarrer zu Myjomice .	1				
		„ Hoffertig, Pfarrer zu Siemianice . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	1	1	8		
		H. Szubert, Pfarrer zu Trzcinnica . .	3	20			
		Die dortigen Pfarrkinder	2	10			
		H. Lewandowski, Pfarrer zu Doruchow .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder		26	1		
		H. Ludvig v. Sczaniecki	3	3	11		
		Se. Hoheit der Herzog von Anhalt-Köten	50				
		Pless, Eigenthümer von Włoszakowice	20				
	15	Die Sammlung aus dem Kostener Decanat . 83 Rth. 22 sgl. 9 pf. wie folgt:		5			
		H. Michael Fudzyński, Pfarrer zu Białcz nebst seinen Pfarrkindern . .	41	7	8		
		„ Pawłowicz, Probst zu Kosten. . .	5				
		Die dortigen Pfarrkinder	5				
		H. Witkowski, Pfarrer zu Głuchowo . .	3				
		Die dortigen Eingepfarrten. . . .	3	4	4		
		H. Rosiński, Pfarrer zu Czempin . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		3	6		
		H. Krajewski, Pfarrer zu Iłowiec . .		15			
		Die dortigen Pfarrkinder		16			
		H. Badurski, Pfarrer zu Błociszewo . .		11			
		Die dortigen Pfarrkinder		4	2		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		H. Rymarkiewicz, Amtmann zu Rombin					
Juli	15	nebst seinen Töchtern		25			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Rombin .		10			
		" " Wyskoć .		10			
		H. Matecki, Pfarrer zu Gryżyna . .	5				
		Die dortigen Pfarrkinder		3			
		H. Goczalski, Pfarrer zu Woniejść . .	1	3			
		H. Janaszewski, intermistischer Commendar					
		zu Witkow	1				
		H. Ritter, Kostner Decan, Pfarrer zu Czacz .	5				
		H. Stanislaus Mikary, Gutspächter zu Czacz .	5				
		Die Sammlung aus dem Rogasener Decanat					
		35 Rthl. 19 sgl. wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Kicin und					
		Wierzenica	1	10	10		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Owińsk. .		1	2		
		" zu Murowana Goślina .		12			
		H. Prodecan Nowacki, Pfarrer zu Białężyn .		3			
		" Kalinowski, Commendar zu Lang Goślin .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		2			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Białężyn .		7	6		
		" zu Słomowo und Parkowo .		4	6		
		H. Rudnicki, Commendar zu Potulice .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		5			
		Die Eingepfarrten der Kirche zu Lechlin .	16	18			
	17	Die Sammlung aus dem Decanat zu Borek					
		1 Frdr. 24 rthl. 14 sgl. 3 pf. wie folgt:					
		H. Prodecan Kwapich, Pfarrer zu Jeżewo .	6				
		Die dortigen Pfarrkinder . . .	3	8			
		H. Marszałkiewicz, Probst zu Borek . .	4				
		H. Sieniecki, Beneficiat daselbst . .	4				
		" Jarczewski, Pfarrer zu Cerekwica . .				1	
		Die dortigen Pfarrkinder		2	6		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Potarzyca .		5	1		
		H. Piotrowski, Pfarrer zu Noskow . .		15			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		Die Pfarrkinder der Kirche zu Panienka .		10			
Juli	17	H. Mizerski, Pächter aus Bilejów . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Chwałków .		2			
		H. Grabowski, Pfarrer zu Jaraczewo. .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		1	8		
		H. Polcyn, Pfarrer zu Emchen. . .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder	1				
		H. Grzeszkiewicz, Pfarrer zu Cerekwica .	1				
		Die Sammlung aus dem Decanat Neustadt a. W. 20 rthl. 8 sgl. 2 pf. wie folgt:					
		H. Cieśliński, Vicar zu Pogorzelica . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	3	19			
		H. Brzeziński, Pfarrer zu Siedlemin .	3				
		Die dortigen Eingepfarrten. . . .	3	5			
		Frau v. Potocka aus Siedlemin. . .	3				
		H. Grabiński, Pfarrer zu Witaszyce . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	7	6		
		H. Mizgalski, Pfarrer zu Wilkowya . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Wilkowya .			8		
		" " Sławoszewo .	1				
		" " Dembno .		5			
		" " Jarocin .	1				
		Die Sammlung aus dem Bentschener Decanat, 40 rthl. 22 sgl. 4 pf. wie folgt:					
		H. Kabaciński, Prior, Probst zu Blesen .	5				
		Die dortigen Pfarrkinder	4				
		H. Prior Falęcki, Pfarrer zu Kalau . .	2				
		" Müller, Commendar daselbst . . .		10			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Bentschen .		9	9		
		H. Synoradzki, Commendar zu Rokitno .	4				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Rokitno .		6			
		" " Goraj . .	1	11	4		
		H. Hauptmann Alkiewicz zu Neudorf. .		20			
		" Ohr, Pfarrer zu Falkenwald . .	1				
		" Teske, Pfarrer zu Trebisch . . .	3				

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		Die Pfarrkinder der Kirche zu Trebisch .	1	10	6		
Juli	17	" " Dąbrówka .	3	6	9		
		" " Kranzig .	1				
		H. Bątkiewicz, Pfarrer zu Betsche . .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder	1	8			
		H. Lorenz Franke, Decan Probst zu Schwerin	10				
		Die Sammlung aus dem Oborniker Decanat 43 rthl. 23 sgl. 1 pf. wie folgt:					
		H. Kazimir Moliński, Decan und Probst zu Obornik	5				
		" Mathias Leciejewski, Vicar daselbst .	1				
		" Joseph Szotkiewicz, Pfarrer zu Obiezierze	3				
		" Johan Margoński, " Chojnica .	4				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Obiezierze .		20			
		" " Chojnica .	9	26	5		
		H. Adalbert Stefański, Commendar der Kirche zu Kiekrz	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		3	6		
		H. Valentin Kozłowski, Probst der Collegietkirche zu Samter	2				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Obrzycko, Stobnitz und Słopanów		6	8		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Boruszyn .		11	4		
		H. Jakob Chodyński, Pfarrer zu Połajewo .	3				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Połajewo .	2	5	7		
		" " Ryczywół .		6	9		
		" " Łukowo .	11	2	10		
		H. Johan Komasiński, Pfarrer zu Szubin .	20				
		Die HH. Rose, Raabski, Kolanowski, Bielefeld und Sypniewski haben folgende Gaben gesammelt:					
		H. Busse, Intendantur-Secretär. . .		10			
		" Justiz-Commissarius Mittelstädt . .	10				
		" " " Hoyer . . .	10				
		" " " Peterson . .	5				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. Juli	17	Der Magistrat von Neustadt a. W. . .	2				
		Die HH. Professoren und Lehrer des Posener Gymnasii	28				
		Die Schüler dieses Gymnasii und zwar:					
		„ der I. Klasse polnischer Abtheil. .	4	25			
		„ II. „ „ „ .	8	12			
		„ II. „ deutscher Abtheil. .	1				
	26	„ III. „ polnischer „ .	12	15			
		„ III. „ deutscher „ .	4	28	6		
		„ IV. „	13	6			
		„ V. „	5				
		„ IV. „	5				
		H. Surtzel, Regierungs-Rath . . .				1	
		„ Altman, Kaufmann	5				
		„ Queisser „	30				
		„ Schmedicke „	20				
		„ Graetz „	3				
		„ Herbst Gutsbesitzer	3				
		„ Herold, Kaufmann	2				
		„ Wolff Falk, Banquier	10				
		„ Valentin Wroniecki	2				
		Die HH. Michael und Georg Zupański .	3				
		„ Keyner und Milewski Kaufleute .	3				
		H. v. Przepałkowski, Justiz-Commissarius .	5				
		„ Dobieliński, Notar	10				
		Ein Ungenannter (H. Ober-Appellations-Gerichts-Präsident v. Schönermark) .	50				
		H. Michael Kantorowicz, Kaufmann . .	2				
	29	Die Sammlung aus der Biezdrower Parochie 8 rthl. 12 sgl. wie folgt:					
		H. Xavier Rutkowski, Pfarrer . . .	5				
		„ Jakob Wróblewski, Vicar . . .	1				
		„ Tomaszewski, Commissär aus Winnica .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Biezdrowo .	1	12	3		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		Die Sammlung aus der Ostrower Parochie					
Juli	29	4 rthl. 6 sgl. 3 pf. wie folgt:					
		H. Ignaz Cwojdziński, Commendar zu Ostrowo .	1	2	6		
		Agnes Kamieńska	1	1			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Ostrowo .	2	2	9		
	30	Die Sammlung aus dem Decanat Deutsch Krone 5 rthl. 9 sgl. 6 pf. wie folgt:					
		H. Joseph Dalski, Domherr und Surrogat zu Posen, Probst zu Deutsch Krone .	1				
		„ Peter Stelter, Geistlicher . . .		5			
		„ Xavier Spiczke, „ . . .		2	6		
		„ Johann Golcz „ . . .		5			
		„ Jakob Kluck „ . . .		5	7		
		„ Johann Schwanke, Probst zu Nakielno .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Nakielno .		5	7		
		„ „ Marcinkowo .		6			
		„ „ Tûtz . .		2	8		
		H. Martin Moerke, Commendar zu Melentin .		5			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Melentin u. Rose .		2	9		
		H. Michael Gramse, Probst zu Tütz . .	1				
		„ Tuszyński, Commendar daselbst . .		10			
		„ Perer Kluck, Pfarrer zu Jastrow . .		5			
		„ Christian Sydow, Commendar zu Czaplinek.		15			
		Die Sammlung aus dem Samter'schen Kreise 410 rthl. und 4 frgr. wie folgt:					
		H. Karl v. Brodnicki	15				
		„ Peter v. Brodnicki	4			1	
		„ v. Białoszyński	5				
		„ Hauptmann v. Bruchwicki . . .	5				
		„ Michael v. Cielecki	15				
		„ v. Drwęski aus Baborówko. . . .	30				
		„ v. Drwęski aus Baborówko, dessen Sohn .	6				
		„ Thomas v. Drwęski	3			2	
		„ v. Goślinowski, aus Rokitnica . .	2			3	
		„ v. Grabski	5				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		H. Tertulian v. Koczorowski . . .	50				
Juli	30	„ Vincent v. Kalkstein, Landtags-Deputirter des Samter'schen Kreises. . .	60				
		„ Graf Mathias v. Mielżyński . . .	100				
		„ v. Rogaliński				1	
		„ Emil v. Swinarski	20				
		„ Joseph v. Skóraszewski aus Wysoka .				1	
		„ v. Sieraszewski	10				
		„ v. Trąbczyński aus Sokolniki . .	10				
		„ v. Zółtowski aus Kąsinowo . .	40				
		„ v. Zeroński aus Grodziszczko . .	30				
August	2	Die Sammlung aus dem Kreise Zauch-Belzig in der Mark Brandenburg, veranstaltet vom H. Landrath Roch von Rochow auf Golzow	5	27			
		Graf Bernard Potocki	300				
		Frau Gräfin, Wojwodin Działyńska, geborne v. Dzieduszycka	200				
		H. Johann Nepomuk v. Wolicki, Mitglied des Gerichts oberster Instanz im Königreich Polen	100		8		
		Die HH. Kolanowski, Rose, Sypniewski, Bielefeld und Raabski, haben folglnde Gaben gesammelt:					
		H. Eliasiewicz, Restaurateur . . .	10				
		Der Alttestamentarische E.	2				
		„ Mendel Schiff . .	1				
		H. Hoffmann aus Młyukow . . .		15			
		„ Kupke, Kaufmanu	1				
		„ Freudenreich, Kaufmann . . .	1				
		Der Alttestamentarische Ephraim . . .	1				
		H. Wolkowitz, Zinngißer	1				
		„ Kolicki, Bürger in Posen . . .	3				
		Der alttest. Feldblum	1				
		H. Romanowski, Bürger in Posen . .	2				

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		H. Thiel jun.		10			
August	30	„ Blau, Goldarbeiter . . .	1				
		„ Kretschmann	2				
		Der Alttestamentarische Wolfstein, Schneider .	1				
		„ Benjamin Kaskel . .	1				
		„ Mendelbeer . .	1				
		„ Bendix Isaak .		20			
		„ Meerfalck . . .	1				
		„ Salomon Leipziger .	1			1	
		„ Alexander . . .	1				
		„ Mamroth jun. . .	1				
		„ Hermann . . .	1				
		H. Graetz jun., Kaufmann . . .	2				
		„ S. G. Haacke dgl.	1				
		„ Jahn, dgl.				1	
		„ Pusch dgl.	3				
		Der Alttestamentarische Mamroth sen. . .	2				
		„ Kantorowicz. . .		5			
		„ Rosenthal . . .		15			
		„ Ephraim jun. . .		15			
		„ Falck		15			
		„ Levi		10			
		„ Alexander Swarzęcki .		10			
		„ Alport		5			
		Die Seifensieder-Zunnft	4				
		Die Alttestamentar. Koenigsberger Wittwe .	1				
		Der Alttestamentarische Meyer Marcuse .	2				
		„ Leipziger jun. . .		15			
		H. Penak, Gasthofbesitzer	3				
		„ Dr. Remak.	1				
		„ Stęszewski, Bierbrauer. . . .	3				
		„ Grassmann, Kaufmann. . . .	1				
		„ Senftleben, Kaufmann . . .	1				
		Der Alttestamentarische Glückmann . .	1				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. August	30	Der Alttestamentarische Misch, Liferant .	1				
		„ Goldstein . . .	1				
		H. Dr. Fliess	1				
		„ Fischbach, Schornsteinfegermeister . .	2				
		„ Baarth, Municipal=Rath . . .				2	
		Die Zunft der Zimmerleute . . .	3				
		H. M. v. Kamieński, Mansionar bei der Maria- Magdalen- Kirche zu Posen . .	1				
		„ Michael Brykczyński, Bürger . .					1
		Die Eheleute Charoński und deren Sohn in Krotoschin	3				
		H. Stock, Bierbrauer in Posen . . .	10				
		Frau Wittwe Wiczyńska	10				
		H. Leo Masłowski, Uhrmacher . . .	1				
		Frau Wittwe Tomaselli	1				
		„ „ Muszyńska	2				
		„ „ Wiebers		10			
		H. Kasper Kramarkiewicz; Assessor . .				4	
		„ Manikowski, Conditor					1
		„ Woyde, Gärtner.	2				
		„ Dr. Fehlan.	1				
		„ Rehfeld, Goldarbeiter	2				
		„ Weicher, Kaufmann	2				
		„ Muczkowski, Professor. . . .	2				
		„ Lazarewicz, Stempel=Distributor . .	2				
		„ Kaskel, Banquier	2				
		„ Dr. Marcinkowski	30				
	31	Die Sammlung aus dem Buker Decanat 1 frdr. 93 rthl. 3 sgl. 1 p. wie folgt:					
		H. Grzeszkiewicz, Pfarrer zu Stęszewo .	10				
		„ Płachciński, Vicarius daselbst . .	3				
		Die dortigen Pfarrkinder	1	17	6		
		H. Czernicki, Pfarrer zu Łódź . . .	3				
		„ Maximilian v. Potocki. . . .				1	
		„ Gademski, Oekonom aus Będlewo . .	1				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		H. Johann Gierczyk, Propinator in Łódź .		15			
August	31	„ Robiński, Schreiber		15			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Łódź . .	1	29	4		
		H. Szymański, Pfarrer zu Moschin nebst seinen Pfarrkindern	2				
		H. Krzemiński, Pfarrer zu Wiry . .	5				
		Die dortigen Pfarrkinder		11	9		
		H. Kropiwnicki, Commendar zu Komorniki .	3				
		Die dortigen Pfarrkinder	8	20			
		H. Lewandowski, Pfarrer zu Konarzewo .	8				
		Die dortigen Pfarrkinder	4	9			
		H. Neyman aus Lissówki	1				
		„ Daszkiewicz, Vicar in Skórzewo . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		5			
		H. Bątkiewicz, Pfarrer zu Lussowo . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	1				
		H. Górski, Commendar zu Tarnowo . .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder		15	6		
		H. Bażyński, Probst zu Ceradz, nebst seinen Pfarrkindern	1	1	1		
		H. Robiński, Pfarrer zu Niepruszewo. .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		4	3		
		H. Budzyński, Probst zu Buk . . .	10				
		„ Alexandrowicz, Vicar daselbst . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	1	10			
		H. Rybiński, Pfarrer zu Tomice . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		23	10		
		H. Kulczewicz, Pfarrer zu Słupia . .	3				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	5	1		
		H. Lerski, Buker Decan, Pfarrer zu Modrze .	10				
		Die dortigen Pfarrkinder	2		9		
Septembr	3	Die Sammlung aus dem Kröbner Decanat, 1 frdr. 105 rthl. 29 sgl. 3 pf. wie folgt:					
		H. Lerski, Decan und Pfarrer zu Dupin .	2				
		„ Siwicki, Vicar daselbst. . . .	1				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		Die dortigen Pfarrkinder	3	9			
Septembr	3	H. Wittge, Pächter aus Szelążkowo	1				
		„ Przepierczyński, Commissar aus Silec	1				
		„ Guderian, „ „	1				
		„ Płachciński, Pfarrer zu Jutrosin	2				
		„ Dembiński, Vicar daselbst	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	25			
		H. Szubczyński, Commendar zu Smolice	1				
		„ Gołembecki, Pfarrer zu Skoroszewice nebst seinen Pfarrkindern	2				
		„ Giżewski, Pfarrer zu Kołaczkowice, nebst seinen Pfarrkindern		20			
		„ Wiczyński, Pfarrer in Niepart	6				
		Die dortigen Pfarrkinder		21			
		H. Andrzejewski, Probst zu Kröben	5				
		„ Winnowicz, Vicar daselbst	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		6			
		H. Chełkowski, Pfarrer zu Oporowo	10				
		Die dortigen Pfarrkinder		12	6		
		H. Bartlewicz, Pfarrer zu Pawłowice	1				
		„ Rytterski, Capellan daselbst	1				
		„ Królikowski, Probst zu Reisen				1	
		„ Poradowski, Vicar daselbst	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	5				
		H. Teske, Beneficiat in Punitz	1				
		„ Krzywański, dgl.	1				
		„ Pudelewicz, dgl.	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	7	8		
		H. Golemowski, Pfarrer zu Łaszczyn	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	22	4		
		H. Sobański, Pfarrer zu Zakrzewo	2				
		Die dortigen Pfarrkinder		10			
		H. Garszczyński, Probst zu Miejska Górka	2				
		„ Muszyński, Vicar daselbst	1				
		„ Janicki, Beneficiat daselbst		15			

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.		Die dortigen Pfarrkinder		6	8		
Septembr	9	H. Ryszkiewicz, Probst zu Sarne . .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder	3	24	3		
		H. Walęcki, Pfarrer zu Słupia, nebst seinen Pfarrkindern	2				
		H. Zygmanowski, Pfarrer zu Golejewko .	1				
		„ v. Rogaliński aus Ostrobudki . .	2				
		„ Schoening aus Choyna . . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Golejewko .	2	9	2		
		„ „ Pakosław .	1	1	1		
		H. Grabowski, Pfarrer zu Szkaradowo .	12				
		„ Major v. Garczyński	5				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Szkaradowo .	7	15	1		
		H. Garszczyński zu Konary . . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		4	6		
		Die Sammlung des H. Landtags-Deputirten Robowski von folgenden Städten:					
		Kosten	21	22			
		Czempin		24			
		Kriewen		16	8		
		Schlichtingsheim	2				
		Zaborowo	1				
		Kröben	1	25	3		
	10	Die Sammlung aus dem Ołoboker Decanat 6 rthl. 23 sgl. 3 pf. wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Biskupice .	1				
		„ „ Droszew . .		11	2		
		„ „ Gostyczyn. .		15	6		
		„ „ Kucharki . .		3			
		„ „ Kuchary . .		15			
		„ „ Lewkow . .		2	6		
		„ „ Ociąż . .	1	5	11		
		„ „ Ołobok . .	1	5	4		
		„ „ Rossoczyce .		17	4		
		„ „ Szczury, Górzno.		22	6		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. Septembr	10	Die Pfarrkinder der Kirche zu Skalmierzyce .		15			
		Die Sammlung aus dem Decanat der heil. Apostel Petrus und Paulus zu Gnesen 20 rthl. wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Janowiec .	1	1			
		" " Kłeck . .		10			
		" " Kołdrąb . .		20			
		" " Łagiewniki .	1				
		" " Łopienno . .	1	15			
		" " Modliszewko .	2				
		" " Popowo . .	10	12	6		
		" " Sokolniki . .	3	1	6		
		Die Samlung aus dem Zbarawer Decanat in Gnesen, 5 rthl 2 sgl. 11 pf. wie folgt:					
		H. Wiszniewski, Vicarius zu Duszno. .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		8			
		H. Jasiniecki, Pfarrer der Michaelis-Kirche in Gnesen, nebst seinen Pfarrkindern .	2				
		Die Pfarrkinder der Michaelis-Kirche in Gnesen.		4	4		
		H. Rewoliński, Pfarrer aus Strzyżewo kościelne.		25			
		" Bociański, Pfarrer zu Kamieniec . .	1				
		" Celkowski, Pfarrer zu Orchowo . .		15			
		" Kupczyński, Pfarrer zu Ostrowite Prymasowskie		2	6		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Trzemeszno .		8	1		
		Die Sammlung aus dem Nakler Decanat 5 rthl. 7 sgl. 9 pf. wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Glisno . .	2	8	9		
		" " Kosztowo . .		15	6		
		" " Miasteczko .		15	6		
		" " Morzewo . .		5			
		" " Nakel . .		20	8		
		" " Sądki . .		11	6		

Wann der Beitrag eingezahlt worden. Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge. In Preuß. Courant Rth.	sg.	pf.	In Frd'or	In Ducaten
1828. Septembr	10	Die Pfarrkinder der Kirche zu Śmiłowo .		4	6		
		" " Wirsitz . .		6			
		" " Wysoka . .		10	4		
		Die Sammlung aus dem Rogower Decanat 7 rthl., wie folgt:					
		H. Luberadzki, Pfarrer zu Polędzie . .	1				
		" Heyden, dgl. zu Gościszyn . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Rogowo .		17	10		
		" " Swiątkowo .	1	1			
		" " Gorzyce . .			6		
		" " Cerekwica. .	1	4			
		" " Ryszewko . .	1	1			
		" " Niestronno .	1	5	8		
		Die Sammlung aus dem Końsker Decanat 13 rthl. 12 sgl. 1 pf.	13	12	1		
	11	Die Sammlung aus dem Kostrzyner Decanat, 35 rthl. 24 sgl. 6 pf. wie folgt:					
		H. Tycki Prodecan des Kostrzyner u. Miłosławer Decanats, Pfarrer zu Targowa Górka .	16				
		H. Izikiewicz, Commendar zu Grodziszczko, nebst seinen Pfarrkindern . . .	1	2			
		" Chodkiewicz, Vicar zu Opatówko . .	2				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Targowa Górka .		20			
		H. Wróblewski, Pfarrer zu Swersenz .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	9			
		H. Nowicki, Pfarrer zu Kleszczew . .	2				
		" Karl Danyś aus Kleszczew . . .	2				
		" Bodziański, Commendar zu Siedlec .	2				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Kostrzyn .	2	5	6		
		H. Wilkoński, Pfarrer zu Nekla . .	1				
		" Gagacki, Commendar zu Gułtowy . .	1	15			
		Die dortigen Pfarrkinder		11	10		
		H. Adalbert Grodski, Amtmann zu Gułtowy .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Iwno . .		2	6		
		H. Gutkowski, Pfarrer zu Giecz. . .		10			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. Septembr	11	Die dortigen Pfarrkinder		5	10		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Uzarzewo .		2	10		
		Die Sammlung aus dem Miłosławer Decanat, 35 rthl. 22 sgl. 9 pf., wie folgt:					
		H. Kozłowicz, Pfarrer zu Biechowo . .	10				
		„ Koralewski, Pächter aus Xiążno . .	10				
		„ Koralewski aus Skolniki . . .	1				
		„ Gniatczyński, Vicar aus Winnagóra .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		2	8		
		H. Weychan, Pfarrer zu Czeszewo . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Miłosław .	5				
		„ „ Kołaczkowo .		5	9		
		H. Chodyński, Pfarrer zu Grabow . .	2				
		„ Jeske, Pächter daselbst, 1 Rubel vom Decan in Courant eingezahlt. . .	1	2	6		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Grabow .		10	2		
		„ „ Bieganowo .	1	20			
		„ „ Bardo . .		11	8		
		Aus der Parochie Swierczyna zum zweiten Mal eingegangen 3 rthl. 15 sgl. u. zwar:					
		H. Osiński aus Brylewo	3				
		„ Rakowski, Amtmann aus Ziemnice .		15			
	14	Die Sammlung aus dem Schildberger Decanat, 27 rthl. 13 sgl. 2 pf., wie folgt:					
		H. Stroiński, Pfarrer zu Schildberg . .	3				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	28	6		
		H. Hanke, Commendar zu Kobylagóra .		15			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Kobylagóra .	1	24			
		„ „ Parzynow . .	2	10			
		H. Zieliński, Pfarrer zu Rogaszyce . .		15			
		„ Krąkowski, Commendar zu Mikorzyn .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		7	6		
		H. Kompała, Prodecan, Pfarrer zu Bukownica .	2	12	6		
		Die dortigen Pfarrkinder	1	21	2		

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. September	14	H. Górski, Pfarrer zu Grabow, nebst seinen Pfarrkindern	2	3	6		
		„ Pietrzykowski, Commendar zu Przedborow.	1	15			
		„ Szymkiewicz, Pfarrer zu Mixtat . .	3				
		Die dortigen Pfarrkinder		11			
		H. Przeradzki, Pfarrer zu Kotłow . .	4				
		„ Landrath Kierstein sammelte im Wohlauer Kreise	1	7			
	23	Se. Gnaden der Fürstbischof von Breslau v. Schimonsky	50				
		Die Sammlung aus der Breslauer Diöcese .	203	27			
		Die Sammlung aus dem Graetzer Decanat, 79 rthl. 8 sgl. 3 pf., wie folgt:					
		H. Bogedain, Pfarrer zu Köpnitz . .	5				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Köpnitz .		22			
		„ „ Rakwitz . .		27	9		
		H. Pinecki, Pfarrer zu Michorzewo . .				2	
		Die dortigen Pfarrkinder		23	10		
		Der Cisterzienser-Convent in Obra . .		10			
		H. Pukacki, Pfarrer zu Obra . . .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder	6	25	4		
		H. Szatkowski, Pfarrer zu Dakowy . .	1				
		„ Lerski, Pfarrer zu Gnin, nebst seinen Pfarrkindern	3	17			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Kiebel . .	3	1	2		
		H. Sobański, Pfarrer zu Kamieniec . .	6				
		Die dortigen Pfarrkinder	4	19	2		
		H. Koźmiński, Pfarrer zu Opalenica . .	5	14	6		
		Die dortigen Pfarrkinder		15	6		
		H. Ossowidzki, Pfarrer zu Wolstein, nebst seinen Pfarrkindern	7				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Parzenczewo .	1	1			
		„ „ Łęki. . .		11	6		
		H. Decan Klawitter, Pfarrer zu Wielichow .				2	
		„ v. Wilkoński aus Ziemin . . .		10			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.			Rth.	sg.	pf.		
1828. October	4	H. Brodziński, Pfarrer zu Ruchocice . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder		7	6		
		Die Sammlung aus dem Schmigler Decanat, 68 rthl. 25 sgl. 2 pf., wie folgt:					
		H. Decan Stachowski, Probst zu Storchnest .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder		25	4		
		H. Baczyński, Pfarrer zu Schmigel . .	5				
		„ Osiecki, Vicar daselbst	1				
		„ Huber, Steuer-Erheber. . . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Schmigel .	1	15	10		
		Der Cisterzienser-Convent in Priment . .	30				
		H. Mentzel, Pfarrer in Goniembice . .	2				
		„ Skarzeński aus Żakow . . .	2				
		„ Cieśliński aus Klonowiec . . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Goniembice .	2	7	6		
		H. Pawlicki, Pfarrer zu Rothdorf . .	1	10			
		Die dortigen Pfarrkinder	1	7			
		H. Thouand, Commendar zu Drzeczkow .	3				
		Die dortigen Pfarrkinder		6			
		H. Błędowski, Pächter	3				
		„ Gralichowski, Pfarrer in Bronikowo .	2				
		„ Skalski, Pächter in Kankel . . .	1				
		„ Pietrzyński, Organist daselbst . .		10			
		„ Richter, Pfarrer in Geistlich Górka .	2				
		Die dortigen Pfarrkinder		10			
		H. Thews, Commendar zu Radomicko. .		15			
		Die dortigen Pfarrkinder			8		
		H. Goczalski, Pfarrer in Alt- Boyne . .	1				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Bucz . .		12			
		„ „ Morkow . .		6	8		
		H. Pawlikowski, Pfarrer zu Starogrod .	3				
		„ Stajkowski, Vicar zu Koźmin . .	1				
		„ v. Koźmian, Bischof v. Kalisch und Kujavien	100				
		„ Joseph v. Mycielski aus Gorzyczki .	40				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. October	28	Die Sammlung aus den Kreisen Czarnikau und Chodziezen, 200 rthl., wie folgt:					
		H. Graf Ignaz v. Dzieduszycki . . .	100				
		„ Rutter, Medicinalrath	40				
		„ Emil v. Swinarski	20				
		„ Duliński zu Sławno	15				
		„ Major Graf Blankensee, Landtags-Deputirter der Kreise Czarnikau u. Chodzesen .	25				
	29	Die Sammlung aus dem Schrimer Decanat 79 rthl. 15 sgl. 8 pf. 5 ducat. 2 frdr. ein ruß. Imperial, wie folgt:					
		H. Decan Polcyn, Probst zu Dolzig . .				2	
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Dolzig . .	1	26	4		
		H. Janaszewski, Commendar zu Schrimm .					1
		Die dortigen Pfarrkinder	3	1	4		
		Das Franciscaner-Convent zu Schrimm .	2				
		Die Pfarrer der Kirche zu Wieszczyczyn .	2	12	1		
		H. Piechocki, Pfarrer zu Kunowo . .	2				
		„ Peter v. Rogowski zu Tworzymierki .	2				
		„ Koperski ebendaselbst	1				
Nowembr	11	„ Szenic aus Małachowo. . . .	1				
		„ Siczyński, Vicar zu Strzelcze . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder	2	19			
		H. Bałdowski, Bürger und Kaufmann zu Gostyń	1				
		Die Pfarrer der Kirche zu Gostyń . .	6	11			
		H. Bugajewicz, Pfarrer zu Gostyń, nebst seinen Pfarrkindern 14 rthl. und ein ruß. Imperial, zusammen	24				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Siemowo, nebst ihrem Pfarrer	4	5			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Lubin . .	20				
		„ „ Dalewo . .	3	5	6		
		H. Marcinkowski, Pfarrer zu Dalewo . .	5				
		H. Kraclewicz, Pfarrer zu Brodnica . .					4

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. Nowembr	11	Die Pfarrkinder der Kirche zu Brodnica	1	16			
		" " Żabno	1	7	6		
		" " Kriewen		6			
		H. Frydrychowski, Pfarrer zu Kriewen	10				
	20	" Wanselow, Landtags-Deputirter für die Kreise Czarnikau und Chodzesen	10				
		Aus dem Oppelner Departament in Schlesien	13	29			
		Der H. Kreisrath zu Trebnitz in Schlesien sammelte in seinem Kreise		22	6		
	25	Die Sammlung des H. Grossmann, Landtags-Deputirten für Fraustadt beträgt 21 rthl. 10 sgl. 6 pf., wie folgt:					
		H. Stanislaus Fiedler, Justiz-Commissar aus Fraustadt	3				
		" Rohrman, Friedensrichter zu Fraustadt	1				
		" Professor Radojewski	2				
		" Refendarius Arndt	1				
		" Assessor Kutzner		10			
		" Referendarius v. Stoephasius		15			
		Die Lehrer der evangelischen Schule	1				
		Aus der Almosenbüchse	7	15	6		
		H. Grossmann, Landtags-Deputirter zu Fraustadt	5				
	30	" Kulczyński, Landgerichts-Beamter zu Posen	5				
December	10	Die Sammlung aus dem Powidzer Decanat im Betrage von 245 rthl. 4 sgl. 8 pf., wie folgt:					
		H. Decan Ladach, Pfarrer in Graboszewo	20				
		Frau v. Mielęcka geb. von Koczorowska	10				
		Deren Kinder: Edmund, Roman, Joseph, Pauline und Helena	11				
		H. B. M.	3				
		" Szrejbrowski, Amtmann	1				
		" Anton Rojewski, Propinator in Pruszewo	1				
		Nicol. Matuszak, Schäfer in Graboszewo	1				

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828.	10	Paul Wydra	1				
December		Franz Sobkowiak, Schäfer in Chwalibogowo .	1				
		Roch Purol, Schäferknecht		20			
		Thomas Sobkiewicz, Organist . . .		15			
		Lukas Łobodziński, Vogt		15			
		Anton Łobodziński, Schäferknecht . .		15			
		Sebastian Karbowiak.		15			
		Valentin Mądrzyński, Koch . . .		10			
		Joseph Szlarkowski, Müller . . .		15			
		Valentin Purol		10			
		Nicol. Antczak.		10			
		Jakob Romecki.		10			
		Casimir Purol		10			
		Die übrigen Pfarrkinder zu Graboszewo .	1	12			
		H. Trudziński, Commendar zu Brudzewo .	10				
		Der Stellvertreter des dortigen Oeconom's .	2				
		H. Sikorski, Pächter der dortigen Pfarrgrundstücke	1				
		Die übrigen Pfarrkinder zu Brudzewo. .	2	8	4		
		H. Kaszyński, Pfarrer zu Mielżyn u. Commendar zu Odrowąż	15				
		" Smiełowski, Vicar zu Mielżyn . .	5				
		" Dymiński, Pächter der dortigen Pfarrgrundstücke		15			
		Dessen Gattin Gertruda	1				
		Das Dominium Jaworowo. . . .		20			
		Joseph Geburowski	1				
		Dessen Gattin Victoria	1				
		Stanislaus Suchowicz		20			
		Adalbert Piniarski		15			
		Francisca Lewandowska, Dienstmädchen .		5			
		Joseph Wittan		20			
		Dessen Gattin Mariane		5			
		Josepha Wittan		5			
		Marie Wittan		5			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant				
Monat.			Rth.	sg.	pf.	In Frdr'or	In Ducaten.
1828. December	10	Joseph Polanowski		10			
		Stanislaus Kalinowski	1				
		Joseph Kubacki		10			
		Joseph Śmidowicz		15			
		Jakob und Karolina Daszyńskische Eheleute	1	15			
		Mathias Daszyński	1				
		Franz Błachowski, Amtmann		20			
		Joseph Lange		5			
		Philipp Bielawski		5			
		H. Karl Koczorowski, Lehrer		10			
		Joseph Starczyński, Amtmann		20			
		Augustin Smiełowski	1				
		Michael Smiełowski		10			
		Andreas Jagodziński		20			
		Lucas Piniarski		5			
		Gołecki		15			
		H. Lorenz Augustynowicz, Schreiber		20			
		Magdalena Augustynowicz		5			
		Cordula Augustynowicz		5			
		Blasius Kowalski		10			
		Leib Lippmann, Kaufmann		20			
		H. Wiesiołowski, Pfarrer zu Ostrowo	11				
		„ Oeconomierath Schulz	3				
		„ v. Bieńkowski zu Babin	3				
		Stanislaus Zawierucha, Schäfer		20			
		Die übrigen Pfarrkinder der Kirche zu Ostrowo		5			
		H. Ollrych, Pfarrer zu Powidz	12				
		„ Sadowski, Vicar daselbst	6				
		„ Marcinkowski, Pfarrer zu Skarboszewo	12				
		„ Biały, Pfarrer zu Staw	12				
		„ Zielonacki zu Goniczki	6				
		„ Liszkowski zu Wolka	6				
		„ Bronisz zu Staw	6				
		„ Pawłowski zu Unia	5				
		„ Gostyński zu Skąpe	5				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. December	10	Die übrigen Pfarrkinder zu Staw . .		15			
		H. Kopczyński, Pfarrer zu Strzałkowo .	10				
		B. B.	3				
		H. Karl Kissling	1				
		„ Kraszewski, Amtmann. . . .	1				
		Wekiert		20			
		Miklis		10			
		Ignaz Zaremba		20			
		Joseph Chwiałkowski.		15			
		Jakob Chrzanowski		10			
		Johann Tarczewski		10			
		Die übrigen Pfarrkinder zu Strzałkowo .	1	5			
		H. Swierkowski, Pfarrer zu Szemborow .	12				
		„ v. Lutomski zu Otoczno . . .				1	
		Augustin Jałoszyński.	1				
		Martin Jałoszyński	1				
		Simo Jałoszyński	1				
		Matthäus Kwapiszewski	1				
		Andreas Cieślicki	1				
		Joseph Szadkowski	1				
		Joseph Lebiedziński	1				
		Franz Szadkowski	1				
		Andreas Kasprowicz.	1				
		Franz Koralewski		20			
		Jacob Kryszyński		15			
		Mathias Zamiara		15			
		Adalbert Szcześniak		15			
		Thomas Szcześniak		15			
		Lorenz Graczyk		15			
		Casimir Kubiak		15			
		Philipp Tabaka.		15			
		Michael Sperakowski.		10			
		Adalbert Zaliński		10			
		Nikolaus Kasprowicz.		10			
		Valentin Paluch		10			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. December	10	Matthäus Sperakowski		10			
		Die übrigen Pfarrkinder zu Szemborow .	2	14	4		
		H. Kapczyński, Vicar zu Ostrowite Prymasowskie	3				
		Die Sammlung aus dem Żniner Decanat, beträgt 9 rthl. 20 sgl. 9 pf., wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Barcin . .		15			
		″ ″ Gąsawa . .	2	6			
		″ ″ Gembice . .		5	6		
		″ ″ Góra . . .		10	6		
		″ ″ Kwieciszewo .		12	8		
		″ ″ Ludzisko . .		5			
		″ ″ Mogilno . .	1	5			
		″ ″ Pakość . .			6		
		″ ″ Parlin. . .	1		8		
		″ ″ Siedlimowo . .		10			
		″ ″ Wenecja . .		13	5		
		″ ″ Trląg. . .		17	6		
		″ ″ Wilatowo . .		24			
		″ ″ Woycin . .		10			
		″ ″ Znin . . .	1				
		″ ″ Ostrowo . .		5			
		Die Sammlung aus dem Krotoschiner Decanat beträgt 2 rthl. 17 sgl., wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Krotoschin .		3	4		
		″ ″ Kobylin . .		5	8		
		″ ″ Kobierno . .		2			
		″ ″ Baszkow . .		6			
		Ein Ungenannter	2				
		Die Sammlung aus dem Bromberger Decanat beträgt 18 rthl. 7 sgl. 6 pf. wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Slesin . .		7	6		
		″ ″ Dąbrowka . .		8			
		″ ″ Bromberg . .		7	6		
		″ ″ Wierzchucin .	7	6	6		

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1828. December	10	H. Cichorski, Pfarrer zu Wierzchucin .	2				
		„ Kaśczewski, Vicar daselbst . . .	1				
		Die Pfarrkinder zu Wawelno nebst ihrem Pfarrer	3				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Zabartowo .		2			
		„ „ Makowarsko .	1	10			
		„ „ Ronowo . .		3			
		„ „ Lobseno . .		15	4		
		„ „ Gromadno . .		10	2		
		„ „ Bługowo . .		5			
		„ „ Mrosza nebst Pfarrer.	1	22	6		
		Die Sammlung aus dem Decanat der heil. Dreieinigkeit zu Gnesen, 14 rth. 8 sg. wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Czerniejewo, nebst dem Commendar . . .	1	20			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Dąbrówka nebst dem Pfarrer Płonczyński . .		12	6		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Dziekanowice .		3			
		„ der Pfarrkirche zu Gnesen .		28	6		
		„ der S. Lorenz-Kirche . .		12	3		
		„ der Kirche zu Jarząbkowo .		2			
		H. Wąsowicz, Pfarrer zu Jacielno, nebst seinen Pfarrkindern . . .		17	3		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Kiszkowo		2			
		H. Jaroszewski, Pfarrer zu Kędzierzyn, nebst seinen Pfarrkindern . . .		13	4		
		H. Budzyński, Pfarrer zu Marzenin . .		20	6		
		„ Decan Luna, Pfarrer zu Niechanow nebst seinen Pfarrkindern . . .	2	5	6		
		H. Faltyński, Pfarrer zu Pawłowo, nebst seinen Pfarrkindern	1	10			
		„ Kierszniewski, Commendar zu Pudewitz, nebst seinen Pfarrkindern . . .	2	15	8		
		„ Kieramuszewski, Pfarrer zu Stawno, nebst seinen Pfarrkindern . . .		16			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten.
Monat.			Rth.	sg.	pf.		
1828. December	10	Die Pfarrkinder der Kirche zu Węglewo .		5			
		" " Witkowo . .		4	2		
		" " Wreschen . .	1				
		H. Marecki, Pfarrer zu Wronczyn, nebst seinen Pfarrkindern	1		4		
	11	Aus dem Kreise Münsterberg in Schlesien .		11	3		
	15	H. Chrościński, Deputirter der Städte im Bromberger Departament, sammelte 15 rthl. 3 sgl., wie folgt:					
		H. Chrościński aus Gnesen . . .	6				
		J. C.	1				
		M. W.	1				
		A. C.	1				
		M. A.	1	1	4		
		Vom Magistrat zu Czerniejewo . . .		13			
		" Powidz . . .		27	2		
		" Mielżyn . . .		14	10		
		" Witkowo . . .	2	16			
		" Kłeck		20	8		
	22	H. Franz v. Dunin zu Ostrowite in Pfandbriefen .	50				
	24	H. Marcinkowski, Pfarrer in Cerekwica: a) Die Sammlung aus seiner Parochie 5 sgl. — b) der Bediente des H. Erasm v. Dobrzycki 1 rthl. — c) H. Marcinkowski 2 rthl., überhaupt:	3	5			
		H. Sawiński aus Knyszyna	10				
		Die Gemeinde der Filialkirche zu Chobienice .	8		6		
		Die Riemerzunft in Posen	3				
		Die Zinsen von 8925 rthl. in Pfandbriefen .	178	15			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Januar	8	Fräulein Scholastica v. Dunin in Pfandbriefen .	25				
		Halbjährige Zinsen von 3600 rthl. in Staatsschuldscheinen.	72				
		Die Sammlung aus der Parochie zu Ptaszkowo, wie folgt:					
		H. Wąsowicz, Commendar . .				2	
		Frau Piątkiewicz	1				
		Die Pfarrkinder zu Ptaszkowo . . .	1		6		
		Die Sammlung des Landtags-Deputirten H. v. Ziemięcki im Kreise Posen:					
		H. Maximilian v. Potocki zu Będlewo. .	50				
		„ Joryan, Pächter zu Spławie. . .	1	15			
		Die Gemeinde zu Mrowino. . .		25			
		H. Adam v. Ziemięcki zu Golęcin, Deputirter des Posener Kreises . .	30				
		Die weitere Sammlung aus dem Grätzer Decanat, wie folgt:					
		H. Wojdagowski, Pfarrer zu Prochy . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder . .		8	4		
		H. Rakowicz, Präbendar in Graetz . .	3				
		„ Jabczyński, Promotor des Rosenkranzes daselbst	2				
		Die Pfarrkinder der dortigen Kirche . .	4				
		H. Piotrowicz, Pfarrer zu Granowo . .	3				
		Die Pfarrkinder der dortigen Kirche . .	15	29	3		
	24	H. v. Lipski zu Ludomy	25				
		„ v. Łakomecki zu Dąbrówka . .				2	
		„ v. Łakomecki zu Gorzewo . .	3				
		„ Czapczyński zu Łaszczywice . .	1				
		„ Hańczewski, Pfarrer zu Ludomy . .	15				
		„ Krieger, Vicar daselbst . .	5				
		Die dortigen Pfarrkinder . . .		6			
		H. Graf Moszczeński zu Ottorowo in Staatsschuldscheinen.	300				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Februar	3	Der H. Landrath des Militscher Kreises sammelte in seinem Kreise . .		6	4		
	7	H. Meissner, Schuldirector zu Trzemeszno .	15				
		„ Pfeiffer, Pächter zu Panienka . .	2				
		„ Skąpski	2				
		„ Xavier v. Koszutski aus Kuchocinek .	2				
	18	Der General-Landschafts-Director, Oberst		15			
		v. Poniński	300				
	19	H. Joseph Szeydurski, Pfarrer zu Zajączkowo.	12	7	6	1	
		„ v. Żółtowski zu Zajączkowo . .	11				
		Die Pfarrkinder der dortigen Kirche . .	1	8	2		
		Fräulein Julia, Leocadia, Hedvig und Valentine v. Kalkstein zu Psarskie . .	4				
		Fräul. Salemea v. Żołtowska zu Psarskie .	1				
		H. Sliwiński, Amtmann daselbst . .	1				
		Die dortigen Pfarrkinder . . .	3	25	10		
		Der Landtagsdeputirte Graf Mielżyński, sammelte im Krotoschiner Kreise					
		H. Graf Nicol. Mielżyński, Landtags-Deputirter	300				
		F. S. aus Baszkow	1				
		Die Bürger von Zduny	7	20			
		H. Aaron Sandberger zu Jutrosin . .	5				
		„ Mittelstädt, Protocolist daselbst . .		10			
		„ Olszewski		10			
		„ Stefański, Pächter zu Malgowo .	1				
		Einige Bürger aus Borek	1	11	2		
		Die Bürger der Stadt Krotoschin . .	1	12	3		
		H. Johann Matecki, Commissar aus Baszkow .	1				
		„ Jachnik	1				
		Die Gemeinde von Baszkow . . .	1	19			
		„ Bestwin . . .		28	10		
		„ Rudy		24	6		
		Jacob Lewin aus Graetz		15			
		Abraham Brock		15			

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829.	19	Joseph Fulmer.		5			
Februar	20	Die Bürger der Stadt Kobylin . . .	2	20	6		
		H. Żarliński, Pfarrer zu Domachowo . .	3				
		Die dortigen Pfarrkinder		18	10		
		H. Joseph Danysz		5			
		„ Xavier Echaust, Pächter zu Nadborówko .	1				
		Thomas Stańko, Bauer aus Łowenie . .		5			
		H. v. Kurnatowski, Präsident zu Meseritz .	3				
		Stephan Lange zu Betsche und Lorenz Gławiński.		2			
		H. Bajerski, Landgerichtsrath zu Meseritz .	12	13			
	24	Die Sammlung aus dem Schrodaer Decanat, wie folgt:					
		H. Gromadziński, Bürgermeister in Schroda .		10			
		„ Dominic daselbst		15			
		„ Anton Laskowski daselbst . . .	5				
		„ Johann Grellus daselbst . . .	3				
		Die übrigen Bürger in Schroda. . .	8	19	11		
		H. Michael Nożyński, Probst zu Kornik .					2
		Die Bürger der Stadt Kornik . . .	42	19	4	1	
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Bnin . .	2	10	9		
		H. Joseph Szmitkowski, Pfarrer zu Zaniemyśl.	10				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Zaniemyśl .	7	2	8		
		„ „ Tulce . .	1				
		„ „ Spławie . .	1	1	6		
		„ „ Krerowo . .	1	10			
		„ „ Bagrowo . .		7			
		H. Kurowski, Commendar zu Mączniki, nebst den Pfarrkindern	2	17			
		Der H. Commendar zu Murzynowo, nebst den Pfarrkindern	1	6	3		
		H. Dyniewicz, Pfarrer zu Nietrzanowo .	4				
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Nietrzanowo .	2	7	2		
		„ „ Mądre . .		1	6		
		„ „ Śnieciska . .		15			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Februar		Die Pfarrkinder der Kirche Koszuty . .		5			
		„ „ Rogalinek. .	3	1	10		
		H. Gagacki, Schrodaer Prodecan . .	10				
	28	Die Sammlung aus der Schule zu Trzemeszno, wie folgt:					
		H. Martin Tomaszewski, Religionslehrer .	5				
		„ Lehrer Boesler	1				
		dgl. Lutomski	1				
		dgl. Potrzykowski	1				
		Die Schüler der Schule zu Trzemeszno .	5	16			
März	2	Die Königl. Haupt-Instituten-Kasse zu Breslau, die Sammlung aus dem Regierungsbezirk Liegnitz	9	12	2		
	12	H. Szymański, Landtags-Deputirter vom Stande der Städte hat gesammelt:					
		in Rogasen	2	27			
		„ Stęszewo		26	8		
		„ Buk	2	7	6		
		„ Neustadt b. P. . . .		20			
		„ Opalnica		24	6		
		„ Graetz		21	5		
		H. Gąsiorowski in Graetz . . .	1				
		„ v. Stoephasius Director, die Professoren, Lehrer und Schüler des Gymnasii in Lissa zu Händen des Landtags-Deputirten H. Andersch.	40	4	6		
	22	H. Andersch, Landtags-Deputirter . .	3	20			
		„ Graf Carmer, Landrath, die Sammlung im Kreise Gubrau		15	6		
		„ Leporowski, Custos der Collegiatkirche in Schroda	1				
		„ Dąbrowski, Canonicus dieser Kirche .	1				
		Die Sammlung aus der Stadt Swersenz, wie folgt:					
		Die Einwohner christlicher Religion . .	1	3	10		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. März	22	Der Alttestamentarische Ludwig Jaffe, Dr. der Medicin	2				
		Der Alttestamentarische Marcus Jaffe . .		15			
		" Moritz Asch . .		10			
		" Itzig Guhrau . .		10			
		" Heimann Lesser .		5			
		" Heimann Berchert .		10			
		" Bock . . .		10			
		" Itzig Berlak . .		5			
		" Simo Lehmann. .		5			
		" Elias Jaffe . .		10			
		" Pincus Heilbronn .		10			
		" Moses Rosenfeld .		5			
		" Benjamin Rerch .		15			
		" Heinrich Danziger .		7	6		
		" Salomo Witkowski .		5			
		" Abraham Wiener .		8			
		" Moses Silberstein .		5			
		" Machol Lewin . .		5			
		" Tobias Kuczyński .		10			
		" Vogel Hoym . .		5			
		" Itzig Keiler . .		6			
		Die ärmeren jüdischen Einwohner . .	3	24	6		
		Die alttestamentarische Wittwe Placzek .		5			
		" " Vogel Wiener .		5			
April	6	Die Sammlung aus den Städten des Mogilnoer und Wongrowitzer Kreises zu Händen des Herrn Landtags-Deputirten Splitgerber, wie folgt:					
		aus Mogilno		6			
		" Rogowo		2	6		
		" Gembice		3	8		
		" Gołańcz	2	6	2		
		" Schokken. . . .		28	8		
		N. N.	1				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829.	6	N. N.		2	6		
April	8	Die Sammlung aus den Gemeinden Fraustädter Kreises zu Händen des Deputirten H. Grunwald, wie folgt:					
		H. Grunwald zu Altendorf . . .	1				
		„ Rohrmann, Bürgermeister zu Fraustadt .		10			
		„ Sachtleben Kassirer		10			
		„ Barciszewski, Commendar zu Brenno .		20			
		„ Ferner, Pächter.		15			
		Die Gemeinde des Dorfes Priebisch . .		9	6		
		„ „ Alt-Laube . .		13			
		„ „ Treben u. Petersdorf .		7	6		
		„ „ Groß-Tillendorf. .		15	6		
		„ „ Altendorf . . .		13	6		
		„ „ Hincendorf . .	1				
		„ „ Ulbersdorf u. Langenau I. . . .		6	6		
		„ „ Kursdorf . .		4	4		
		„ „ Weigmansdorf . .		4	6		
		„ „ Klein Tillendorf .		4	4		
		„ „ Gollmitz . . .		6	3		
		„ „ Pomykowo . .		4	2		
		„ „ Moraczewo . .		4			
		„ „ Groß-Lissen . .		10			
		„ „ Nicheln . . .	1				
		„ „ Kandlau . . .		8	1		
		„ „ Bargen . . .		13	6		
		„ „ Kabel I. II. und III. .		10	6		
		„ „ Nieder Heyersdorf .		9	10		
		„ „ Nenguth . . .		16	2		
		„ „ Ober Zedlitz . .		7	2		
		„ „ Nieder Zedlitz . .		10	4		
		„ „ Feuerstein . .		9	8		
		„ „ Striesewitz . .		9	4		
		„ „ Lasswitz . . .		10			

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. April	8	Die Gemeinde des Dorfes Neuguth . .		5	4		
		" " Kłoda . . .		7	6		
		" " Dambitsch . .		7	4		
		" " Tharlang. . .		5	6		
		" " Gross Twersewitz .		2	6		
		" " Przybiń . . .		10			
		" " Grunau . . .	2	4			
		" " Ober-Heyersdorf .		5			
	7	H. Oberbürgermeister Tatzler zu Posen .	15				
		Das Dominium von Antonshof . . .	3				
	16	Frau Gräfin Potocka geb. v. Mycielska zweite Gabe (s. 7. Mai 1828. No. 54.) als Einwohnerin des Fraustädter Kreises .	50				
	20	H. v. Mostowski, Bezirks=Commissair der Augustower Woywodschaft . . .	112	14	2		
		" v. Wysiekierski, Präsident des Criminalgerichts für die Woywodschaften Krakau und Sandomir sandte die Sammlung:					
		Vom Criminalgericht dieser Woywodschaften, wie folgt:					
		H. Lorenz v. Wysiekierski, Präsident .	4	5			
		" Joseph Jaroński, Richter . . .	1	3	4		
		" Franz Letowski dgl.	1	3	4		
		" Mathias Girtler, Scheiber . . .	1	3	4		
		" Johann Michiński, Assessor . . .		20			
		" Hilarius Lange, Secretär . . .		15			
		" Andreas Fryben, Archivar . . .		8	4		
		" Anton Juszyński, Kanzlist . . .		5			
		" Johann Smaczniński, dgl. . . .		5			
		" Ignaz Sojecki, dgl.		7	6		
		" Wit Modest Michalski, Bote. . .		5			
		Das Zuchtpolizeigericht zu Jędrzejow, wie folgt:					
		H. Johann Szulc, päsidirender Richter. .	1	20			
		" Joseph Krajewski Unterprocurator. .	1	20			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'dor	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. April	20	H. Lorenz Kobyłecki, Inquirent . .		25			
		„ Anton Barkowski, dgl.		25			
		„ Daniel Łuszczkiewicz, dgl. . . .		10			
		„ Johann Łaźniewski, Schreiber . .		10			
		„ Vincent Tomczyński, Archivar . .		10			
		„ Augustin Daniłowski, Kanzlist . .		10			
		„ Anton Powęzki, dgl.		10			
		„ Joseph Błędowski, dgl. . . .		10			
		„ Anton Daszyński, dgl.		10			
		„ Lorenz Aniołkiewicz, Bote . . .		5			
		Johann Metrycki, Diener		3	4		
		Das Zuchtpolizeigericht zu Radom, wie folgt:					
		H. Joseph Bogowalski, präsidirender Richter .	1	5			
		„ Thomas Chołgosiewicz, Unterprocurator .		16	8		
		„ Franz Dobroński, Inquirent. . .		16	8		
		„ Erasm Jasiński, Schreiber . . .		16	8		
		„ Ignaz Libiszewski, Archivar. . .		10			
		„ Joseph Mikusiński, Kanzlist . . .		10			
		„ Anton Torzewski		10			
		„ Ignaz Rychter		10			
		Das Zuchtpolizeigericht zu Sandomir:					
		H. Joseph Dąbrowski, Unter-Richter . .	2	15			
		„ Johann Łaguna, Unterprocurator . .	1	20			
		„ Johann Gibasiewicz, Stellvertreter des Inquirenten.	1	3	4		
		„ Ignaz Garczyński, Schreiber. . .	1	3	4		
		„ Stanislaus Wojcikowski, Archivar. .		15			
		„ Dominik Nawrocki, Kanzlist. . .		10			
		„ Stanislaus Ochalski		10			
		„ Franz Miłkowski		10			
		„ Theodor Sikorski, Bote . . .		2	6		
		„ Johann Jankowski, Diener . . .		1	8		
	21	H. Landrath v. Stammer sandte Beiträge aus dem Kröbner Kreise:					
		Die Gemeinde von Woszczkow . . .		7	11		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdrd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. April	21	Die Stadt Miejska Górka . . .		14	2		
		„ Puniz	1	7			
		„ Sarne	1	11	3		
		Der Kreis=Sekretär Kühn in Rawicz . .		20			
		H. Oehlers, Deputirter der Städte, sandte folgende Beiträge ein:					
		Von der Stadt Ostrowo	14				
		„ „ Adelnau	5	10			
		„ „ Grabow	1	20	8		
		„ „ Kempen	1	4	7		
		Frau Szuman geb. Hoyer aus Alt-Hütte .				2	
	27	Die Beiträge des Wreschener Kreises durch Vermittellung des Landtags=Deputirten H. Hieronymus v. Gorzeński, wie folgt:					
		Frau Starostin v. Mycielska zu Żerkow .	30				
		„ Starostin v. Skórzewska zu Komorze .	30				
		„ v. Bojanowska zu Krzekotowice. .	10				
		„ Präsidentin v. Gorzeńska . . .				3	
		H. Hieronymus v. Gorzeński . . .				3	
		„ Protasius v. Gorzeński 10 Rubel à 1 rthl. 3 sgl.	11				
		„ Johana Busse	5				
		Die Beiträge aus dem Fraustädter Kreise durch Vermittelung des H. Landtags=Deputirten v. Brodowski:					
		H. General v. Lipski zu Trzebin . .	25				
		„ Xavier v. Kęszycki zu Ilgen . .	5				
		„ Nepomuk v. Kęszycki zu Ilgen . .	5				
		„ Sigismund v. Kwilecki zu Ober=Zedlitz .	15				
		„ Jarzębowski zu Golmitz . . :	4				
		„ v. Raczyński zu Piotrowice . .	5				
		„ Licht zu Nieder=Zedlitz . . .	5				
		„ Osiński zu Brylewo	5				
		„ Jaekel zu Przybin	2				
		„ Rohrmann zu Heyersdorf . . .	2				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdor	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. April	27	H. Karl v. Brodowski zu Dębowa Łęka .	9				
		„ v. Modlibowski zu Wijewo. . .	4				
	30	„ Joseph Kłosowski, Friedens-Gerichts-Assessor zu Wreschen.	3				
		Die Einwohner von Wreschen . . .	1	29	4		
		H. Christian Grünberg, Deputirter für Meseritz	2				
		Beiträge aus dem Oborniker Kreise durch Vermittelung des H. Landraths v. Twardowski:					
		Die Gemeinden Lulin und Lulinek . .		27	5		
		Einige Einwohner aus Murowana Goślin evangelischer Confession		8	6		
		Das Dominium Urbanie		10			
		„ Popówko		16			
		Die Gemeinde von Popowo . . .		2			
		„ Popówko . . .		2			
		„ Chowanowo . . .		7	2		
		„ der Stonawer Hauländer .		5	10		
		„ der Uścikower dgl. .		8	4		
		„ der Eichquaster dgl. .		6	8		
		Einige Personen aus dem Woytbezirk von Welna.		10			
		Einige Einwohner von Obornik . . .		9	9		
		H. Czahorski zu Ocieszyn. . . .	20				
		Die Gemeinde von Ocieszyn . . .		16			
		„ Gołaszyn . . .		22			
		Einige Personen aus dem Woytbezirk zu Obiezierze	3	27	6		
		H. Titus v. Dobrzycki zu Baborowo . .				1	
		Die Gemeinde von Baborowo . . .		2	6		
		H. v. Siarczyński zu Łopuchowo . .		10			
		Die Gemeinde von Gościejewo . . .		21	6		
		„ Gramsdorf . . .		24	2		
		„ Tarnowo . . .		28			

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dor	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. April	30	Die Gemeinde von Zawady		5			
		Einige Einwohner aus dem Woytbezirk von Chrustowo		8	5		
		Einige Einwohner aus dem Woytbezirk von Białężyn		3	4		
		Einige Mitglieder der evangelischen Parochie zu Gramsdorf		25			
		Einige Mitglieder der evangelischen Parochie zu Obornik		21			
		H. Neumann zu Brączewo. . . .		15			
		„ Martin Szulczewski zu Międzylisie .	3				
		Einige Einwohner aus Murowana Goślina .	1	12			
		Frau Martianna Kayzer geb. Branecka. .				6	
Mai	2	Beiträge aus dem Birnbaumer Kreise durch Vermittelung des H. Deputirten v. Unrug:				1	
		H. Reiche zu Rozbitek				1	
		„ v. Kierski zu Niemierzewo . . .					
		„ Baron v. Massenbach zu Białokosz .	1				
		„ v. Seidlitz zu Szródka. . . .	10				
		„ v. Kalkreuth	1				
		„ v. Żychliński zu Neu-Görzig . .	3				
		„ v. Prusimski zu Goraj. . . .	10				
		„ v. Harlem zu Gorzyn	3				
		„ v. Unrug	3				
		„ Schwarz zu Kalzig	1				
		„ v. Blanc zu Birnbaum. . . .	1				
		„ Stachowski zu Poppen	1				
		„ Wallfert, Stadtrath zu Schwerin . .		10			
		„ Grossmann daselbst		10			
		„ Reichert daselbst		10			
		„ Wendland daselbst		10			
		„ Chrzanowski, Bürgermeister daselbst .		15			
		„ Müller, Friedens-Richter zu Birnbaum .		10			
		„ Seller, Apotheker daselbst . . .		10			
		„ Jachmann, Kaufmann		10			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829.	2	„ Klelle, Gärtner		10			
Mai		Das Woytamt Birnbaum		25			
		„ Waitze	1				
		Die Gemeinde NN.	1	18			
	5	Beiträge der Stadt Storchnest durch Vermittelung des Herrn Bürgermeister Grzymała, wie folgt:					
		H. Grzymała, Bürgermeister . . .	1				
		„ Littmann, Leinweber		10			
		„ Puschke, Oberamtmann . . .		20			
		„ Tiesler		10			
		Die Zunft der Schuhmacher . . .	1				
		„ der Müller	1				
	6	Beiträge aus dem Wongrowitzer Kreise durch Vermittelung des Herrn Landraths v. Dembiński:					
		Das Woytamt Siedleczko	1	15	11		
		H. Gärtig, Pächter zu Marlewo. . .	2				
		Die Gemeinde von Marlewo . . .		4			
		„ Sierniki . . .		16			
		„ der Grzybower Hauländer .		8			
		H. Silecki zu Smuszewo		5			
		Die Gemeinde von Smuszewo . . .		23	6		
		„ Runowo . . .		5			
		Das Dominium Kunowo		5			
		H. Joseph v. Nieżychowski zu Rudnicz .				1	
		„ Johann Szulczewski zu Żylice . .	4				
		„ Valent. Szulczewski daselbst . .	1				
		„ Pafnucius Szulczewski daselbst . .	1				
		Die dortige Gemeinde		16	8		
		H. Valentin Łanowski zu Michałkowo. .	1				
		Die Stadt Janowiec.		5			
		Die Gemeinde von Stępuchowo . . .		21	11		
		„ Morakowo . . .		25			
		H. Bredkrayer, Pächter	2				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Mai	6	Die Gemeinde von Czeszewo . . .		6	10		
		" Stawiany . . .		9			
		Die Stadt Mieścisko.	1		9		
		H. Franck, Deputirter aus Rawicz . .	10				
		" Franz v. Biegański zu Potulice . .	20				
		Die Gemeinde von Potulice . . .		20			
		" Niemczyn . . .	1	20			
		H. Landrath v. Dembiński . . .	3				
		" v. Brzeski zu Jabłkowo . . .				2	
		Die Stadt Schocken.		23			
	7	Die Beiträge aus dem Meseritzer Kreise gesammelt durch den Landrath H. v. Żychliński 28 rthl. 9 pf., wie folgt:					
		H. Graf Lucchesini	20				
		Die Meseritzer Dorfgemeinde . . .		13	3		
		Das Dominium Kranz	1				
		Die Gemeinde von Gross-Dammer . .		25			
		" Jannow . . .		22	6		
		H. Landrath v. Żychliński. . . .	5				
		Beiträge der Landgemeinden des Buker Kreises gesammelt durch den Deputirten H. Gillert, 2 rthl. 12 sgl. 2 pf., wie folgt:					
		Die Demeinde von Urbanowo . . .		6	4		
		" Ptaszkowo . . .		2			
		Das Dominium Trzcianka. . . .	1				
		" Zgierzynka. . . .	1	4			
		Die ferneren Beiträge aus dem Oborniker Kreise, gesammelt vom Landrath H. v. Twardowski, 1 rthl. 25 sgl. 11 pf., wie folgt:					
		Mehrere Einwohner der Herrschaften Lang-Goślin und Mściszewo		18	11		
		Mehrere Einwohner der Herrschaft Ludom .	1	7			
		Die Sammlung aus dem Wirsitzer Kreise, gesammelt vom Landrath H. v. Bukowiecki	4	25	5		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Mai	15	Die Sammlung aus der Stadt Brätz im Meseritzer Kreise		25	3		
		Beiträge der evangelischen Gemeinden der Lissaer Superintendentur, gesammelt vom Superintendenten H. Fechner, 4 rthl. 7 sgl. 10 pf., wie folgt:					
		Die Pfarrkinder der Kirche des heil. Kreuzes in Lissa		21	6		
		H. Polluge, Pastor in Lissa . . .		20			
		„ Fincke, Rector daselbst.		20			
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Storchnest .		25	2		
		„ „ Zaborowo .		6	11		
		„ „ Reisen . .		7			
		„ „ Racot . .		12	3		
		Die Herrn S. und P. in Storchnest . .		15			
		Beiträge aus dem Bomster Kreise, gesammelt vom Landrath H. Grafen Pinto, 1 Rubel 8 rthl. 9 sgl., wie folgt:					
		Das Woytamt Dąbrowo	1	4	5		
		„ Karne		29	2		
		„ Komorowo 4 rthl 11 sgl. und 1 Rubel à 1 rthl. 3 sgl. .	5	14			
		„ Jasieniec		20			
		„ Rakwitz		10	2		
		„ Widzim		18	9		
		„ Kiełkowo		5	6		
	16	Beiträge aus dem Fraustädter Kreise, gesammelt vom H. Landrath v. Hohberg, 29 rthl. wie folgt:					
		Stadt Lissa	4	19	10		
		„ Storchnest	1	15	6		
		„ Schwetzkau	2	10			
		„ Schlichtingsheim	1		2		
		„ Zaborowo	1	10			
		Woytamt Bedlęcin		9	5		

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Mai	16	Woytamt Driebitz nebst Dominium . .	1	15	4		
		Dorfgemeinde Gollmitz		4	5		
		" Gurzno.		10	5		
		" Gurschen nebst Dominium .	2	1	9		
		" Ober-Heyersdorf . . .		5			
		Der Schullehrer der Schule zu Kabel und Ober-Heyersdorf		10	9		
		Dorfgemeinde Kandlau		3	2		
		H. Skalski, Pfarrer zu Kankel . . .	1				
		Die Pfarrkinder der dortigen Kirche . .		11			
		Die Dorfgemeinde Kaltvorwerk . . .		10			
		Das Woytamt Alt-Laube . . .		20	2		
		" Luschwitz	2	8	3		
		Die Pfarrkinder der Kirche zu Morka . .		22	6		
		Die Gemeinde von Ober- u. Nieder-Pritschen .	1				
		" Striesewitz . . .	1		4		
		" Gross u Klein-Tworsewitz		10	6		
		Das Woytamt Weine	4	16	10		
		Die Dorfgemeinde Wyciążkowo . . .		1	8		
		H. Heinsius, Pfarrer zu Zedlitz. . .		16			
		Stadt Karge	14	19			
	18	Das Kujawer Domcapitel	100				
		Die Herrn Vicare der Kujawer Kathedrale .	16	20			
		H. Nowakowski, Probst zu Włocławek .	3	10			
		" Rożycki, Präfect des Seminars zu Włocławek	6	20			
		" Gembicki, Pfarrer zu Kowal. . .	5				
		" Szteinert, Kaufmann zu Włocławek .	1	3	4		
		" Faustin Leśniewski, Regens der Hypotheken=Kanzlei des Kreises Brześć . .	2	6	8		
		" Casimir Lemański	3	10			
		Ein Ungenannter	3	10			
		H. Tomaszewski, Kujawer Domherr . .	5				
		" Traffarski, Official zu Kalisch . .	5				
		" Lefranc, Geistlicher	5				

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Mai		H. Hippolit Chrzanowski	5				
		„ Orzemowicz, Geistlicher . . .	5				
		„ Valer. Rzeszotarski	2	6	8		
		„ Chojnacki, Hauptmann. . . .	2	6	8		
		„ Fijałkowski, Kalisch-Kujawer Domherr .	28	26	8		
	29	Beiträge aus dem Kreise Birnbaum, gesammelt vom H. Landrath v. Kurnatowski 40 rthl. 9 sgl., wie folgt:					
		H. v. Kurnatowski, Landrath . . .	20				
		„ Wiese aus Zirke	1				
		Fr. Maria Susanna Prędkiewicz zu Zirke .	1				
		H. Ignaz Rakowski daselbst . . .		15			
		„ Bartholomäus Lenartowicz . . .		10			
		„ Johann Stasiński zu Mościejewo . .		20			
		„ Pilegaard, Königl. Preuß. Lieutenannt aus Wituchowo	1				
		„ Westfal, Pfarrer zu Kähme. . .	3	25			
		Dorothea Filipowska.		15			
		Die Stadt Zirke		25	4		
		H. Reiche, Schulze zu Altenhof. . .	1	24			
		Die Dorfgemeinde von Falkenwald . .	1				
		„ Osch . . .	1				
		„ Niemierzewo . .		10			
		Die Stadt Kähme	1	5	2		
		Die Dorfgemeinde Skrzydlewo . . .	1				
		Das Woytamt zu Kwilcz	2				
		Die Dorfgemeinde Łężeczki . . .		9	6		
		Die Stadt Blesen	1				
		Das Woytamt von Rozbitek . . .	1				
		Die Pfarrkinder der evangel. Kirche zu Wronki .	1				
		H. Greczyński, Koch zu Posen . . .	2				
Juni	3	H. Goering, Deputirter zu Goranin . .	3				
		„ Fendlor, Superintendent zu Pieske bei Meseritz	3	5			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frd'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Juni	5	H. Kraft, Landtags-Deputirter den Beitrag von seinen Committenten. . . .	1	5			
	19	„ Graf Pinto, Landrath, den Beitrag von der Stadt Kiebel	4				
	25	Der Ordinat H. Fürst Sułkowski . .	300				
	28	H. Lelewel, ehemaliger Professor der Wilnoer Universität	12	10			
		„ v. Rembowski, Landgerichts-Präsident zu Krotoschin	50				
		Die halbjährigen Zinsen von 11525 rthl. in Pfandbriefen	230	15			
Juli	1	Die halbjährigen Zinsen von 3625 rthl. in Staatsschuldscheinen	72	15			
	6	Die Beiträge von den evangelischen Kirchen der Superintendentur Krotoschin, gesammelt vom Superintendenten Fockrodt, wie folgt:					
		Von der Kirche zu Zduny . . .		10	3		
		„ Koźmin. . . .		11	1		
		„ Xiąż		15	5		
		„ Dobrzyca . . .		4			
		„ Ostrowo . . .		6			
		„ Schildberg . . .		1	2		
		„ Kempen . . .		25	4		
		„ Krotoschin . . .	1	1	2		
	11	Die Beiträge aus dem Wreschener Kreise, gesammelt vom H. Landrath, 1 frdr. 11 rthl. 8 sgl. 9 pf., wie folgt:					
		H. Rittmeister v. Suchorzewski zu Bardo .	1	26	4	1	
		Die Dorfgemeinde Goniczki . . .	1				
		„ Kornaty . . .		1			
		„ Żerniki . . .		2			
		„ Mikuszewo . . .		21	11		
		„ Kołaczkowo . . .		2	9		
		Woytbezirk von Brudzewo . . .		19	6		

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'vr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. Juli	11	Woytbezirk von Smiłowo	5	29	11		
		" Gorazdowo		1	4		
		" Wszemborz		13	9		
		" Zberki		5	3		
		" Białężyce		5			
		Die Beiträge aus dem Czarnikauer Kreise, gesammelt vom dortigen H. Landrath, 16 rthl. 5 sgl. 1 pf., wie folgt:					
		Die Stadt Czarnikau	4	19	6		
		" Filehne	2	11	4		
		" Schönlanke		27	3		
		Das Woytamt von Schönlanke . . .		12			
		" Lubasz . . .	1	15			
		" Stajkow . . .		8	6		
		" Ciszkowo . . .	1	2	11		
		" Gembice . . .		7	6		
		" Kruszewo . . .	2	21	1		
		" Dembe. . . .	2				
	27	H. Hanke senior, die in den Kirchen der evangelischen Unität gesammelten. . .	10				
		Die Beiträge aus dem Bromberger Kreise, 16 rthl. 4 sgl. 4 pf., gesammelt vom dortigen Herrn Landrath, wie folgt:	5				
		Das Woytamt von Bromberg . . .		2	4		
		Die Stadt Fordon	3	22			
		" Szulec		5			
		H. v. Loga zu Kotomirz	5				
		Das Woytamt von Secin		5			
		Der Landtags-Deputirte H. Szkudliński die Beiträge von der Stadt Polnisch-Krone .	7				
August	4	H. Graf Athanasius Raczyński lieferte ab die vom Fürsten Heinrich Lubomirski in Podolien und Galicien gesammelten Beiträge im Betrage von 72 Rubel 23 Ducaten und 4 kleinen Silbermünzen.					

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. August	16	Das Geld in Preuß. Courant umgesetzt, beträgt:	153	24			
		H. Landgerichtsrath Kapp in Posen	3				
		Frau Gräfin Celina Działyńska geb. Gräfin Zamojska, lieferte ein:					
		Die Beiträge der Beamten des Tribunals I. Instanz in der Woywodschaft Podlachien im Betrage von 280 fl. 20 Gr. pol., wie folgt:					
		H. Mogilnicki, Tribunalspräsident	6				
		„ Kuczyński, Königl. Procurator	3	10			
		„ Wysiekierski, Richter	3	10			
		„ Poklękowski, dgl	6				
		„ Dmoski, Assessor	1	3	4		
		„ Czarnowski dgl.	1	20			
		„ Mleczko, Schreiber	1	3	4		
		„ Truskowski, dgl.	1	20			
		„ Stobiecki, Secretär		25			
		„ Podlewski, Archivar		25			
		„ Tarkowski, Kanzlist		10			
		„ Pluta		10			
		„ Zebrowski		10			
		„ Czapiewski		25			
		„ Izdebski, Patron	1	3	4		
		„ Joseph Izdebski, dgl.	1	3	4		
		„ Gumowski, dgl.	1	3	4		
		„ Brzozowski, dgl.	1	3	4		
		„ Kowalski, dgl.	1	3	4		
	16	„ Pękosławski		15			
		„ Wyrzykowski, Patron	1	3	4		
		„ Gumowski		10			
		„ Chyliński		20			
		„ Kozłowski	3	10			
		„ Raciborski	1	3	4		
		„ Chojnacki, Regens	1	3	4		

Wann der Beitrag eingezahlt worden. Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge. In Preuß. Courant Rth.	sg.	pf.	In Frdr'd'or	In Ducaten.
1829. August	16	H. Sczawiński		16	8		
		" Modrzewski.	1	3	4		
		" Gromkowski, Gerichtsvollzieher . .	1				
		" Roguski	1				
		" Rytel		15			
		" Lipiński		10			
		" Mączyński, Bote.		5			
		" Casimir Krycki		5			
		" Franz Kołodziński		5			
		" Carl Dłuski		3	4		
		" Felician Antosiewicz		5			
		" Wysokiński, Aufwärter . . .		1	8		
		Die Beamten des Friedens=Gerichts im Lesicer Kreise haben 37 fl. 15 pol. Gr. eingezahlt, wie folgt:					
		H. Bądzyński, Friedens=Richter. . .	1	3	4		
		" Zalewski	1	3	4		
		" Wężyk	2	6	8		
		" Makowski, Unter=Richter . . .		20			
		" Maliszewski, Schreiber. . . .		10			
		" Złotnicki, Unter=Schreiber . . .		10			
		" Borkowski, Defensor		5			
		" Moczulski		5			
		" Krasnodębski, Bote		2	6		
		" Biernacki, Aufwärter		1	8		
		Die Beamten des Friedens=Gerichts im Łukower Kreise haben 57 fl. 15 pol. gr. beigesteuert, wie folgt:					
		H. Graf Suchodolski, Friedens=Richter .	3	10			
		" Zakrzewski	3	10			
		" Zalewski	1				
		" Dziewicki, Unterrichter. . . .		20			
		" Totwiński		10			
		" Libiszowski, Unterschreiber . . .		7	6		
		" Szaniawski, Regens		5			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge.				
			In Preuß. Courant			In Frdr'or	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. August	16	H. Kamiński, Defensor		10			
		„ Trojanowski		5			
		Die Beamten des Friedensgerichts im Radzyner Kreise haben 65 fl. 26 pol. Gr. beigesteuert, wie folgt:					
		H. Jankowski, Friedensrichter . . .	2	6	8		
		„ Czerski	2	6	8		
		„ Radomyski	2	6	8		
		„ Szołginia, Unterrichter. . .		26			
		„ Kostelski, Schreiber . . .		16			
		„ Gałecki, Unterschreiber . . .		10			
		„ Radzikowski, Regens . . .	1	3	4		
		„ Baranowski. . . .		5			
		„ Gruba, Defensor		5			
		„ Biernacki, Gerichts=Vollzieher .		16	8		
		„ Skorupski, Bote		5			
		„ Rybczyński.		5			
		„ Żalewski		5			
		Die Beamten des Friedensgerichts im Włodawer Kreise haben 35 fl. 10 pol. Gr.			1		
		beigesteuert, wie folgt:			5		
		H. Malski, Friedensrichter. . . .	1	3	4		
		„ Korycki	1	3	4		
		„ Jasiński	1	3	4		
		„ Lipski, Unterrichter . . .		16	8		
		„ Dziewulski, Schreiber . . .		16	8		
		„ Chryniewicki, Unterschreiber . .		16	8		
		„ Szczawiński, Regens . . .		16	8		
		„ Łempicki, Bote		5			
		„ Jezierski		5			
		Die Beamten des Friedensgerichts im Białer Kreise haben 86 fl. 20 pol. Gr. beigesteuert, wie folgt:					
		H. Popławski, Friedensrichter . .	6	20			
		„ Zawadzki	3	10			

Wann der Beitrag eingezahlt worden.		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdr'dr	In Ducaten
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. August	16	H. Gołacki	1	3	4		
		„ Rożycki, Unterrichrer		25			
		„ Łuba, Schreiber.		15			
		„ Woźnicki, Unterschreiber . . .		10			
		„ Domański, Regens		20			
		„ Ostrowski, Gerichts-Vollzieher .		10			
		„ Gembarzewski, Bote		5			
		„ Pierzchała.		5			
		„ Nieskosiński		5			
		„ Piekarski, Aufwärter		5			
		Die Beamten des Friedensgerichts im Węgrower Kreise haben 16 fl. 20 pol. Gr. beigesteuert, wie folgt:					
		H. Gorski, Friedensrichter. . . .	1	3	4		
		„ Izdebski, Unterrichter		15			
		„ Majewski, Schreiber		15			
		„ Kamiński, Unterschreiber . . .		10			
		„ Poskowski, Gerichts-Vollzieher .		10			
		Die Beamten des Friedensgerichts im Żelechower Kreise haben 48 fl. pol. beigesteuert, wie folgt:					
		H. Karaś, Friedensrichter	2				
		„ Mędrzecki	2				
		„ Szwarczewski	2				
		„ Rutkiewicz, Schreiber		20			
		„ Baranowski, dgl.		5			
		„ Grodziecki, Unterschreiber . . .		10			
		„ Przewoski, Regens		10			
		„ Jaworski, Gerichts-Vollzieher . .		10			
		„ Kaliskiewicz, Bote		3	4		
		„ Tchorzewski		1	8		
		Die Beamten des Friedensgerichts des Siedlecer Kreises haben 4 fl. pol. beigesteuert, wie folgt:					
		H. Rębielinski, Friedensrichter . . .		15			

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'or	In Ducatn.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. August	16	H. Nagler, Schreiber		5			
		Die Beamten des Friedensgerichts im Garwoliner Kreise haben 37 fl. 15 Gr. pol. beigetragen, wie folgt:					
		H. Olszewski, Friedensrichter . . .	2				
		„ Graybner	2				
		„ Pniewski	1				
		„ Jedliński, Unterrichter		10			
		„ Ochenkowski, Schreiber . . .		10			
		„ Zagodziński. Unterschreiber . . .		10			
		„ Białecki, Bote		5			
		„ Ornatowski.		2	6		
		Der Senat des Königreichs Polen hat einstweilen beigetragen	268	10			
		H. Graf Gustav Małachowski . . .	83	10			
		„ Chrysostomus v. Niegolewski . .	3	10			
		Die Beiträge aus dem Pleschener Kreise gesammelt vom dortigen Herrn Landrath wie folgt:					
		H. Graf Stanislaus Mycielski zu Dębno. .	30				
		„ v. Gajewski, Oberst zu Cerekwica . .	10				
		Die HH. Joseph und Ignaz Gebrüder v. Skoraszewski	10				
		H. v. Kurczewski zu Kowalewo. . .	40				
		Frau v. Skorzewska geb. v. Niemojewska für deren verstorbene Schwester Florentina v. Górzeńska geb. v. Niemojewska .	16	20			
		H. Bonaventura v. Rembowski . .	8			2	
		„ v. Zielonacki, Kreisrath zu Kurzewo .				1	
		„ Arnoldt aus Grätz	1				
		Die Grätzer Gemeinde	1	5	9		
		H. Sztytnicki Kreisrath zu Golina . . .	10				
		„ Lipski zu Marszewo	10				
		„ Czerwiński zu Głuski	1				
		„ Oberst v. Obiezierski zu Rusko . .	10				

Wann der Beitrag eingezahlt worden. Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge. In Preuß. Courant Rth.	sg.	pf.	In Frdr'or	In Ducaten.
1829. August	16	Die Geimeinde von Rusko . . .		12			
		H. Lisiecki zu Zakowice	1				
		Fr. v. Pruska, Eva v. Niemojewska und Caspar v. Niemojewski. . . .	15				
		Das Dominium von Macewo (des H. v. Miłkowski)	1				
		Das Woytamt zu Zakrzewo . . .		16			
		Die Gemeinde von Głogow . . .		5			
		H. Jackowski zu Witaszyce . . .	1				
		Das Woytamt zu Witaszyce . . .	2	1	9		
		„ Lenartowice. . .		19	6		
		Die Gemeinde von Kotlin		15	6		
		Die Stadt Pleschen		25	6		
		Das Dominium von Choeicza (der Fr. v. Grabska).	2				
		Das dortige Woytamt	1	3	2		
		Die zweite vom Pfarrer H. Nożyński zu Kornik unter dessen Pfarrkindern veranstaltete Sammlung	6	22	2		
	30	H. Szczepkowski, Lehrer am Schullehrer-Seminar	6				
Septembr	4	Die Beiträge aus dem Adelnauer Kreise, gesammelt vom Landtags-Deputirten v. Sadowski, 206 rthl. 2 frdr., wie folgt:					
		H. Adalbert v. Lipski zu Lewkow . .	10				
		„ Wessel	4				
		„ v. Skórzewski zu Szczóry . . .	30				
		„ Freytak zu Raszkówki. . . .	15				
		„ Osiński zu Przybysławice . . .	6				
		„ Anton Lizak	1				
		„ Anton v. Zaborowski zu Przygodzice .	2				
		„ Joseph v. Skorzewski zu Wysocko .	20				
		„ Stephan Kosecki	3				
		„ Bogdański zu Sieraszewice . . .	3				
		„ v. Brodowski zu Psary . . .				2	

Wann der Beitrag eingezahlt worden. Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge. In Preuß. Courant Rth.	sg.	pf.	In Frdr'dor	In Ducaten
1829. Septembr	4	H. Libuda zu Skalmierzyce . . .	2				
		„ Wendorf	2				
		Fr. v. Skorzewska zu Rossoczyce . .	3				
		H. Szczepkowski zu Sławiny . . .	10				
		„ Edward Dühring zu Lezionna . .	4				
		„ v. Węgierski zu Węgry . . .	10				
		„ v. Niemojewski zu Sliwno . . .	10				
		„ Sztigler zu Boczkow	5				
		„ Ignaz v. Parczewski zu Kurowo . .	10				
		„ v. Parczewski zu Ociąż . . .	10				
		„ v. Kossecki zu Kęszyce . . .	20				
		„ v. Biernacki zu Czechanow. . .	3				
		„ v. Laskowski zu Czachóry . . .	3				
		„ v. Sadowski, Deputirter zu Miedzanow .	20				
		„ Thaddäus Lelewel, Bürger aus dem Königreich Polen	10				
	30	Beiträge aus dem Posener Kreise, gesammelt vom H. Landrath v. Zawadzki, 2 frdr. 1 ducat. und 71 rthl. 11 sgl. 1 pf. wie folgt:					
		H. August v. Miszewski zu Umułtowo .	5				
		Die Gemeinde von Junikowo . . .		1	2		
		„ Gołuski . . .		4	6		
		„ Głuchowo . . .		5	6		
		„ Żabikowo . . .			8		
		„ Ławica . . .		1	8		
		„ Chomencice . . .		1	2		
		„ Fabijanowo . . .		1			
		H. v. Kąsinowski zu Swadzim . . .	3				
		Die Gemeinde von Pamiątkowo . . .	3				
		H. v. Gostyński zu Skórzewo . . .	1				
		Peter Powidzki zu Neudorf . . .		6			
		N. N. daselbst	1			-	
		H. v. Dobrzycki zu Cerekwica . . .				1	
		Die Gemeinde von Swersenz . . .		13			

Wann der Beitrag eingezahlt worden. Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge: In Preuß. Courant. Rth.	sg.	pf.	In Frdrd'or	In Ducaten
1829. Septembr	30	Die Gemeinde von Gruszczyn . . .		2	6		
		„ Łowencin . . .			6		
		„ Garby		1	6		
		„ Zalasowo . . .		1	2		
		H. Oberamtmann Hildebrandt zu Mrowino .	1				
		Die Gemeinde von Kobylniki . . .		4			
		„ Owinsk . . .		3			
		„ Miękowo . . .		6			
		„ Bolechówko . . .		3	3		
		Das Poseser Woytamt	1	10			
		H. v. Chełkowski zu Sapowice . . .	4				
		Das Woytamt von Lissówki . . .		10			
		Das Dominium von Jeziorki . . .	20				
		H. Otto v. Treskow zu Owińsk. . .	20				
		„ Heinrich v. Treskow zu Radojewo .				2	
		„ Łaszkowski zu Sobota. . . .	10				
October	15	H. Landschafts-Director v. Grabowski für die Geschwister v. Goślinowski . . .	200				
	18	„ Vincent v. Kalkstein für den Grafen Heinrich Dzieduszycki	100				
	21	Der H. Landtags-Deputirte Hyacinth v. Zakrzewski sammelte im Schrimmer Kreise folgende Beiträge:					
		H. Philipp v. Zakrzewski	3				
		„ Ignaz v. Szczaniecki zu Międzychód .	30				
		„ Johann v. Kurnatowski zu Dusina. .	3				
		„ Anton v. Raduszewski zu Mszczyczyn .				1	
		„ Thaddäus v. Bieńkowski zu Mierzewo .				1	
		„ Theodor v. Żychliński zu Grzymysław .				½	
		„ v. Zakrzewski zu Mszczyczyn . .				1	
		H. v. Niegolewski, Landtags-Deputirter vom Buker Kreise, sammelte in diesem Kreise folgenge weitere Beiträge:					
		H. Graf Bernhard Potocki	10				

Wann der Beitrag eingezahlt worden		Namen der Geber.	Specielle Nachweisung der Beiträge				
			In Preuß. Courant.			In Frdrd'or	In Ducaten.
Monat.	Tag.		Rth.	sg.	pf.		
1829. October	21	Die v. Bieczyński'schen Eheleute zu Grąblewo einstweilen				1	2
		H. Joseph v. Morawski zu Lubonia . .	30				
		" v. Skarzyński zu Żakow . . .	10				
	22	" Januszewski, Unter=Custos der Gnesener Metropolitan=Kirche. . . .	21				
		" Jordel, Geistlicher, Secretär des Gnesner Domcapitels	10				
		" Sredziński, Vicar der Gnesner Kathedralk. .	10				
November	10	" Sliwiński, Pfarrer zu Śnieciska . .	1				
	12	" Graf Athanasius Raczyński, die in Paris von den sich dort aufhaltenden Polen gesammelten Beiträge	100				
	13	Die Pfarrkinder der Kirche zu Neustadt an der Warthe	1	10			
December	14	Die halbjährigen Zinsen von 14075 rthl. in Staatsschuldscheinen	281	15			
		Beiträge aus dem Buker Kreise, gesammelt vom H. Landrath dieses Kreises im Betrage von 1 rthl. 22 sgl. 6 pf., wie folgt:					
		1. Von der Stadt Grätz		12	6		
		2. dgl. Opalenica . . .		5	7		
		3. Vom Woytamt Bauchwitz . . .		15	6		
		4. dgl. Alt-Tomischl. . .		10			
		5. dgl. Gnin		4	3		
		6. dgl. Rudnik. . . .		4	10		
		Ueberhaupt .	17084	25	10	163½	191
		Dies Alles zu Preuß. Courant berechnet, beträgt in klindender Münze (einschließlich 800 rthl. in Staatsschuldscheinen und 775 rthl. in Posenschen Pfandbriefen) .	17084	25	10		
		163½ Friedrichsd'or	929	7	3		
		191 Ducaten	618	27	6		
		Ueberhaupt .	18633		7		

Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Polnische Gulden	Polnische Groschen.
1829.		Oder in polnischen Gulden . . .	111798	3 ½
		Von denen das Weitere S. (59 und 60) dieses Werkes besagt.		
		Hier ist noch hinzuzuzählen:		
		1. Der Schuldschein des Fürsten Anton Radziwiłł S. 61. über	3000	
		2. Die vom Handlungs-Hause der Gebrüder v. Łubieński et Comp. veranstaltete und eingesandte Sammlung im Betrage von 5627 fl. pol. 4 Gr. S. S. 62. Die Beiträge sind in folgender Weise eingegangen:		
April	16	Vom H. Kośmiński, Secretär der Ersparungs-Gesellschaft 10 Ducaten oder 200 polnische Gulden.		
		dgl. vom Handelstribunal 583 fl. pol. 10 Gr.	783	10
	17	Vom Präsidenten des Criminal-Gerichts für die Krakauer und Sandomirsche Woywodschaft fl. pol. 280 Hievon gehen ab die Portokosten mit — 7 6 Gr.	272	24
August	18	Vom H. Kośmiński der von Lublin mit der Post eingesandte Beitrag fl. pol. 645 25 Gr. Geht ab das Porto mit — 8 16 Gr.	637	9
Septembr	12	dto dto dto . .	264	10
	19	Vom H. Kośmiński der vom Civiltribunal der Woywodschaft Masovien eingesandte Beitrag	198	10
		Durch Vermittelung des Grafen Zdzisław Zamojski 5 Ducaten . . .	98	10
	26	Dgl. vom Appellations-Gericht des Königreichs Polen	371	20
		Dgl. den vom H. Kośmiński eingesandten Beitrag von der Justiz-Comission .	468	

Monat.	Tag.	Namen der Geber.	Polnische Gulden.	Polnische Groschen.
1829. Septembr	2	Dgl. vom H. Kośmiński den Beitrag der Studenten	1880	12
	6	Dgl. den von der Kalischer Woywodschaft eingesandten Beitrag fl. pol. 665 Hievon geht ab das Porto mit — 12 11 Gr.	652	19
		Die Summe der bis zum 30sten December 1841. gesammelten Beiträge beträgt. .	120425	7 ½